Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 274. Bromberg, Sonntag den 28. November 1926. 50. Jahrg.

Die katalonische Freiheitsbewegung.

Von der Vertretung der Katalonier auf dem Minoritätenkongreß in Genf erhalten wir folgende Deklaration mit der Bitte um Veröffentlichung übersandt:

Die katalogische Delegation in Genf, welche alle autonomistischen Parteien vertrat, hat seinerzeit auf die Gefahren aufmerksam gemacht, welchen man ausgesetzt ist, wenn die Probleme der sogenannten Minoritäten und nationalen Gruppen, sowie jene Probleme, die, wie das katalonische, diesen angegliedert werden können, nicht auf eine gerechte Weise gelöst werden. „Glaubt man", sagten wir, „daß man diese Probleme durch Ungerechtigkeit ersticken kann?"

Die katalonische Delegation forderte auf dem Genfer Kongresse für Katalonien die Bürgerrechte, — welche infolge von Spezialgarantien aufgehoben worden waren, — in Übereinstimmung mit dem Selbstbestimmungsrecht.

„Solange die Gerechtigkeit und die allgemeinen Menschenrechte bei uns nicht wiederhergestellt sein werden", sagte die Delegation, „und solange unserem Volke nicht ein Minimum der Freiheit gewährt werden wird, solange wird es bei uns, —und man muß sagen: trotz uns — eine Quelle der Unordnung, der Unruhe und der Gefahr für jenen internationalen Frieden geben, den die in Genf vereinigten Diplomaten herzustellen so große Mühe haben!"

Dies ist eine sehr ernste und folgenschwere Tatsache. Sie verleitet die Katalonier zu Maßnahmen der Gewalt, zu welchen sie sonst nicht Zuflucht genommen hätten, denn die Aufrufe der Katalonier zu einer friedlichen Lösung sind sehr zahlreich. Die wenigen Erfolge aber, welche man unter der konstitutionellen Herrschaft in Spanien erreicht hatte, wurden später durch die Militärdiktatur wieder vernichtet.

Fünf Tage nach dem Staatsstreich des General Primo de Rivera ließ dieser von König Alfonso ein Dekret unterschreiben, genannt „die Unterdrückung des Separatismus", welches den Beginn einer Reihe von Angriffen gegen den katalonischen Geist bildet. Außer den allgemeinen Maßnahmen, welche die Diktatur ergriff, — wie z. B. der Aufhebung der wesentlichen Artikel der Verfassung des Landes, der Schließung des Parlaments der Errichtung der Pressezensur, der Massenentlassung der Abgeordneten aus der Provinz und seiner Stadträte usw. usw. — hat die spanische Regierung Erlasse herausgegeben und Befehle erlassen, die die Katalonier ganz besonders treffen.

Man hat den Gebrauch der katalonischen Sprache in den öffentlichen und amtlichen Akten verboten, man verfolgt diese Sprache sogar bis in den Schoß privater Körperschaften. Man hat fast alle katalonischen Klubs geschlossen. Man hat die rechtsgültige und immer geachtete Verwendung der katalonischen Fahne verboten und ist sogar soweit gegangen, die katalonischen Volkstänze und Volkslieder hartnäckig zu verfolgen. Die Generaldirektion der Volksschulen hat den Lehrern verboten, in einer anderen, als der spanischen Sprache Unterricht zu erteilen. Man hat gegen 200 Vereine junger Knaben und Mädchen aufgelöst, deren einziger Zweck die Anregung der katalonischen Volkskultur war. Man hat die Blumenspiele verboten. Während des ersten Jahres des Direktoriums wurden mehr als zwanzig katalonische Zeitungen verboten. Man setzte 150 Professoren der Industrie-Universität ab und verbot die Mehrzahl der an dieser Universität gelehrten Fächer. Diese Universität war von der „Deputation" von Barcelona geschaffen und von der „Mancomunitat" vervollkommnet worden. Man setzte mehr als 200 ehemalige Bürgermeister, Stadträte, Generäle ins Gefängnis, welche sich dem Statut einer Autonomie, von der wir oben sprachen, angeschlossen hatten. Seit jener Zeit werden die Verhaftungen und Verfolgungen jener Personen, die nur im leisen Verdacht stehen, katalonische Gefühle zu hegen, ununterbrochen fortgesetzt.

Inzwischen sind einige besondere Fälle vorgekommen, die großes Aufsehen erregten. Der Ordensrat von Barcelona wurde gefangen genommen und dann verschickt, weil er sich geweigert hatte, auf seine Oberhoheit zu verzichten, am Tage, da ihm befohlen wurde, die Landessprache nicht mehr zu gebrauchen.

Die Verfolgungsdekrete bleiben aber dabei nicht stehen. Man hat Strafdekrete erlassen, welche soweit gehen, Inhaftnahme, Beschlagnahme der Güter, Aufhebung der bürgerlichen Rechte vorzuschreiben. Nach den jüngsten Erklärungen des Chefs des Direktoriums werden jene Katalonier, die Anhänger der Autonomisten-Partei sind, vom Gesetz nicht mehr geschützt.

Man kann es sich also erklären, daß die Katalonier, ungeduldig wie Herr Macia und seine Freunde, jede Hoffnung auf eine friedliche, oder auch nur rechtliche oder diplomatische Lösung des katalonischen Problems verloren haben. Die Zahl der Enttäuschten und Ungeduldigen nimmt tatsächlich in Katalonien täglich zu; und solange das katalonische Problem nicht eine gerechte Lösung erfährt, wird es eine Gefahr für den europäischen Frieden bilden, denn Katalonien steht im Mittelpunkt des Mittelmeerproblems und es wird immer Mächte geben, die bereit sind, aus dem Geisteszustand in Katalonien Nutzen zu ziehen, um mit mehr oder weniger Diskretion das Spiel im eigenen Interesse zu leiten. Der im Keime erstickte Aufstand, den man an der Schwelle der französisch-spanischen Grenze entdeckte, liefert den Beweis für die dunklen Machenschaften gewisser Mittelmeermächte.

Die katalonische Delegation auf dem Kongresse der europäischen Nationalitäten bestätigt, daß Katalonien mehr als je den Wunsch hegt, eine friedliche Lösung seines nationalen Problems zu finden. In Frieden und Recht will Katalonien jene Einrichtungen schaffen, die ihm ein Regime der Freiheit zusichern. Katalonien braucht vor allem die ihm von der Diktatur genommenen Bürgerrechte und ferner die Achtung, die man jeder Nationalität schulden muß. **Es bedarf der Garantien, um seine so glänzend begonnene** intellektuelle Entwicklung fortzuführen und um der Welt gegenüber auf der iberischen Halbinsel jene friedliche und politische Rolle zu spielen, auf welche es ein volles Anrecht besitzt!

Gerüchte im Korridor.

Thorn, 27. November. Vom pommerellischen Wojewodschaftsrat erhielt die Polnische Telegraphen-Agentur folgendes Schreiben:

„Nachdem in einem Teil der pommerellischen Presse **Gerüchte über ein angebliches deutsches Angebot auf einen territorialen Austausch in Pommerellen und im Nordosten** erschienen waren, stelle ich mit aller Entschiedenheit fest, daß alle diese Gerüchte jeglicher realen Grundlage entbehren und lediglich und einzig eine Folge der dem polnischen Staate feindlichen Propaganda sind. Indem ich die Bevölkerung der pommerellischen Wojewodschaft der völligen Grundlosigkeit von Meldungen dieser Art versichere, die nur das Ziel verfolgen, ungerechtfertigte Befürchtungen und Unruhe in die Bevölkerung zu tragen, warne ich vor der böswilligen Kolportierung ähnlicher Gerüchte, denen ich mit allen mir zu Gebote stehenden Rechtsmitteln entgegentreten werde.

(—) Der pommerellische Wojewode.
Włodzianowski."

Westpolnischer Wirtschaftsblock.

Eine bedeutsame Zusammenkunft.

Am 24. November fand in Posen eine **Zusammenkunft industrieller und landwirtschaftlicher Vertreter Oberschlesiens, Posens und Pommerellens statt.** Nach Warschauer Meldungen hat an derselben auch Bergrat Dr. Geisenheimer vom Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Verein teilgenommen. Der Großgrundbesitz Polens und Pommerellens war durch Chłapowski und Graf Zoltowski u. a. vertreten. Nach mehrstündiger Beratung hat man ein gemeinsames Vorgehen auf wirtschaftlichem Gebiet beschlossen. Die größte politische Wichtigkeit ist die Entsendung einer Huldigungsnote an den Staatspräsidenten und den Marschall Piłsudski, die von allen Teilnehmern an der Konferenz unterzeichnet worden ist. Wie die „Kattow. Ztg." erfährt, soll die nächste Zusammenkunft in Kattowitz stattfinden. Der Verständigung der oberschlesischen Wirtschaftskreise mit denjenigen Posens und Pommerellens mißt man in politischen Kreisen größte politische und wirtschaftliche Bedeutung bei.

*

Das Telegramm der Posener Wirtschaftskonferenz an den Staats- und Ministerpräsidenten hat folgenden Wortlaut:

„Die schwere Wirtschaftslage der Welt und unseres Landes hat in der Meinung des ganzen Volkes und der Regierung die Überzeugung gefestigt, daß die Bewältigung der gegenwärtigen Schwierigkeiten gesteigerte Berücksichtigung der Bedürfnisse des Wirtschaftslebens, Vermehrung der Produktion und ergiebige Fürsorge für die Arbeitsstätten erfordert. In diesen Bestrebungen müßten alle Bürger und produktiven Faktoren mit allen Kräften und nach bestem Willen mitwirken. Die Landwirtschaft und die landwirtschaftliche Industrie Westpolens, sowie die Bergwerks- und Hütteninduſtrie Oberschlesiens begrüßen diese Bestrebungen mit voller Anerkennung und haben sich nach tiefer Erwägung am heutigen Tage in diesem Sinne und auf diesem Wege **zusammengeschlossen.** Das Ergebnis der erzielten Verständigung ist die Bildung einer Organisation, deren Ziel darin besteht, unter enger Mitarbeit der Regierung das Wirtschaftsleben auszubauen, zu stärken und zu beleben, um dadurch zur Befestigung der Grundlagen und zum Aufblühen unseres Staates beizutragen. Die neue Organisation bittet, die Versicherung der aufrichtigsten und besten Absichten entgegenzunehmen und erklärt die Bereitschaft zu weitgehendster Zusammenarbeit."

Posen, den 24. November 1926.

Mieczysław Chłapowski, Tadeusz Brzażyński, Alfred Falter, Paul Geisenheimer, Stanisław Karłowski, Józef Kiedroń, Zygmunt Przybylski, Władysław Psarski, Marjan Szydłowski, Kazimierz Esden-Tempski, Rudolf Wachsmann, Gustav Williger, Jan Żółtowski, Józef Żychliński.

*

Der **„Dziennik Poznański"** schreibt dazu folgendes: „Das Entstehen einer neuen Wirtschaftsorganisation, die die Großindustrie und die Landwirtschaft auf gemeinsamer Verständigungsbasis zusammenfaßt, ist mit großer Befriedigung zu begrüßen. Wir müssen uns der Bedeutung der Tatsache, daß sich die oberschlesische Großindustrie, die vom Zwiazek Ziemian, vom Centralne Towarzystwo Rolnicze Poznańskie und dem Towarzystwo Rolnicze Pomorskie vertretene Landwirtschaft, sowie die landwirtschaftliche Industrie Westpolens in einer geschlossenen Gruppe vereint haben, die wirklich eine wirtschaftliche und finanzielle Macht darstellt, vollbewußt werden. Diese Organisation, die in ihrer Erklärung ausdrücklich betont, daß sie nur auf wirtschaftlichem Gebiete in enger Zusammenarbeit mit der Regierung wirken werde, wird sicher in der Volkswirtschaft Polens ein sehr namhafter Faktor werden und bei der Festsetzung des grundlegenden Programms für die Wirtschaftspolitik Polens eine bedeutsame Rolle spielen, auf daß die Arbeit daran, diese Politik in rationale Bahnen zu lenken, reale Vorteile für den ganzen Staat und das ganze Volk bringe."

Der Stand des Złoty am 27. November:

In Danzig: Für 100 Złoty 57,05
In Berlin: Für 100 Złoty 46,48
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,96
In Warschau inoffiziell 1 Dollar 9,00½.

Lauri und Hlond.

Wie wir bereits in der beschlagnahmten Nr. 272 der „Deutschen Rundschau" mitgeteilt haben, soll der päpstliche Nuntius in Warschau Monsignore Lauri demnächst abberufen werden. An seine Stelle tritt der frühere Nuntius in Prag, Marmaggi. Wie jetzt verlautet, soll die Abberufung Lauris im Zusammenhang stehen mit der mangelhaften Informierung der päpstlichen Kurie über die politische Betätigung des Erzbischofs von Gnesen-Posen Dr. Hlond. Der Vatikan habe davon Kunde erhalten, daß sich Erzbischof Hlond in einer Weise mit parteipolitischen Angelegenheiten beschäftige, die zu einer Vertiefung der Gegensätze zwischen den polnischen und deutschen Katholiken Polens beigetragen hätten.

Eine Entscheidungsschlacht zwischen Dmowski und Piłsudski.

Warschau, 27. November. (Eigene Drahtmeldung.) Der Führer der Nationaldemokraten **Roman Dmowski** hat für den 14. Dezember die Vertreter des Großgrundbesitzes, der Großindustrie und der Intelligenz nach Posen einberufen, um hier die Grundlagen zur Bildung einer großen Rechtspartei zu schaffen, die die Nationaldemokratische Partei vor dem Ruin schützen soll. Diese Arbeit Dmowskis dürfte jetzt kaum von Erfolg gekrönt sein, da sie durch die Aktion der Fürsten Lubomirski und Radziwiłł durchkreuzt werden wird, zumal sich der Großgrundbesitz und die Großindustrie dem Programm Piłsudskis immer mehr nähern. Die Gegenaktion Dmowskis ist **die Entscheidungsschlacht zwischen den politischen Gedanken Roman Dmowskis und denen des Marschalls Piłsudski,** die sich seit Jahren feindlich gegenüberstehen. Da das Lager Piłsudski in den letzten Wochen eine sehr geschickte Unterminierungsarbeit geleistet hat, so dürfte es ihm nicht schwer fallen, den Sieg an sich zu reißen und Dmowski endgültig zu einer entgleisten, allen politischen Einflusses beraubten Figur zu machen.

•

Vor der Spaltung des Nationalen Volksverbandes

Warschau, 27. November. Am 4. Dezember sollen in Warschau Mitglieder des Nationalen Volksverbandes zu Beratungen zusammentreten, in denen über wichtige Fragen dieser Partei entschieden werden soll. Wie der **„Kurjer Polski"** versichert, wird wahrscheinlich eine Spaltung in Form einer Absonderung der „Großpolnischen Gruppe" unter dem Vorsitz Roman Dmowskis erfolgen. Es sei wenig wahrscheinlich, daß die gegenwärtig gepflogenen Beratungen und Unterhandlungen diese Spaltung aufhalten könnten.

Piłsudski in Wilna.

Neuer Kurs in der Minderheitenfrage?

Aus Warschau, 26. November, wird dem „Kurjer Poznański" gemeldet:

Der Aufenthalt des Marschalls Piłsudski in Wilna erregt selbstverständlich großes Interesse. Erst gestern nachmittag 5 Uhr begann Marschall Piłsudski amtliche Besprechungen. Zuerst empfing er den tags vorher eingetroffenen Minister Meysztowicz, mit dem er eine Stunde konferierte, dann fuhr er zu dem erkrankten Wojewoden Raczkiewicz und konferierte mit ihm über die Liquidierung der weißrussischen Organisation „Hurtkow" und informierte sich über wirtschaftliche Fragen.

Die jüdische Presse meldet, daß der Aufenthalt des Marschalls Piłsudski in Wilna die Ankündigung eines neuen Kurses in der Politik gegenüber den nationalen Minderheiten ist. Der Premier soll gestern mit Vertretern der Weißrussen und Litauer konferiert haben. Daß die Nachricht der jüdischen Blätter eine gewisse Grundlage haben könnte, beweist die Tatsache, daß den Marschall Piłsudski der Direktor der politischen Abteilung des Innenministeriums, Świtalski, begleitet. Außerdem weilt in Wilna ein Beamter des Außenministeriums.

Die Berliner „Vossische Zeitung" behauptet, daß der Zweck der Piłsudski-Reise die Anknüpfung unmittelbarer Unterhandlungen mit Litauen sei, und solche Gerüchte kursieren auch in Warschau, aber sie stehen wohl mehr im Zusammenhang mit der Anwesenheit eines Mitgliedes der **PPS in Riga und mit angeblichen Verhandlungen, die von**

ihm mit den litauischen Sozialisten geführt werden, worüber das litauische Organ der Christlichen Demokratie „Rytas“ berichtet.

Es ist übrigens sehr bezeichnend, daß gerade jetzt ein Rundschreiben des Vizepremiers und Leiters des Kultusministeriums Herrn Bartel an die Kuratorien in Nowo-Grodek, Wilna, Bialystok sowie an diejenigen von Polesie und Wolhynien veröffentlicht wird, worin Minister Bartel die Berücksichtigung der Schul- und kulturellen Bedürfnisse der Bevölkerung der slawischen Mehrheiten angelegentlichst anempfiehlt.

*

Nach einer Meldung unseres Warschauer Vertreters stellt der sozialdemokratische Sejmklub öffentlich fest, daß die Gerüchte von einem Besuch eines sozialdemokratischen Abgeordneten in Kowno der Wahrheit nicht entsprechen. Weiter erfährt unser Warschauer Vertreter, daß die Reise Pilsudskis mit der Anbahnung von Verhandlungen mit Litauen nichts zu tun habe.

Revision der Minderheitenschulpolitik?

Warschau, 26. November. Gestern erhielt das Außenministerium in Warschau vom Sekretariat des Völkerbundes das Programm der im Dezember stattfindenden Session des Völkerbundes. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Lage des deutschen Schulwesens in Polnisch-Oberschlesien.

In Verbindung damit ist man bemüht, die bisherige Politik auf dem Gebiete des Minderheitenschulwesens schleunigst einer Revision zu unterziehen. Gestern versandte das Kultusministerium an die Kuratoren der einzelnen Schulbezirke ein Rundschreiben, in dem die Kuratoren aufgefordert werden, den Minderheitenschulen gegenüber strenge Loyalität und Wohlwollen zu üben. Ganz besonders den östlichen Wojewodschaften wird empfohlen, den Schulen und kulturellen Institutionen der Minderheiten eine größere Fürsorge angedeihen zu lassen.

*

Außenminister Zaleski wird sich am kommenden Mittwoch an der Spitze der polnischen Delegation zur Völkerbundtagung nach Genf begeben. Wie hier bekannt wird, werden in der diesmaligen Tagung keine Polen betreffenden Angelegenheiten, mit Ausnahme der Frage der drei Minderheitenschulen in Oberschlesien, erörtert werden. Dagegen interessiert Polen in großem Maße die finanzielle Sanierung Danzigs, dem bekanntlich Deutschland eine Anleihe angeboten haben soll.

Hauptgegenstand der Beratungen wird die Frage der Rüstungseinschränkungen sein. An diesen Verhandlungen wird als militärischer Sachverständiger der Vertreter des Generalstabschefs, Oberst Kutrzeba, teilnehmen, der in dieser Frage bereits mit Pilsudski eine Reihe von Konferenzen abgehalten hat.

„Marsch auf Kattowitz.“

Infolge der für die polnischen Parteien so ungünstig ausgefallenen Gemeindewahlen in Ostoberschlesien haben die polnischen Verbände für den kommenden Sonntag und Montag große Demonstrationen angesagt. Man spricht von einem „Marsch auf Kattowitz, um den Deutschen zu zeigen, wie mächtig das Polentum trotz der Wahlniederlage noch ist“. Am Sonntag vormittag findet in Kattowitz eine Massenversammlung statt, zu der der Aufständischenverband und der Westmarkenverein alle Mitglieder beordert. Ebenso sollen alle Staats- und Kommunalbeamten zur Teilnahme veranlaßt werden. Der Innenminister hat sein Erscheinen zugesagt; ebenso wird der schlesische Wojewode vor der Versammlung reden.

Ob mit einer solchen Demonstration der polnischen Sache praktisch gedient ist, muß billig bezweifelt werden. Und solche Zweifel hegt man selbst in polnischen führenden Kreisen. Die „Polonia“ Korfantys spricht von einer „Politik der Straße“ und warnt jeden echten Patrioten vor diesem Spaziergang nach Kattowitz, von der Erkenntnis ausgehend, daß er an dem Wahlergebnis nicht das geringste ändern kann. Statt solchen unnützen Kindereien nachzugehen, möge man an die ernste Arbeit herangehen. —

Wie man sich u. a. diese Arbeit denkt, darüber gab eine Tagung der sogenannten polnischen Büchervereinigung Ostschlesiens Aufschluß, die angesichts der polnischen Wahlniederlage einberufen war, um im Beisein des Bischofs und des Wojewoden über Maßnahmen zur Verstärkung der Kulturpflege zu beraten. In der Wojewodschaft Oberschlesien gibt es 220 polnische Büchereien mit 59 000 Bänden, 18 000 Lesern und 200 000 Ausleihungen im Jahr; an Mitteln wurden diesen Büchereien im laufenden Jahr 296 000 zł zur Verfügung gestellt. Alle Stellen stimmen darin überein, daß dieser Umfang der Kulturarbeit zu gering sei und angesichts der Warnung des 14. Novembers erweitert werden müsse. Der Bischof sagte die positive Mitarbeit aller Geistlichen zu. Der Schlesische Sejm wird Mittel für den Bau eines Volkshauses bewilligen, und die Gemeinden, die Industrie und die Knappschaft werden zur Bekundung ihrer Loyalität ebenfalls Gelder bereitstellen müssen. Für die Bergverwaltungen besteht geradezu ein Zwang zur Beschaffung von Büchereien für die Arbeiter sowie für die Beaufsichtigung des Lesestoffs, so daß „hakatistische“ Bücher entfernt werden müssen. Die „Aufklärungsarbeit“ soll also auf der ganzen Linie beginnen. In Kattowitz soll ein Radiosender errichtet werden. — In diesem Zusammenhang sei mitgeteilt, daß es in Ostoberschlesien 180 deutsche Büchereien gibt mit 100 000 Bänden, 50 000 Lesern und einer viertel Million Verleihungen jährlich.

*

„Stimmungsmache“.

Der „Oberschlesische Kurier“ wieder vor Gericht.

Kattowitz, 25. November. Der „Oberschlesische Kurier“ in Königshütte hatte sich am Dienstag wieder einmal vor Gericht zu verantworten. Und zwar dieses Mal wegen eines Artikels, welcher unter der Überschrift „Stimmungsmache“ sich gegen die gehässige Deutschenhetze richtete, die anläßlich des plötzlichen Ablebens des Berginspektors Lamprecht in Untersuchungshaft von der polnischen Presse geschürt wurde. Wie noch in lebhafter Erinnerung ist, benutzte der Westmarkenverein die damalige Stimmung, um in den Spalten der polnischen Blätter zu Gewaltaktionen gegen die Deutschen aufzufordern, die man nach Ansicht des genannten Vereins in Haufen über die Grenze treiben müßte. Selbstverständlich seien die Deutschen auch schuld an der herrschenden Wirtschaftsnot. Gegen diese Vorwürfe nahm der „Kurier“ Stellung und beleuchtete in dem angeführten Artikel gleichzeitig die Mißwirtschaft mit den Flüchtlingsgeldern.

Der Staatsanwalt erblickte in diesen Ausführungen eine Verletzung der §§ 130 und 131 („Aufreizung zum Klassenkampf“, „Entstellung von Tatsachen und Verbreitung falscher Nachrichten“) und beantragte eine Gefängnisstrafe von drei Monaten. Der Gerichtshof verurteilte nach längerer Beratung den verantwortlichen Redakteur Theo Kroczek wegen Verstoß gegen den § 130 in der **Tat zu einem Monat Gefängnis.**

Die Verhandlungen über Chorzow.

Warschau, 26. November. (AW) Am Montag wurden in Berlin die Verhandlungen in Sachen Chorzow wieder aufgenommen. Deutschland steht auf dem Standpunkt, daß die Grundlage der Verhandlungen die frühere Entscheidung des Haager Tribunals sein muß. (Wozu bemüht man sonst wohl auch die hohen Friedensrichter? D. R.) Es ist indessen geneigt, in Einzelheiten gewisse Zugeständnisse (!) zu machen. Die Aufgabe der polnischen Delegation ist außerordentlich schwierig (?), da Deutschland mit Entschiedenheit für die Bestimmungen der früheren Entscheidung eintritt. Wenn es auf Grund der unmittelbaren Verhandlungen nicht zu einem Einverständnis kommt, wird Deutschland von neuem im Haag eine Klage einreichen.

Das polnisch-rumänische Abkommen im Senat.

Warschau, 25. November. (Eig. Drahtb.) Heute hielt die Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten eine Sitzung unter Vorsitz des Senators Biały von der Piastenpartei ab, an der auch der Außenminister Zaleski teilnahm. Man beschäftigte sich mit dem Gesetz betreffend die Ratifikation des polnisch-rumänischen Garantievertrages. Bekanntlich wurden in der vorangegangenen Sitzung dieser Kommission Klagen gegen die rumänische Regierung erhoben, weil diese bei der Liquidierung des polnischen Landbesitzes den polnischen Grundeigentümern eine vollkommen unzureichende Entschädigung gewährt hatte. Minister Zaleski gab die Erklärung ab, daß die rumänische Regierung die Entschädigungsansprüche der polnischen Staatsbürger anerkenne und bereit sei, den Geschädigten denselben Schadenersatz zu leisten, wie ihn Bürger anderer Staaten erhalten haben. Auf Grund dieser Erläuterung des Außenministers nahm die Kommission das Ratifikationsgesetz an. Gegen die Ratifizierung sprach sich der Senator Ringel vom Jüdischen Kreis aus, und zwar darum, weil die rumänische Regierung die jüdische Minderheit in Rumänien äußerst schlecht behandle. Senator Ringel fragte alsdann, ob Italien und Japan das Dekret betreffend die Annektion Beßarabiens ratifiziert haben. Der Minister antwortete im verneinenden Sinne.

Im Anschluß an die Kommissionssitzung fand eine Plenarsitzung des Senats statt, in der das polnisch-rumänische Traktat mit großer Stimmenmehrheit angenommen wurde. Die nächste Sitzung des Senats wurde für den 15. Dezember angesetzt.

Das Moratorium für Vorkriegsschulden

Verlängerung um sechs Monate.

Der Warschauer Korrespondent der „Republika“ meldet seinem Blatte:

„Auf Grund der Beratungen zwischen dem Finanzminister Czechowicz und den Vertretern der Kaufmannschaft und der Banken, die am Donnertag stattfanden, entschloß sich der Finanzminister, sich an den Ministerrat mit dem Antrage zu wenden, das Moratorium für Vorkriegsschulden um weitere sechs Monate zu verlängern.“

(Es handelt sich hier ersichtlich nur um Schulden, die nicht hypothekarisch gesichert sind.)

Das Pressedekret in der Agonie.

Warschau, 27. November. (Eigene Drahtmeldung.) Der gestrige Ministerrat beschäftigte sich u. a. auch mit dem Pressedekret des Staatspräsidenten vom 4. November. Es wurde beschlossen, das Dekret entsprechend der Bestimmung des Art. 44 der Konstitution noch am heutigen Tage — dies ist der letzte Termin — im Sejm einzubringen.

Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß in Kürze das endgültige Projekt eines Pressegesetzes in Form eines Dekrets bekannt gegeben werden soll, das das Zeitungs- und Druckereiwesen einheitlich regelt. Dadurch würden alle in den einzelnen Teilgebieten Polens bestehenden Pressegesetze und auch das kürzlich erlassene Dekret ihre Gültigkeit verlieren.

Eine Ehrenerklärung für Trąmpczyński.

♂ **Warschau,** 26. November. (Eig. Drahtb.) Gestern fand eine Sitzung des Ältestenausschusses des Senats statt, über die die polnische Presse bisher vollständiges Stillschweigen wahrt. In dieser Sitzung wurde von Abgeordneten der Rechten sehr viel über einen Artikel des „Głos Narodu“ gesprochen, der zum Teil von der christlichnationalen „Warszawianka“ wiedergegeben worden war. In dem Artikel wurde gesagt, daß der Marschall Pilsudski einige seiner Kollegen als Idioten, Verräter und Feiglinge bezeichnet habe. Marschall Pilsudski soll weiter behauptet haben, daß die Angriffe gegen ihn bei bezahlten Agenten der Entente unternommen wurden. Als einen der gefährlichsten bezahlten Agenten hätte er den Marschall Trąmpczyński genannt.

Der angegriffene Senatsmarschall verteidigte sich in der gestrigen Sitzung des Ältestenausschusses ganz entschieden gegen die unerhörten Vorwürfe und veranlaßte schließlich den Ältestenausschuß zur Annahme einer Resolution, durch die zum Ausdruck gebracht wird, daß durch diese Angriffe auf den Marschall Trąmpczyński dessen Ehre kein Abbruch getan werde.

Was geht in Italien vor?

Das „Echo de Paris“ versichert auf das Bestimmteste, daß eine Zusammenkunft zwischen Briand, Chamberlain und Mussolini, wie sie für die erste Dezemberhälfte angekündigt wurde, nicht zustandekommen werde. Gewiß habe der Plan bestanden, aber die Hindernisse seien zu groß, als daß sie jetzt schon überwunden werden können.

Die „Humanité“ gibt neue Details über französische **Truppenzusammenziehungen an der italienischen Grenze.** Zwei Batterien Artillerie sind von Nimes und ein Bataillon Infanterie von Toulouse an die Grenze befördert worden. Außerdem hat die französische Regierung die Zollbeamten mit Mitrailleusen ausgerüstet.

Dagegen wird festgestellt, **daß 2500 Faszisten sich in Ventimiglia kriegsbereit befinden** und daß außerdem zahlreiche Karabinieri zur Überwachung der Grenze von italienischer Seite zusammengezogen worden sind. Ein Teil der atlantischen Flotte Frankreichs wurde in das Mittelmeer beordert.

Einer Meldung des Londoner Korrespondenten der „Köln. Zeitg.“ zufolge herrscht in englischen amtlichen Kreisen Besorgnis wegen der Zuspitzung der innerpolitischen Verhältnisse in Italien.

Selbst in Rom ist es zu Gewalttaten faszistischer Banden gekommen, und es sind Angriffe auf Ausländer unternommen worden. Man fürchtet, daß die Berichterstatter führender englischer Zeitungen ihren Ausweisungsbefehl erhalten werden, und man fragt sich sogar, ob der englische Botschafter noch seines Lebens sicher



sei. Man hat in London den Eindruck, daß der italienischen Regierung die Zügel gegenüber den Faszisten aus den Händen gleiten und daß das Land immer mehr in einen Zustand der Panik gerät. Man hält es unter diesen Umständen für wenig wahrscheinlich, daß Mussolini Italien verlassen wird, um sich auf neutralem Boden mit Briand und Chamberlain zu begegnen.

*

Politische Rache.

Der Verräter der Katalonen in Ravenna erdolcht.

Der Pariser „Quotidien“ veröffentlicht neue Einzelheiten über die Ermordung des faszistischen Demissionärs, der die spanische Regierung von dem katalonischen Komplott in Kenntnis gesetzt hatte. Dieser Emissär, ein bekannter Faszist namens Mattenochi, sei nach der Erfüllung seiner eigentlichen Mission nach Paris gereist, um sich dort in die antifaszistischen Kreise einzuschleichen und zu versuchen, in die Geheimnisse der katalonischen Verschwörung einzudringen. Er sei aber sofort in seiner wahren Eigenschaft erkannt worden und habe Paris überstürzt verlassen müssen. Nach Italien zurückgekehrt, habe er einen zu hohen Preis für seine Verräterdienste gefordert und habe Mussolini sogar mit Enthüllungen über die Tätigkeit der faszistischen Polizei in Frankreich gedroht. Es sei daher Befehl gegeben worden, ihn zu beseitigen. In Ravenna sei er dann auch tatsächlich von der faszistischen Tscheka eines Nachts ermordet worden. Mit einem Revolverschuß in der Brust und mehreren Dolchstichen sei er sterbend ins Hospital eingeliefert worden und sei, ohne die Besinnung wiederzuerlangen, gestorben.

Ein Zwischenfall in der französischen Kammer.

Paris, 24. November. Bei der Beratung des Etats für Elsaß-Lothringen versuchte der kommunistische Abgeordnete Huber eine Rede in deutscher Sprache zu verlesen. Der Vorsitzende erklärte, daß das Bureau der Kammer beschlossen habe, die Rede in deutscher Sprache zuzulassen, wenn der Abgeordnete vorher eine französische Übersetzung dem Präsidium übermittele. Der Abgeordnete weigerte sich, dem Beschluß Folge zu leisten und begann seine Rede in deutscher Sprache zu verlesen. Daraufhin entstand ein ungeheurer Lärm. Huber protestierte und versuchte seine Rede in deutscher Sprache fortzusetzen, worauf die Sitzung unterbrochen wurde. Damit war aber der Zwischenfall noch nicht erledigt.

An Stelle Hubers ergriff der kommunistische Abgeordnete Duclos das Wort, um in kräftigen Ausdrücken gegen die Art und Weise, wie man französischerseits die Verschmelzung der elsaß-lothringischen Provinzen mit Frankreich durchführe, zu protestieren. Er erklärte dann weiter, daß eine Volksabstimmung in Elsaß-Lothringen in der Mehrzahl gegen Frankreich ausfallen würde.

Republik Polen.

Minister Zaleski reist nach Moskau.

Aus Kreisen, die dem Außenminister nahestehen, erfährt der „Dziennik Poznański“, daß der Minister Zaleski sich Mitte Dezember nach Moskau begibt.

Wojewode Dr. Bniński erkrankt.

Wie der „Dziennik Poznański“ meldet, ist der Posener Wojewode Graf Bniński schwer erkrankt.

Erhöhung der Telephongebühren für Pressegespräche in Polen.

Bisher wurden den Auslandskorrespondenten der Zeitungen und den Korrespondenzbureaus in Polen ermäßigte Telephongebühren für die Berichterstattung zugestanden, die 50 Prozent der Normalgebühren betrugen. Wie der „Głos Prawdy“ meldet, sind die Tarife nunmehr um 10 Prozent erhöht worden.

Vertreter der polnischen Presse haben bei den zuständigen Stellen im Außenministerium wegen der Streichung des Korrespondentenpostens der amtlichen Polnischen Telegraphen-Agentur in London und wegen der geplanten Reduzierung der Korrespondentenposten in anderen ausländischen Städten angefragt. Die Pressevertreter wiesen darauf hin, daß sie dadurch immer mehr gezwungen würden, sich eines Nachrichtenmaterials zu bedienen, das „bereits durch die deutsche Presse gefärbt ist“. (!)

Die Mißbräuche in der Warschauer Zitadelle.

Warschau, 25. November. Die bereits gemeldeten Mißbräuche in den Gewehrwerkstätten der Warschauer Zitadelle ziehen immer weitere Kreise. Nunmehr ist der Verwalter des Waffenlagers, Oberleutnant Stefański, wegen Ausstellens fiktiver Deckungen verhaftet worden. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

Aus anderen Ländern.

Das neue Memeldirektorium.

Memel, 26. November. Der litauische Gouverneur des Memelgebiets, Zalkauskas, hat den früheren Landesdirektor Falk mit der Bildung eines neuen Direktoriums beauftragt. Falk hat hierauf zwei Landesdirektoren ernannt, und zwar den bisherigen Landesdirektor Scharfetter und den ehemaligen Landespräsidenten Borchert. Am gestrigen Tage erfolgte mittags die Übernahme der Landesdirektoriumsgeschäfte durch das neue Direktorium.

Die Krankheit König Ferdinands.

In Belgrader Hofkreisen sind neuerlich alarmierende Meldungen über den Gesundheitszustand des rumänischen Königs eingetroffen, die bei den engen verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Königshäusern unbedingt Anspruch auf Wahrheit haben. Die Pariser Professoren, die in den letzten Tagen nach Bukarest berufen wurden, haben festgestellt, daß der König an einem Krebsleiden erkrankt sei und daß eine Operation unbedingt notwendig sei, der man bei dem ohnehin zerrütteten Gesundheitszustand des Königs mit großer Besorgnis entgegensehe.

Kisuaheli in Tschechistan.

Es ist bekannt, daß ebenso wie in der Hauptstadt eines anderen jungen Staates, der den Deutschen seine Freiheit verdankt, so auch in Prag das Deutsche verpönt ist, und daß ein echter Tscheche sich den Anschein gibt, als verstünde er unsere Muttersprache nicht, die auch in der Tschechoslowakischen Republik noch immer das verbreitetste Idiom ist. Das erfuhr auch ein Mitarbeiter der „Deutschen Zeitung“, als er jüngst ein paar Tage an der Moldau weilte. Auf deutsche Fragen antworteten Schutzleute und Publikum in den seltensten Fällen, sondern zuckten nur mit grinsendem Gesicht die Achseln. Da der Besucher schandbarerweise keine blasse Ahnung von der tschechischen Weltsprache hatte, versuchte er es einmal mit Kisuaheli und sprach an der nächsten Straßenkreuzung den Wachmann an:

„Heia, mshenzi wee! Njoo hapa! Wapi nzia kwa stanzioni Wilson-Bahnhof?“ (He, alter Freund! Komm mal her! Welches ist der Weg zum Wilson-Bahnhof?) Der Angeredete erwiderte im schönsten Deutsch: „Leider verstehe ich nicht italienisch, aber i bitt' scheen, der Herr werden doch Deitsch verstehen?“ — Und er begleitete den Fremden artig zu dem gesuchten Ziele.

Das Borgiu-Verfahren.

Wie Öl aus Kohle gewonnen wird.

Das Verdienst Bergius' ist es, ein Verfahren gefunden zu haben, mit dem es möglich ist, eine direkte Hydrierung der Kohle unter hohem Wasserstoffdruck in kontinuierlichem Prozeß zu bewirken. Bei den bisherigen Verfahren wurde Öl nur als Nebenprodukt aus Teer gewonnen, der 5—10 Prozent der Kohle ausmacht. Infolge der wenig günstigen Eigenschaften des Teeres kann man hiervon nur etwa 50 Prozent Öl gewinnen. Auf diese Art zu einer Ölproduktion in großem Maßstabe zu kommen, wäre viel zu teuer und praktisch nicht durchzuführen.

Die direkte Hydrierung der Kohle unter hohem Wasserstoffdruck ist ein Hochdruckverfahren zur Herstellung von Öl aus Kohle, das die gewöhnliche mineralische Kohle zum Ausgangsmaterial nimmt. Schon vor 13 Jahren war es Friedrich Bergius gelungen, dieses Verfahren durchzuführen. In einer 2-Liter-Stahlbombe wurde feingemahlene Kohle, die mit Öl verrieben war, einem Wasserstoffdruck von über 100 Atm. und einer Temperatur von 450 Grad längere Zeit ausgesetzt. Bei dieser Temperatur lockert sich das Gefüge des Kohlenmoleküls, so daß der gewöhnliche, gasförmige Wasserstoff sich anlagern kann. Als die wichtigsten Faktoren für die Hydrierung der Kohle ergaben sich, daß man einen hohen Druck anwenden mußte und die Hydrierung selbst bei stets gleichbleibender Temperatur erfolgen muß. Da aber bei der Reaktion selbst sich starke Wärme entwickelt, galt es, einen Wärmeausgleich zu finden, um die gleichbleibende Temperatur zu erhalten. Das gelang erst durch die Hinzufügung des wärmeverteilenden Öles. Die Versuche mit der Stahlbombe zeitigten das Ergebnis, daß fast alle Kohlensorten der Hydrierungsreaktion zugänglich sind, daß aber jede Kohlensorte andere Reaktionsbedingungen verlangt. Einen weiten Weg galt es zurückzulegen, ehe man zu dem jetzt vorliegenden technisch-wirtschaftlichen Verfahren kam, das die Hydrierung der Kohle in großem Maßstabe und ohne Unterbrechung ermöglicht; denn es galt, die Kohle — eine feste Substanz — ununterbrochen unter hohem Druck einem Reaktionsgefäß zuzuleiten, andererseits das gewonnene Öl, den kleinen und zersetzten Kohlenrest und die Asche wieder abzunehmen.

Dies geschieht auf folgende Weise: Man rührt die fein gemahlene Kohle mit einem schweren Öl — das aus dem Berginisierungsprozeß selbst gewonnen wird — zu einer plastischen Masse an. Außerdem wird etwas Eisenoxyd zugesetzt, um den in der Kohle enthaltenen Schwefel zu binden. Diese Masse kann nun wie eine Flüssigkeit durch Pumpen befördert werden. Als Ergebnis dieser Umgestaltung der festen Kohle und der Verwendung von Öl ist festzustellen, daß man nunmehr eine kontinuierliche Durchführung des Prozesses erreichen kann, was durch das Öl erreicht wird, das vorher nur als Wärmeverteiler diente.

Die so gewonnene Kohlepaste wird in ein Aufheizgefäß von der einen Seite mit einer Presse eingeführt, während von der anderen Seite mit einer Pumpe der Reaktionswasserstoff zugeführt wird. Nach gründlicher Durchmischung mit Hilfe eines Rührers verläßt das Reaktionsgut das Vorwärmegefäß, um nunmehr in das eigentliche Reaktionsgefäß überzutreten, wo die Hydrierung stattfindet. Die Produkte verlassen das Reaktionsgefäß durch ein Ableitungsrohr, werden in einer Kühlschlange abgekühlt und durch ein Ventil entspannt.

Sie strömen da nun in ein Auffanggefäß, wo sich das Gas von der Flüssigkeit und den festen Stoffen trennt. Im Großbetrieb hat das Reaktionsgefäß einen lichten Durchmesser von 80 Zentimetern und eine Länge von 8 Metern, der Druck, den dieses Gefäß auszuhalten hat, ist nicht sehr groß, weil der innere Wasserstoffdruck durch einen äußeren gleich hohen Druck eines chemisch-indifferenten Heizgases, für das Stickstoff oder Rauchgas benutzt werden kann, ausgeglichen wird.

Die Produkte, die bei der Hydrierung entstehen, sind folgende:

Aus einer Tonne Rohkohle (6 Prozent Asche zuzüglich Wasserstoff und Eisenoxyd) 445 Kilogr. Öl, 210 Kilogr. Gas, 75 Kilogr. Wasser, 5 Kilogr. Ammoniak, 350 Kilogr. Öl und kohlenhaltiger Rückstand, 15 Kilogr. Verlust.

Bei Verkokung des 350 Kilogramm öl- und kohlehaltigen Rückstandes ergeben sich: 80 Kilogramm Öl, 240 Kilogramm Koks mit Asche, 25 Kilogramm Gas, 5 Kilogramm Verlust.

Aus dem also im ganzen 525 Kilogramm Öl können hergestellt werden: 150 Kilogramm neutraler raff. Motortriebsstoff (Siedegrenzen 2300 Kilogramm), 200 Kilogramm Diesel- und Imprägnieröl, 60 Kilogramm Schmieröl, 80 Kilogramm Heizöl, 35 Kilogramm Destillations- und Raffinationsverluste.

Diese Zahlen gelten für die Ausbeutung von Gasflammkohle.

Das Berginsche Verfahren zur Gewinnung des Öles ist im wesentlichen aus volkswirtschaftlichen Motiven entstanden. Es wird in dem Augenblick an Bedeutung gewinnen, wo es gelingt, die Kosten des Verfahrens so niedrig zu gestalten, daß sie konkurrenzfähig gegenüber dem Naturprodukte sind. Die Hauptunkostenbestandteile sind Kohle, Heizung und Wasserstoff, während die dabei verwandten chemikalischen Produkte nur eine untergeordnete Rolle spielen. Da aber diese Produkte alle aus der Kohle entspringen, so kann man diese als einzigen Wertungsfaktor einsetzen. Man kommt nämlich bei der Berginisierung auch an Stelle des reinen Wasserstoffes mit einem Gasgemisch aus, wenn dieses genügend Wasserstoff enthält. Da bei der Berginisierung selbst Gas entsteht, das zum Teil aus unverbrauchtem Wasserstoff, zum Teil aus Kohlenwasserstoff, hauptsächlich Methan besteht, kann man aus ihm neuen Wasserstoff von genügender Konzentration herstellen. Nach vorsichtig aufgestellten Berechnungen unter Zugrundelegung der Kosten für eine Anlage, die 50 000 Tonnen Öl im Jahre erzeugt, kann man schon jetzt Öl herstellen, bei dessen Verkauf noch ein ansehnlicher Gewinn erzielt wird, und selbst wenn das Öl bis zu 40 Prozent seines heutigen Wertes zurückginge, würde sich das nach dem Berginschen Verfahren gewonnene Öl noch rentabel gestalten.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 27. November.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa kühle, trübe Witterung bei leichten Niederschlägen an.

---

§ **Der Bischof Hodur** der Nationalkirche, der heute in Bromberg eintreffen sollte, wird erst am 29. hier erwartet.

§ **Der Wasserstand der Weichsel** betrug heute 9,30 Uhr bei Brahemünde + 4,36, bei Thorn + 4,15 Meter.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Durch Brahemünde gingen im Laufe des gestrigen Tages sechs beladene Oderkähne nach der Weichsel; ein beladener Oderkahn und zwei Dampfer kamen nach Bromberg.

§ **Die Ortsgruppe Bromberg des Verbandes deutscher Katholiken** hatte für Mittwoch, den 24. d. M., abends 8 Uhr, zu einer Mitgliederversammlung im Deutschen Hause eingeladen. Herr Studienrat Klemens eröffnete als Vorsitzender die Versammlung und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß so viele Vereinsmitglieder und Gäste der Einladung entsprochen hatten. Der große Saal war nämlich bis auf den letzten Platz besetzt. Auch erwähnte er, daß voraussichtlich im März nächsten Jahres in Bromberg die große Generalversammlung des Verbandes deutscher Katholiken stattfinden wird. Hierauf trug Herr Oberschullehrer Netzel mit Klavierbegleitung aus dem „Evangelimann“ von Kientzel stimmungsvoll vor: „Selig sind, die Verfolgung leiden um der Gerechtigkeit willen“. Es folgte ein vierhändiges Klavierstück: die Ouvertüre zu „Dichter und Bauer“, klangvoll zum Vortrag gebracht von den Damen Saffian und Mączkowski. Das Kernstück der Versammlung bildete der Vortrag des Pfarrers Dobberstein aus dem Freistaatgebiet. Er sprach über die Abstammungslehre (Darwinismus) und widerlegte die Theorie, daß der Mensch vom Affen abstamme. Im Rahmen eines Zeitungsabschnittes läßt sich der einstündige Vortrag nicht annähernd skizzieren. Nur einige Teile sollen hervorgehoben werden. Der englische Naturforscher Erasmus Darwin hatte einen Enkel mit Namen Charles D., der am 12. Februar 1809 in England geboren wurde. Dieser begleitete in den Jahren 1831 bis 1836 den Kapitän Fitzroy als Naturforscher auf dessen Weltumsegelung. Die Ergebnisse seiner Reise legte er in einem Werke nieder. Die Forschungsreise gab ihm die Veranlassung, im Jahre 1859 mit der Theorie, daß der Mensch vom Affen abstamme, zuerst vor die Öffentlichkeit zu treten. Er fand auch viele Anhänger dieser Theorie in Deutschland, zumal hier in dieser Zeit der Liberalismus im Volke stark verbreitet war. Der Redner widerlegte in klaren Worten diese Theorie. Unter anderem sagte er: „Abgesehen davon, daß die mechanische Erklärung der organischen Welt nach der darwinistischen Theorie als endgültig gescheitert anzusehen ist, hat die moderne Abstammungslehre auch bezüglich des Umfanges der Formenwandlung sich weit vom Boden der Erfahrung entfernt. Dies gilt vor allem von der behaupteten Abstammung des Menschen von niederen tierischen Vorfahren, in letzter Linie von dem Affen. Die ältesten Überreste des Menschen haben nach dem Zeugnis erster Autoritäten (Virchow, Ranke) nur rein menschliche Merkmale, sie tragen nichts an sich, was zur Annahme einer Mittelform zwischen Affe und Mensch berechtigte. Die 1894 von Dubois auf Java gefundenen spärlichen Reste von Knochen werden von Virchow und Ranke als die eines echten Affen bezeichnet. Vor allem aber bleibt, trotz aller Versuche, die Kluft unüberbrückbar, die zwischen den geistigen Fähigkeiten des Menschen und der Tiere klafft. Keine biologische Tatsache spricht dafür, daß letztere allgemeine Begriffe zu bilden und mit Zweckbewußtsein zu handeln vermögen.“ — Es muß auf diese kurzen Einzelheiten aus den fesselnden Darlegungen des Redners beschränkt bleiben. Es folgte dann ein vierhändiger Klaviervortrag: Die Heinzelmännchen von Eilenberg, wieder vorgetragen von den Damen Saffian und Mączkowski, und ein paar mit schöner klangreiner Stimme von Frl. Hesse gesungene Lieder. Den stimmungsvollen Abschluß des Ganzen bildete ein vom Vorsitzenden vorgetragenes Gedicht „Der Arbeiter“ von Sersch. Mit herzlichen Dankesworten an die Mitwirkenden schloß der Vorsitzende um 10 Uhr die Versammlung.

§ **Auf dem heutigen Wochenmarkt** zahlte man für Butter 2,80—3,00, für Eier 4,00. Auf dem Obst- und Gemüsemarkt notierte man folgende Preise: Äpfel 0,30—1,00, Birnen 0,70 bis 0,80, Wruken 0,10, Mohrrüben 0,10, Blumenkohl 0,80 bis 1,00, Weißkohl 0,10. Der Geflügelmarkt brachte Gänse zu 1,50—1,80 das Pfund, Enten 4,00—7,00 das Stück, Puten 7,00—10,00, Tauben 2,00—2,50, Hühner 3,00—5,00. Die Fleischpreise waren wie folgt: Schweinefleisch 1,40—1,70, Rindfleisch 1,00—1,30, Kalbfleisch 1,20—1,30, Hammelfleisch 1,00—1,10. Der Fischmarkt brachte Aale zu 2,00—2,50, Hechte 1,20—1,60, Schleie 1,60—2,00, Bressen 0,80—1,20, Barse 1,20 bis 1,50.

§ **„Es sprudelt ein Quell“** auf der Danzigerstraße, Ecke Moltkestraße, und zwar zwischen Straßenbahnschienen und den Pflastersteinen lustig hervor. Ein Rohrbruch muß die Ursache dieser unerwünschten Befeuchtung unserer Hauptverkehrsstraße sein.

ln **Wegen Beleidigung der Richter und Beamten** des Kreisgerichts in Labischin wurde die Ehefrau Valerie Palaszewska aus Labischin zu 50 zł Geldstrafe oder fünf Tagen Gefängnis und zur Tragung der Kosten verurteilt.

ln. **Diebe vor Gericht.** Der Friseur Johann Romanowski aus Warschau drang am 17. September d. J. in die Wohnräume des Besitzers Matylis in Studzienki, Kreis Schubin, ein. Einen Tag vorher bettelte er dort, um Gelegenheit zu haben, die Räume in Augenschein zu nehmen. R. stahl zwei Gewehre, einen Anzug und einen großen Posten Wäsche im Gesamtwerte von 2000 Złoty. Wegen dieses Einbruchs stand R. gestern vor der zweiten Strafkammer des Bezirksgerichts. Er bestreitet die Tat und will die Sachen von einer unbekannten Person für 10 Złoty gekauft haben. Der Angeklagte wurde aber von der Frau des Bestohlenen im Walde dabei ertappt, als er gerade mit einem anderen Komplizen die gestohlenen Gewehre putzte. Als die Übeltäter die Frau erblickten, schoß einer von ihnen, ohne zu treffen. Der R. hatte auch ein großes Bündel bei sich, in dem sich höchstwahrscheinlich die anderen Sachen befanden. — Kurz darauf versuchte R. in Tupadly einen zweiten Einbruch zu unternehmen, wurde aber von einem kräftigen Fleischer abgefaßt und der Polizei übergeben. Da der R. erheblich vorbestraft ist, beantragte der Staatsanwalt eine Zuchthausstrafe von fünf Jahren. Das Gericht erkennt auf vier Jahre Zuchthaus, zehn Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Bei Verkündigung des Urteils machte R. einen mißglückten Fluchtversuch. — Ebenfalls wegen Einbruchdiebstahls ist der Arbeiter Paul Hüttköper angeklagt. Er entwendete bei zwei Landwirten in Mocheln sechs Hühner und zwei Schmiedemesser. Die Hühner wollte dann der Täter auf einem hiesigen Wochenmarkt verkaufen, wurde dabei aber abgefaßt. H. wird zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt. — Der Landwirt Johann Jaskot aus dem Kreise Schubin stahl einem Nachbar ein Paar Pferdegeschirre und verkaufte sie seinem Bruder Josef. Johann Jaskot wird zu drei Monaten Gefängnis, Josef Jaskot wegen Hehlerei zu einer Woche Gefängnis oder 70 Złoty Geldstrafe verurteilt. Beide müssen außerdem die Kosten tragen.

§ **Selbstmord durch Erschießen** verübt hat der Unteroffizier des 61. Infanterieregiments Mieczysław Komorowski. In einem Brief an die Militärbehörde gab K. die Ursache seines Selbstmordes an, die in unglücklicher Ehe zu suchen ist. Er hinterläßt drei unmündige Kinder.

§ **Ein Messingmarder** wurde in der Person des dreizehnjährigen Stanislaus Kurowski, Linienstraße 63 wohnhaft, verhaftet, als er von einem Hause der Sophienstraße eine Klinke entfernen wollte. Der Junge hatte eine ganze Reihe von Türklinken und Messingschildern bei sich. Geschädigte Personen können sich zur Entgegennahme ihres Besitzes im 4. Polizeikommissariat melden.

§ **Bei der „Arbeit“ gestört** wurde ein Einbrecher, als er in die Wohnung einer Frau Martha Gomal, Rinkauerstraße 5, eindringen wollte. Er flüchtete unter Zurücklassung seines Handwerkszeuges.

§ **Verhaftet** wurden im Laufe des gestrigen Tages zwei Herumtreiber, ein Trinker und eine gesuchte Person.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

* * *

* **Lissa (Leszno), 26. November. Zwei Todesurteile.** Vor dem hiesigen Bezirksgericht fand, wie das „Lissaer Tageblatt“ meldet, am Mittwoch die Strafverhandlung gegen die Mörder des 71jährigen Gottlieb Simon aus Faustynowo, Kreis Wollstein, statt. Angeklagt waren Walerjan Gąska wegen Anstiftung, dessen jüngerer Bruder Jan Gąska wegen Begehung des Mordes in Gemeinschaft mit einem gewissen Kramski, der flüchtig ist. Die Sache stand schon einmal zur Verhandlung, bei welcher Kramski und Walerjan Gąska wegen Mangels an Beweisen freigesprochen wurden, der Staatsanwalt aber Berufung eingelegt hatte. Nunmehr wurde folgendes Urteil gefällt: Beide Angeklagte, Walerjan Gąska und Jan Gąska werden zum Tode verurteilt, ohne Anwendung der Amnestie, da sie den Mord mit der Absicht ihres Vorteils ausgeführt haben.

Hauptschriftleiter: G. Starke; verantwortlich für Politik: J. Kruse; für den wirtschaftlichen Teil: H. Wiese; für Stadt und Land und für den übrigen redaktionellen Inhalt: M. Hepke; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H.; sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten einschließlich „Der Hausfreund“ Nr. 231.

Möbel

empfehle unter günstigen Bedingungen:
Kompl. Speisezimmer, Schlafzimm., Küchen, sowie einz. Schränke, Tische, Bettst., Stühle, Sofas, Sessel, Schreibtische, Mah. Salon und and. Gegenstände. 13520
M. Piechowiak,
Długa 8. Tel. 1651.

Zur Anfertigung von **Kleidern, Blusen, Kostümen, Mänteln** zu billig. Preisen empf. sich **Marta Schultz**, Sienkiewicza 65. 7681

Hierdurch bringe zur gefl. Kenntnis, daß am **Sonntag, den 28. November, von 4-7 Uhr nachmittags** die **Eröffnung** meiner

Großen Teppich-Ausstellung

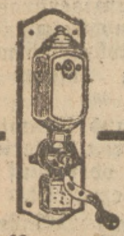
Kelims aus Gliniany, Linoleum, sowie sämtlicher Innen-Dekorationsartikel
stattfindet. —:—:— Dauer der Ausstellung vom 28. November bis 4. Dezember 1926. 13523

Gdańska 165 A. O. Jende, Bydgoszcz Gdańska 165

Kutsch-Wagen

Klappwag., Geschäfts- u. Selbstfahrer, leichte Kariols, vis-à-vis, eleg. Jagdwagen, Verdeck u. Halbverdeck liefert in bester Qualität unter günstigen Bedingungen.
12 41 **Wagenfabrik**
vorm. Sperling, Nakło.
Telef. 80. Am Bahnhof.
An- und Verkauf auch gebrauchter Wagen.

Gewasch. u. geplätt. wird Herren- u. Hauswäsche
20 stycznia 32, Dochow.



Kaffeemühlen 13662
mit geschmiedet. Mahlwerk empfiehlt
F. Kreski
Gdańska 7.

Höchstpreise zahle

f. Felle u. Roßhaare, Gerberei und Färberei, Aufarbeitung v. Pelzsachen, ständiges Lager von Pelzfellen. 7317
Malborska 13, Wilczak.

Offeriere zu **niedrigen Preisen** 13687

Fahrräder	**Nähmaschinen**
Wanderer :: :: Brennabor	Pfaff :: Mundlos :: Anker
Peugeot Continental Weltrad	Veritas Junker & Ruh
Sämtl. Zubehörteile :: Gummi.	◇ Reparaturwerkstatt,

Ernst Jahr, Dworcowa 18 b.

Industrieller

stellt seinen gr. Besitz Nähe Frankfurt a/Oder (20 Morg. Areal, eig. Gleisanschluß, gr. Lager- und Wohnräume)
zu gemeinsamer Zusammenarbeit
zur Verfügung. Reflektanten, welche ihren rentablen Geschäftsbetrieb angliedern wollen, werden um Nachricht gebeten. Evtl. ist das ganze Unternehmen zu verkaufen. Fabrikdirektor **G. Lindecke**, Blankenburg a/Harz.
13608

---

10 billige Tage

vom 1.-11. XII.

10%

gewähre ich auf die bekannt niedrigen Preise für Waren jegl. Art:

Flanelle
Sybir
Barchende
Hemdenstoff
Trikotagen
Sweaters

Zur gefl. Beachtung: GRATIS
erhält derjenige den gemachten Einkauf, der nachweist, daß meine Preise sich geändert haben und erhöht sind, um die reklamierten 10% gewähren zu können.

„REKORD"

Bydgoszcz, Długa 32. 13707
Große Auswahl! Reelle Bedienung.

Die unterzeichneten **Zahn-Aerzte**
geben bekannt, daß sie
diejenigen Mitglieder der städt. Ortskrankenkasse
welche von der Behandlung
des hiesigen Zahn-Ambulatoriums
keinen Gebrauch machen wollen, 12742
privatim zu ermäßigten Sätzen behandeln

Zahn-Arzt **Adam Dobrowolski,** Jagiellońska 65/66, Ecke Plac Teatralny
Zahn-Arzt Dr. med. **v. Gizycki,** Plac Teatralny 17
Zahn-Arzt Dr. med. **Goldbarth,** Gdańska 165
Zahn-Arzt **Lewandowski,** Dworcowa 95
Zahn-Arzt Dr. med. dent. **Mielcarzewicz,** Dworcowa 3
Zahn-Arzt **Moszkowicz,** Stary Rynek 10
Zahn-Arzt **Strojnowski,** Plac Wolności 1
Zahn-Aerztin **Kieżun-Thiemé,** Libelta 12.

Landwirte! Landwirte!

Schlemmkreide

zur Viehfütterung gibt billigst ab

Wilhelm Heydemann

Drogerie, Bydgoszcz. 7947

Geldknappheit
zwingt Sie, für Ihre

Weihnachts-Geschenke

nur wenig zu zahlen.

Strickwaren:

Wollene Kindermützen „alle Farben"	1.50
Kinder-Handschuhe „reine Wolle"	1.35
Wollene Kinderstrümpfe „gestrickt"	2.50
Damen-Handschuhe „reine Wolle"	2.50
Wollene Damenmützen „gehäkelt"	2.95
Wollene Damenstrümpfe „gestrickt"	3.75
Wollene Kindersweater „alle Farben"	4.75
Wollene Knabenanzüge „gestrickt"	7.50
Kinder-Strickjacken „starkfädig"	7.50
Damen-Strickwesten „Wolle"	10.50
Damen-Strickjacken „mit Seide"	14.50

Warme Schuhe:

Baby-Kamelhaarschuhe „schöne Farb."	2.75
Kinder-Kamelhaarschuhe „Ledersohle"	3.75
Damen-Kamelhaarschuhe „Ledersohle"	6.50
Mädchen-Schneestiefel „Ledersohle"	7.50
Warme Schnallenstiefel „Filzsole"	9.75
Kinder-Lederstiefel „Pelzbesatz"	9.75
Mädchen-Lederstiefel „Pelzbesatz"	12.50
Damen-Lederstiefel „Pelzbesatz"	16.50
Damen-Pelzstiefel „Ia Qualität"	22.50

Leder-Schuhe:

Kinder-Lackschuhe „genäht"	8.50
Kinder-Stiefel „Lackbesatz"	9.75
Damen-Lederschuhe „franz. Abs."	9.75
Damen-Lederstiefel „Warsch. Fasson"	9.75
Frauen-Lederstiefel „genäht"	12.50
Herrenstiefel „Handarbeit"	18.50
Damenschuhe „Ia Boxcalf"	19.50
Herrenstiefel „Lackkappe"	22.50
Damen-Lackschuhe „Neuheiten"	22.50
Damen-Lackschuhe „genäht"	28.50
Herren-Lackschuhe „God. Welt"	28.50

Kleider:

Kinderkleider „Cheviot"	4.95
Damenkleider „Waschrips"	9.75
Damenkleider „Radio"	16.50
Damenkleider „Popeline"	19.50
Damenkleider „Ia Popeline"	25.00
Damenkleider „Sammet"	38.50
Damenkleider „Modelle"	48.50
Damenkleider „Seide"	48.50

Hüte:

Kinderhüte „Sammet"	4.50
Damenhüte „Sammet"	5.50
Damenhüte „Filz"	8.50
Damenhüte „Ia Sammet"	9.75
Damenhüte „Modelle"	12.50

Mäntel:

Boston „Pl.-Aufschläge u. -Besätze"	38.50
Flausch „für starke Damen"	48.50
Samsch „Pelzbesatz"	78.00
Krimmer-Jacken „Pelz-Imitat."	85.00
Plüsch-Jacken „Pelz-Imitat."	85.00
Krimmer-Mäntel „Persianer-Imitat."	138.00
Seidenplüsch-Mäntel „Ia Qualität"	168.00

Gelegenheitskäufe:

Kinderschürzen „Satin"	2.95
Damenstrümpfe „Seidenflor"	2.95
Damenstrümpfe kl. Webfehl. „Waschseide"	2.95
Plüschpantoffel „Ledersohle"	3.95
Damen-Hemden „Madapolam"	4.95
Damen-Nachthemden „Hohlsaum"	7.95
Seidene Damenblusen	19.50
Damen-Pelzkragen, ca. 120 lang	48.50
Pelzjacken, schwarz, braun	325

Mercedes, Mostowa 2

Auch in diesem Jahre ist unser

Pfefferkuchengewürz!

auf das Beste zubereitet!
Machen Sie einen Versuch!

Schwanen-Drogerie
Bromberg, Danzigerstr. 5. 1?293

Können Sie mir bitte sagen, wo Sie sich so elegant und geschmackvoll kleiden?

Unser Lager müssen Sie sehen, bevor Sie kaufen.



Den Herren Beamten gewähren wir Zahlungserleichterungen

Wir kleiden uns ständig bei der Firma

„Źródło", Długa 19

Sie kaufen dort preiswert

Damen- u. Herrenkonfektion

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausstattung.
Als Beweis, daß die Preise der Firma wirklich sehr niedrig sind, führen wir einige Beispiele an.

Damen-Mäntel praktisch u. haltbar, moderne Form . . . . zł **23.—**	**Herren-Anzüge** aus haltbaren Stoffen, verschied. Farb. zł **27.50**
Damen-Mäntel aus mod. Velour- u. Flauschstoff. m. Plüschbes. zł **45.—**	**Herren-Winter-Ulster** grau, braun, prima Qualität von zł **28.—**
Damen-Mäntel best. Winterstoffe, eleg. Verarbeitung . . zł **64.—**	**Herren-Winter-Ulster** reinw., schwere Flauschstoffe von . . . . . zł **49.—**
Damen-Ripsmäntel auf Seide u. Wattelin, moderne Farben, beste Ausführg. zł **105.—**	**Herren-Paletot** schwarz, 2-reihig, mit und ohne Samtkragen . . . . . von zł **64.—**
Seidenplüschmäntel pa. Qualit., auf Seide gearb. zł **133.—**	**Winterjoppen** glatt und Sportfasson mit warmem Futter von zł **20.50**
Eleg. Plüsch- u. Krimmer-Jacken Pelz-Imitation . . . . . von zł **79.50**	

Vergessen Sie bitte nicht die richtige Adresse:

„ŹRÓDŁO"

Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion
BYDGOSZCZ, nur ul. Długa 19 (Friedrichstr.)

Der geehrten auswärtigen Kundschaft vergüten wir bei einem Einkauf von 150.— zł ab die nachweisbaren Eisenbahnrückfahrtkarten III. Klasse bis zu einer Strecke von 150 km für eine Person.

The Anglo-Asiatic Company Limited, London

Schokolade

ANGLAS

Kakao

Der Verkauf ist aufgenommen!

Vorläufig werden folgende Sorten auf den Markt gebracht:

Nr. 22 **Cream-Milk** *(Vollmilch-Schokolade)*
Nr. 44 **Blue-Gold** *(Hochfeine Bitterschokolade)*
Nr. 88 **Famuly** *(Feine Halbbitterschokolade)*
Nr. 99 **Noisette** *(Nuß-Schokolade)*

13701

Pommerellen.

27. November.

Graudenz (Grudziądz).

28. Stiftungsfest des Männergesangvereins „Melodia."

Der Männergesangverein „Melodia" hatte seine Mitglieder und Gäste zu Donnerstag abend in die Säle des Goldenen Löwen eingeladen. Es ist wohl die letzte größere öffentliche Festlichkeit des hiesigen deutschen Volkstums vor dem Weihnachtsfeste, und da macht sich schon eine gewisse Festmüdigkeit bemerkbar. Auch mögen die schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse den Besuch der Festlichkeit ungünstig beeinflußt haben.

Der Sängerchor steht bereits seit einiger Zeit unter Leitung des Herrn Lehrer Skowronski. Nach Vortrag des Marsches „In Treue fest" von Teicke, der französischen Lustspiel-Ouvertüre von Kelar-Bela und des Vineta-Glocken-Walzers von Lindley sowie einer Einlage wurde vom Chore „Gott grüße dich" von F. Möricke vorgetragen. In der Festrede schloß der Vorsitzende, Juwelier Stuhldreer, an das „Gott grüße dich" an und führte aus, daß der Sängerchor in der verflossenen Zeit fleißig unter den schwierigen Verhältnissen gearbeitet habe und auch in Zukunft in derselben Weise fortfahren müsse, denn er werde im Jahre 1927 an dem großen Sängerfest in Thorn und 1928 an der Veranstaltung in Wien teilnehmen. Die Vertreter der Liedertafel und anderer befreundeter Vereine wurden herzlich begrüßt. Besonders gedacht wurde aber des aus Berlin zu Besuch anwesenden Ehrenmitgliedes, Rentier Persike, der dem Verein seit 27 Jahren angehört. Das Programm war sehr geschickt zusammengestellt. Es waren hauptsächlich nur neueste Kompositionen berücksichtigt. „Unterm Lindenbaum" von W. Sturm, „Rheinsehnsucht" von E. Hansen und „Hoch lebe die Jugendzeit" von H. Sonnet bildeten den ersten Teil der Gesangsvorträge. Was von der Auswahl gesagt wurde, muß auch von der Ausführung betont werden. Mit diesen Stücken vollbrachte der Chor eine sehr beachtenswerte Leistung. Den Texten schließt sich der Tonsatz würdig an. „So lang am Rhein die Rebe noch blüht" dürfte noch lange an die genußreichen Stunden erinnern. Die folgenden Orchestervorträge „Bruckenlager" Marsch von J. Krall, „Dichter und Bauer" von Suppé und Phantasie „Martha" von O. Schmidt waren nicht immer auf derselben Höhe. Das Tenor-Solo „Musica Prohibita" von S. Gastalden des Herrn Radsicki verlor durch Unsicherheit der Klavierbegleitung. Es ist zu erwarten, daß der seltene Tenor noch eine Zukunft haben wird. Die Männerchöre „Ade", bearbeitet von J. Jüngst, „Sehnsucht" von Greimers, und „Zum Walde" zeigten auch von fleißitzger Arbeit. Leider klappte es in der letzten Nummer nicht ganz mit der Orchesterbegleitung. Etwas mehr Orchesterproben hätten entschieden ein wesentlich günstigeres Bild gegeben. Es ist ja aber bekannt, daß hier heute die Orchesterverhältnisse recht ungünstig sind, wie jüngst in der „Deutschen Rundschau" näher ausgeführt wurde. Die Gesamtdarbietungen gaben dem Publikum aber einen sehr genußreichen Abend. Es wäre nur zu wünschen, daß das Publikum sich daran gewöhnen könnte, während der Vorträge etwas mehr Ruhe zu bewahren. Durch die laute Unterhaltung gingen den Zuhörern die schönsten Stellen, so in „Dichter und Bauer" und „Martha" verloren. Ein Ball, der bis in die Morgenstunden dauerte, beendete die Festlichkeit. i. *

* **Eine außerordentliche Beihilfe von 3000 zł** hat das Unterrichtsministerium auf die Bemühungen des Kuratoriums dem Graudenzer mathematisch-naturwissenschaftlichen Gymnasium zum Zwecke der Einrichtung eines physischen Laboratoriums bewilligt. *

* **Diebstähle.** Der Fluß- und Seeschiffahrts-Transportgesellschaft sind sechs Zentner Roggenmehl aus einer Hafenbaracke, einem Herrn Izabel, Lindenstr. 88, eine eiserne Torklinke (Wert 25 zł), Herrn Konditor A. A., Culmerstraße 3, aus seiner Wohnung ein Herrenanzug im Werte von 180 zł gestohlen worden. *

Vereine, Veranstaltungen rc.

Ein wirkungsvolles Sonder-Schaufenster mit Reise- und Forschungswerken, Lexikas und sonstigen Verlagswerken des berühmten Verlages Brockhaus in Leipzig hat die Buchhandlung Arnold Kriedte, Grudziądz, in einem Schaufenster nach der Mickiewicza (Pohlmannstraße) veranstaltet. Die prächtig ausgestatteten Werke, bei denen fast alle berühmten Forscher, Entdecker und Weltreisende vertreten sind, behandeln die verschiedenen Gebiete und Erdteile; viele Werke sind auch als Geschenk für die reifere Jugend sehr geeignet. (13717 *

Einen fröhlichen Abend mit herzbefreiendem Lachen brachte uns im vorigen Jahre Gustav Jacoby. „Auf Wiedersehen" rief ihm das zahlreiche, begeisterte Publikum zu. Es wird daher mit Freude begrüßt werden, daß die Buchhandlung Arnold Kriedte diesen vornehmen und doch so übermütigen Künstler wiederum, und zwar für Dienstag, den 7. Dezember, verpflichtet hat. Wer sich die Sorgen vom Herzen lachen will, muß zu diesem Abend gehen. (13660 *

Thorn (Toruń).

** **Eine Änderung im hiesigen Bezirkskommando** findet mit dem neuen Jahre statt. Die Kreise Löbau und Strasburg werden an das Bezirkskommando Graudenz abgetreten, dafür wird Włocławek und Lipno (Kongreßpolen) zum Bezirkskommando Thorn gerechnet werden. **

—* **Auf der letzten Tagung des Verbandes der Handels- und Gewerbekammern** wurde ein Projekt entworfen, wonach der Stadt Gdingen zu Ausbauzwecken jährlich eine Million Złoty zugedacht werden. Die neu errichteten Geschäfte sollen von der Gewerbesteuer befreit, desgl. bei der Einkommensteuer und den Wojewodschaftssteuern Ermäßigungen erhalten. Neuerbaute Gebäude sollen 25 Jahre von der Grund- und Gebäudesteuer befreit sein. —Festgesetzt wurde, daß Lebensmittelgeschäfte keine unmittelbare Verbindung mit der Wohnung des Ladeninhabers haben dürfen. Wo dieses noch besteht, ist eine Frist von zwei Jahren zur Umänderung gegeben. Scharf protestiert wurde gegen die Massenerteilung von Konzessionen zum Ausschank von Alkohol. Bereits 200 Invaliden haben neben bereits bestehenden Geschäften hierzu Genehmigungen erhalten. **

An unsere Thorner Leser.

Um keine unliebsame Unterbrechung im Bezuge der „Deutschen Rundschau" eintreten zu lassen und um dieselbe stets noch **am Erscheinungstage** zu erhalten, bitten wir Sie, Ihr Abonnement für den Monat **Dezember sofort** bei einer der untenstehenden Ausgabestellen zu erneuern.

Hauptvertriebsstelle und Anzeigenannahme:
Annoncen-Expedition **Justus Wallis**, Szeroka 34 (Breitestraße).

Ausgabestellen:

Altstadt: Kaufmann **E. Szyminski**, Heilige Geiststraße.
" Friseurgeschäft **Thober**, Altstädtischer Markt 32.
" **Hausfrauen-Verein**, Baderstraße 28.
Neustadt: Kaufmann **Siedrung**, Neust. Markt, Ecke Tuchmacherstraße.
Bromberger Vorstadt:
Milchhalle **Bartz**, Bromberger-Str. 60.
Kaufmann **Ernst Wiesner**, Mellienstraße 111.
Restaurateur **Fr. Moente**, Mellienstr. 66.
Culmer Vorstadt:
Friseurgeschäft **Maischak**, Chełmińska Szosa (Culmer Chaussee) 44.
Mocker: Bäckermstr. **Haberland**, Graudenzerst. 170.
" Kaufmann **J. Kuttner Nachf.**, Graudenzerstraße 95.
" Bäckermeister **Gehrz**, Lindenstraße 64.
" Bäckermeister **Lucht**, Konduktstraße 29.

≠ **Thorner Marktbericht.** Trotz strömenden Regens am Freitag morgen war der Wochenmarkt verhältnismäßig gut beschickt. Im Laufe des Vormittags schloß dann der Himmel seine Schleusen, aber die Nässe von unten war für Verkäufer und Marktbesucher um so empfindlicher. Trotz der in den meisten Orten des Thorner Kreises verbotenen Butterlieferung wegen der herrschenden Maul- und Klauenseuche war das Angebot doch ziemlich groß; der Preis ging allerdings in die Höhe. Der Durchschnittspreis betrug 3,10—3,20 . Für Eier mußte man 3,80—4,20 pro Mandel anlegen. Das Geflügel war durch die Nässe sehr unansehnlich geworden und der Umsatz daher nicht bedeutend. Reger Verkehr herrschte auf dem Fischmarkt. Es kosteten: Karauschen 1,60, Karpfen desgl., Schleie 1,40—1,70, Lachs 3,00, Hechte 1,00—1,50, Barsche 0,70—1,00 und Weißfische 0,40 bis 1,00 pro Pfund. Gärtner waren diesmal fast gar nicht vertreten. **

Graudenz.

Schwetz.

* **Vom Schlachthof.** In der Zeit vom 5.–11. November wurden im städtischen Schlachthof 106 Stück Rindvieh, 188 Stück Jungvieh und 300 Schweine geschlachtet. * *

—dt **Grober Unfug.** Wiederum haben sich Trunkenbolde den „Witz" erlaubt und die Feuerwehr bis nach dem letzten Ende der Graudenzer Straße alarmiert. Auch diesmal gelang es nicht, die Frevler zu ermitteln. * *

* **Einbrecher** drangen in der vergangenen Nacht in die Wohnung des Leiters der staatlichen Forsten Lorkiewicz ein und stahlen Silberbestecke mit den Monogrammen M. R., verschiedene Schmuckgegenstände, „Z. C. X." gezeichnet, sowie Damengarderobe. * *

---

* **Culmsee** (Chełmża), 26. November. Diebstahl im Juweliergeschäft. Das rauhe, regnerische Wetter hat in letzter Nacht die Arbeit von Langfingern sehr begünstigt. Diese haben durch das eiserne Schutzgitter hindurch eine große Schaufensterscheibe der Uhren- und Goldwarenhandlung von M. Nowicki zertrümmert und für etwa 2000 zł Waren gestohlen. Die Zertrümmerung der Scheibe ist mit einem faustdicken Stein erfolgt, der heute früh in der Auslage gefunden wurde. Das Loch ist so groß, daß ein Mann bequem selbst größere Gegenstände hervorholen konnte. Ein Glück ist es gewesen, daß die wertvollsten Ringe, Uhren usw. abends aus dem Fenster genommen waren. Immerhin ist der Schaden beträchtlich genug.

* **Dirschau** (Tczew), 26. November. Elektrische Beleuchtung erhält nunmehr die alte Weichselbrücke. Es wird damit einem dringenden Bedürfnis entsprochen, da die bisherigen Gaslaternen völlig ungenügend waren und dann auch nur zum Teil brannten. Jetzt kommt unter jedem Pfeilerbogen je eine Reflektorlampe, so daß mit den beiden Portalen insgesamt neun Beleuchtungsstellen installiert werden. Die Arbeiten werden von einer Thorner Firma ausgeführt.

* **Hela** (Hel), 26. November. Reiche Flunderfänge werden aus Heisterneſt gemeldet. Obwohl der anhaltende Südwind die Fische im allgemeinen von der Küste der Halbinsel abzuhalten pflegt, zeigten sich letzthin erhebliche Mengen von kleinen und mittelgroßen Flundern. Bei der Landzunge Rixhöft wurden jedoch große Schwärme großer, fetter Flundern gesichtet und von den Helaer Fischern fleißig gefischt. Da die Fischer aus Heisterneſt mit ihren kleinen Booten sich nicht so weit hinauswagen konnten, blieb die reiche Beute hauptsächlich den mit tadellosen Motorkuttern ausgestatteten Helaer Fischern überlassen. Infolge der geringen Preise für Flundern in Danzig soll jedoch der Erlös aus den reichen Flunderfängen nur mäßig gewesen sein.

* **Soldau** (Działdowo), 25. November. Bei einer Jagd in Niederhof (Księżydwór) hiesigen Kreises wurden nicht weniger als acht Füchse erlegt, während die bisherige Höchstzahl einer Tagesjagd fünf bis sechs war. Bei den erlegten Füchsen handelt es sich durchweg um alte, also zugewanderte Tiere.

* **Stargard** (Starogard), 26. November. Ein Blockhaus aus Bahnschwellen. Einen neuartigen Hausbau hat ein Herr Paschke in Skurz bei Stargard ausgeführt. Er kaufte nach und nach von der Bahnverwaltung gebrauchte Schwellen, die er nach sorgfältigem Ausschneiden der morschen Stellen zu Bauholz verarbeitete, um ein Haus zu errichten. Das Fundament legte er aus Feldsteinen und Ziegeln, die Hauswände errichtete er ausschließlich aus den bearbeiteten Bahnschwellen und darüber setzte er das Dach aus Brettern und Pappe. Das außen mit einem freundlichen Anstrich versehene Haus soll sich recht wohnlich ausmachen.

h **Strasburg** (Brodnica), 25. November. Ihre letzte Sitzung hielt die alte Stadtverordnetenversammlung am vergangen Montag ab. Trotzdem nur zwei Sachen (Budget) zu erledigen waren, dauerte die Sitzung, welche recht stürmisch verlief, zwei Stunden. Die erste Sitzung des neuen Stadtparlaments wird Anfang Dezember stattfinden. — Holzversteigerungen veranstaltet die staatliche Oberförsterei Zbiczno am Freitag, 10. Dezember, im Hotel Paul in Goßlershausen (Jabłonowo) und am Donnerstag, 16. Dezember, in der Gastwirtschaft Szczepański in Summe (Sumowo). Zum Verkauf gelangt Nutz- und Brennholz.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Schwetz.

Lotte Schmidt, die bekannte Danziger Liedersängerin zur Gitarre, absolviert nach mehrjährigem Studium bei dem führenden deutschen Gitarristen, Kammervirtuos H. Albert, München, eine Reihe von Konzertverpflichtungen. Am Sonntag, den 5. 12., abends 8 Uhr, konzertiert die Künstlerin in Schwetz (Kowalleks Säle). Das Programm, das überall wärmste Aufnahme fand, bringt in geschickter Zusammenstellung Volkslieder aus allen Gauen Deutschlands, und Lönslieder in zum Teil eigener Vertonung. (Siehe heutiges Inserat. (13682

Franktaumel.

Panik an der Pariser Börse.

Aus Paris wird uns geschrieben:

Fluchtartig verlassen die Fremden Paris, das noch vor kurzer Zeit kaum den Fremdenstrom bergen konnte, der Besucher aller Länder nach Frankreich führte, um die günstige Inflationskonjunktur dort auszunützen. Das sprunghafte Steigen des französischen Frank hat innerhalb kurzer Zeit die Preise in Frankreich über Weltmarktsniveau getrieben und Industrie und Handel vor die schwierigsten Aufgaben gestellt. Das Ausfuhrgeschäft beginnt zu stocken, die Börse hatte eine Reihe von schwarzen Tagen, und niemand weiß, wie die Dinge gehen werden, wenn die Besserung der französischen Valuta im selben Tempo anhält. Zufrieden sind über diese Entwickelung allein die Rentnerkreise und diejenigen Volksteile, die von festen Bezügen leben. Allerdings sehr einflußreiche Volkskreise, auf denen sich hauptsächlich die Herrschaft Poincarés aufbaut. Aber auch Poincaré, der diese Revalorisierungspolitik eingeleitet und unterstützt hat, ist von dem Tempo der Aufbesserung vollkommen überrumpelt worden und er hat erklären lassen, durch Artikel in der Presse, die von ihm inspiriert sind, daß diese überstürzte Kursentwickelung nach oben ungesund sei und naturnotwendig Rückschläge nach sich ziehen müsse. Aber es scheint, daß Poincaré die Rolle des Zauberlehrlings spielen müsse, der die Geister, die er rief, nicht mehr bannen kann.

Die internationale Spekulation hat sich mit ihrer ganzen Wucht, mit der sie vor einigen Monaten noch à la Baisse für den französischen Frank operiert hatte, auf die andere Seite gelegt und hat in gewaltigen Beträgen Frankdevisen aus dem Markte genommen. Die Regierung hat anfangs die Spekulation in ihrer Haltung mit allen Mitteln unterstützt und ermutigt, indem sie durchblicken ließ, daß die Stabilisierung für längere Zeit hinausgeschoben würde und eine Politik der allmählichen Aufbesserung der französischen Währung beabsichtigt sei. Außerdem schuf die Bank von Frankreich durch ihre Kreditrestriktionspolitik eine fühlbare Geldknappheit, wodurch nach Schätzungen der Sachverständigen weit über die Hälfte der aus Angst vor der Entwertung ins Ausland geflüchteten französischen Kapitalien wieder zurückgeströmt sind und gegen Frank umgetauscht wurden. Die gewaltige Steigerung des französischen Frank geht aus folgender Tabelle hervor, die die Pariser Pfundnotierung zeigt:

am 12. Oktober	168 50	am 3. November	150 53
am 13. Oktober	170 70	am 4. November	143 05
am 18. Oktober	167 45	am 8. November	148 20
am 25. Oktober	155 85	am 16. November	144 95
am 26. Oktober	153 00	am 20. November	129 00

Die Bewegung der letzten Tage hat mit Deutlichkeit gezeigt, daß die Regierung die Kontrolle über den Devisenmarkt verloren hat, so daß sogar die Interventionen, die die Bank von Frankreich durch Frankabgaben vornahm, ohne jeglichen Einfluß auf die Kursentwickelung blieben. Es ist selbstverständlich, daß der Frank im selben Augenblick schwersten Schwankungen nach unten ausgesetzt ist, in dem die ausländische Spekulation ihre Front wechselt und zu Angriffen gegen den Frank übergeht. Da bekanntlich das Absinken einer Währung schwerer zu verhüten ist als das Ansteigen, so können selbst die Devisenvorräte der Bank von Frankreich, die sie jetzt aufzuspeichern in der Lage war, sehr wohl nicht ausreichen, um den Frank zu halten. Die ganze Lage zeigt mit Deutlichkeit die großen Gefahren, in die sich eine Regierung begibt, die die Hilfe der internationalen Devisenspekulation für ihre Währungspolitik in Anspruch nimmt.

Außerdem bedeutet die Revalorisierung des Frank nur eine Hinausschiebung und keine Lösung des Währungsproblems. Im Gegenteil. Das stark gestiegene Vertrauen des französischen Volkes zu einer uferlosen Aufwertung des Papierfrank erschwert jede Stabilisierung zu einem tragbaren Kurs. Es wird schwer sein und eine große Belastungsprobe für das Kabinett Poincaré, dem Volke, das zu großem Teile aus Rentnern besteht, klarzumachen, daß eine völlige Aufwertung ausgeschlossen ist. Mit jedem Tage der Besserung des Frank steigt der Kapitalwert und die Zinsenlast der inneren und äußeren Schulden Frankreichs, während die Exportfähigkeit infolge der steigenden Preise rapid abnimmt. Während also auf der einen Seite die Lage der Wirtschaft sich erheblich verschlechtert, steigen die Steuerlasten. Sollte die Besserung des Frank weitere Fortschritte machen, so steht Frankreich vor einer schweren Deflationskrise, und die Börse hat schon durch große Kursabschläge ihrer pessimistischen Stimmung Ausdruck gegeben. Die Stabilisierung aber, die doch das endgültige Ziel der Finanzpolitik sein muß und auch ist, ist durch diese Spekulationsmanöver wieder in weite Ferne gerückt.

Kleine Rundschau.

* **Weitere Sturmschäden.** Neuyork, 27. November. (PAT) Der Windhose, die am Donnerstag in der Umgegend der Städte Arkansas und Missouri wütete, fielen in Arkansas 90 Tote und 50 Verwundete, in Missouri 6 Tote und 30 Verwundete zum Opfer. Infolge der Zerstörung der telephonischen und telegraphischen Verbindungen waren bis jetzt genaue Mitteilungen über die Schäden nicht zu erlangen, die der Orkan angerichtet hat. Mehrere Dörfer, kleine Städte wurden vollständig zerstört. In einigen Ortschaften brachen Brände aus, wodurch die gefährliche Lage noch verschlimmert wurde. In Brandsville stürzten eine Kirche und alle größeren Gebäude ein.

* **Das eigene Blut als schmerzstillendes Mittel.** Diese ganz seltsame und erst seit ganz kurzer Zeit bekannte Wirkungsweise des eigenen Blutes auf den menschlichen Körper, hat in jüngster Zeit der Wiener Forscher Sorter neuerdings erprobt. Die Eigenblutbehandlung erfolgte bei starkem Gelenkrheumatismus, und zwar in Form von 2–3 Einspritzungen von Venenblut in den Oberschenkel. Der Erfolg war überraschend. Oft schwand schon nach der ersten Einspritzung das Fieber, während gleichzeitig die Schwellungen zurückgingen und die Schmerzen aufhörten. Auch Herzstörungen waren nicht zu beobachten.

* **Spiel der Wellen.** Vor kurzem geriet ein englischer Schoner in einen heftigen Strom in der Nordsee. Ein Matrose wurde dabei von einer Welle über Bord gespült, aber bevor man etwas zu seiner Hilfe unternehmen konnte, warf ihn eine andere Welle wieder auf das Deck zurück.

* **Eine Kompaßpflanze.** In den Prärien des Mississippitales ist den Eingeborenen seit langem die sog. Kompaßpflanze bekannt, die ihren Namen von ihrer Eigenschaft her hat, daß ihre Blätter in ostwestlicher Richtung stehen und daher eine gute Orientierungsmöglichkeit abgeben.

* **Der Stammhalter der Zwergfamilie.** Dem Zwergehepaar Nichol, das sich nach jahrelanger Bühnentätigkeit in Montreal niedergelassen hat, wurde nach 20jähriger Ehe ein Sohn geboren, der 3¼ Pfund wog. Der Vater ist 1,20 Meter groß, die Mutter 1,14 Meter.

Thorn.

Kleine Rundschau.

* **Der Unglücks-Smaragd des Hauses Romanow.** Zu den kostbarsten Juwelen, welche das russische Zarenhaus Romanow ehemals besaß, gehörte auch ein großer Smaragd von besonderer Schönheit, an welchen sich eine unheimliche Sage knüpft. Nach dieser Sage stammte der Smaragd von einem tatarischen Fürsten. Seine Tochter war von dem Bojaren Nikita Romanow verführt und verlassen worden und der Vater hatte, wie die Sage berichtet, aus Rache einen von einem tatarischen Zauberer verwünschten Smaragd dem Verführer scheinbar als Zeichen der Verzeihung und Versöhnung geschenkt, um durch den Fluch des Zauberers das ganze Geschlecht Romanow zu verderben. Nikita Romanow fiel bald danach bei dem Zaren Boris Godunow in Ungnade und starb im Gefängnis. Als die Romanows die Zarenkrone errungen hatten, soll der Smaragd in den Besitz der Regentin Sofia gekommen sein, die bekanntlich später von ihrem Bruder Peter dem Großen in einem Kloster eingesperrt wurde. Der nächste Besitzer des Unglückssteins, Peters Sohn, der Zarewitsch Alexei, wurde vom eigenen Vater der Thronfolge für verlustig erklärt und getötet. Nunmehr ruhte der unheimliche Stein lange Zeit in der kaiserlichen Schatzkammer, bis der Zar Paul I. allen Warnungen zum Trotz den Smaragd als Knauf auf seinem Degengriff anbringen ließ. Bekanntlich wurde dieser Monarch 1801 bei einer Palastrevolution ermordet. Später soll Alexander II. den Stein an dem Tage bei sich getragen haben, als er durch ein Bombenattentat in Petersburg getötet wurde. Angeblich hat ihn dann die auf so tragische Weise ums Leben gekommene letzte Zarin von Rußland, Alexandra, in ihrem Besitz gehabt. Seit jener Zeit gilt der Smaragd als verschwunden.

* **Vom Gesang der Schlangen.** Unsere einheimischen Schlangenarten kommen hierbei allerdings nicht in Frage. Dagegen ist von der Anacondaschlange in Brasilien bekannt, daß sie zur Nachtzeit kurze Schreie ausstößt, während eine andere Art ein vernehmliches Schnarchen von sich gibt, wenn sie ein- und ausatmet.

Wirtschaftliche Rundschau.

Polens Außenhandel nach Ländern im September. Der polnische Außenhandel nach den einzelnen Ländern zeigt im September nach wie vor das Übergewicht des deutschen Anteils, wenn auch beim englischen Anteil sich allmählich wenigstens bei der Ausfuhr eine Steigerung bemerkbar macht. Von der Gesamteinfuhr des September von 85 Mill. Goldfranken entfallen auf Deutschland 20 Mill. oder 23,4 Prozent, auf die Vereinigten Staaten 16,1 Mill. oder 18,9 Prozent, und dann folgt erst England mit 8,8 Prozent, danach Österreich mit 7,9, Frankreich mit 7,3, die Tschechoslowakei mit 51 und Holland mit 5,1 Prozent. Die Einfuhr aus den Vereinigten Staaten besteht hauptsächlich aus Baumwolle. Bei der Ausfuhr Polens mit 114,7 Prozent im September steht Deutschland mit fast 25 Prozent bei weitem an erster Stelle, während England an zweiter Stelle mit 21,1 Prozent folgt. England ist heute Hauptabnehmer für die Holzausfuhr. Es kommen dann die großen Kohlenabnehmer: Tschechoslowakei mit 7,8, Österreich mit 7,1, Schweden mit 6,1, und Dänemark mit 4,6 Prozent. Die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten ist mit 900 000 Goldfranken oder 0,8 Prozent ganz unbedeutend. Gegenüber dem August ist der deutsche Anteil an der Einfuhr ein wenig zurückgegangen, an der Ausfuhr um mehr als 1 Prozent gestiegen.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 27. Novbr. auf 5,9816 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 26. November. Danzig: Ueberweisung 56,93 bis 57,07, bar 56,88—57,02, London: Ueberweis. 43,50, Zürich: Ueberweisung 57,50, Riga: Ueberweisung 64,00, Mailand: Ueberweisung 276,00, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,48 bis 46,72, Kattowitz 46,43—46,67, bar 46,26—46,78, Bukarest: Ueberweisung 20,35, Czernowitz: Ueberweisung 20,20, Prag: Ueberweisung 373— 379, bar 377—380, Wien: Ueberweisung 78,15—79,35, bar 78,50—79,50, Budapest: bar 78,15—80,15, Amsterdam: Ueberweisung 25,00.

Warschauer Börse vom 26. Novbr. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 125,50, 125,81 — 125,19, Oslo —,—, Holland 360,65, 361,55 — 359,75, London 43,67, 43,78 — 43,56, Neuyork 9,00, 9,02 — 8,98, Paris —, 32,93 — 32,77 (transito 32,50 — 32,45), Prag 26,72, 26,78 — 26,66, Riga —,—, Schweiz 173,90, 174,33 — 173,47, Stockholm —, Wien 126,22½, 126,54 — 126,91, Italien 38,30, 38,39 — 38,21.

♂ **Von der Warschauer Börse.** Warschau, 26. November. (Eig. Drahtb.) Auf der heutigen offiziellen Geldbörse stellte sich der gesamte Valuta- und Devisenumsatz auf 400 000 Dollar. Im privaten Geldverkehr wurden für den Dollar 9,00½ gezahlt. Der Goldrubel wurde bei kleinen Umsätzen mit 4,75½ gehandelt. Auf dem Markte mit den staatlichen Anleihen herrschte wenig Verkehr. Pfandbriefe waren reich angeboten. Auf dem Aktienmarkt bestand größere Nachfrage für die Aktien der Zuckerindustrie.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 26. November. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 24,96½ Gd., Neuyork 5,1347 Gd., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 56,88 Gd., 57,02 Br. — Noten: London 24,97⅞ Gd., 24,97⅞ Br., Neuyork 5 1422 Gd., 5,1552 Br., Berlin 122,047 Gd., 12,353 Br., Polen 56,93 Gd., 57,07 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 26. November Geld	Brief	In Reichsmark 25. November Geld	Brief
	Buenos-Aires 1 Pes.	1.709	1.713	1.708	1.712
—	Kanada . . 1 Dollar	4.211	4.221	4.212	4.222
6.57%	Japan . . . . 1 Yen.	2.065	2.071	2.067	2.071
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.112	2.122	2.115	2.125
5%	London 1 Pfd. Strl.	20.399	20.451	20.402	20.4 4
4%	Neuyork . . 1 Dollar	4.207	4.217	4.2075	4.185
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.515	0.517	0.512	0.514
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.175	4.185	4.175	4.185
3.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.09	168.51	168.21	168.63
10%	Athen	5.25	5.27	5.23	5.25
7%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.505	58.645	58.52	58.66
5.5%	Danzig . . 100 Guld.	81.65	81.85	81.65	81.85
7.5%	Helsingfors 100 fi. M.	10.578	10.618	10.578	10.618
7%	Italien . . 100 Lira	17.72	17.76	17.80	17.84
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.412	7.432	7.416	7.416
5%	Kopenhagen 100 Kr.	112.06	112.34	112.08	112.36
9%	Lissabon . 100 Escudo	21.525	21.575	21.525	21.575
4.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	107.39	107.65	107.52	107.78
7.5%	Paris . . . 100 Frc.	15.19	15.23	15.06	15.20
5%	Prag . . . . 100 Kr.	12.453	12.493	12.455	12.495
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	81.10	81.30	81.10	81.30
10%	Sofia . . . . 100 Leva	3.04	3.05	3.04	3.05
5%	Spanien . . 100 Pes.	63.77	63.93	63.86	64.02
4.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.21	112.49	112.21	112.49
7%	Wien . . . . 100 Sch.	59.33	59.47	59.37	59.51
6%	Budapest 100000 Kr.	5.89	5.91	5.89	5.91
10%	Warschau . . 100 Zł.	46.48	46.72	—	—
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	—	—	—	—

Züricher Börse vom 26. Novbr. (Amtlich.) Warschau 37,50, Neuyort 5,18¾, London 25,15¾, Paris 18,88¾, Wien 73,17½, Prag 15,60¼, Italien 21,85, Belgien 72,12½, Budapest 0,0072,65, Helsingfors 13,06¼, Sofia 3,75, Holland 207,38¾, Oslo 132¼, Kopenhagen 138,15, Stockholm 138,35, Spanien 78,60, Buenos Aires 210½, Tokio —,—, Bukarest 2,87½, Athen 6,40, Berlin 123⅛, Belgrad 9,14, Konstantinopel 2,60.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,96 Zł., do. kl. Scheine 8,95 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,56 Zł., 100 franz. Franken 32,30 Zł., 100 Schweizer Franken 173,12 Zł., 100 deutsche Mark 213,10 Zł., Danziger Gulden 172,85 Zł., österr. Schilling 126,60 Zł., tschech. Krone 26,58 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 26. November. Wertpapiere und Obligationen: 3½- und 4proz. Kriegspfandbriefe 32,00. 8proz. dol. listy Poz. Ziem. Kredyt. 6,70—6,65. 6proz. listy zboż. Pozn. Ziemstwa Kredyt. 17,20—17,15. 5proz. Poż. konwers. 0,49. — Bankaktien: Bank Kw. Pot. (1000 M.) 3,50. Bank Ziemian (1000 M.) 2,15. — Industrieaktien: C. Hartwig (50 Zł.) 23,50—24,00. Cegielski (50 Zł.) 13,00. Herzfeld-Viktorius (50 Zł.) 20,00. Dr. Roman May (1000 M.) 37,00. Papiernia, Bydgoszcz (1000 M.) 0,50 bis 0,55. Pozn. Sp. Drzewna (1000 M.) 0,50. Unja (12 Zł.) 6,00. Wisła, Bydgoszcz (15 Zł.) 5,00. Wytworn. Chemiczna (1000 M.) 0,60. Tendenz: unverändert.

Produktenmarkt.

Getreidenotierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer vom 26. November. (Großhandelspreise für 100 Kilogramm.) Weizen 46,00—49,00 Złoty, Roggen 36,00—38,00 Złoty, Futtergerste 31,00 Złoty, Braugerste 35,00—36,50 Złoty, Felderbsen 48—53 Złoty, Viktoriaerbsen — bis — Złoty, Hafer 30,50—32,50 Złoty, Fabrikkartoffeln 6,50 Złoty, Speisekartoffeln —,— Zł., Kartoffelflocken —,—, Weizenmehl 70% — Zł., do. 65% —,— Złoty, Roggenmehl 70% — Złoty, Weizenkleie 27,50 Zł., Roggenkleie 27,50 Złoty. — Franko Waggon der Aufgabestation.

Bromberger Sämereienbericht. Notierung der Firma St. Szukalski, Bromberg, vom 27. November. Preise für 100 Kg.: Rotklee 300—360, Weißklee 250—320, Schwedenklee 360—420, Gelbklee 100—120, do. in Kappen 50—60, Inkarnatklee 60—80, Wundklee 100—120, Timothee 70—90, Raygras 70—90, Winterwicken 80—100, Sommerwicken 38—40, Peluschken 34—36, Serradella 22—24, Viktoriaerbsen 80—95, Felderbsen 50—56, grüne Erbsen 60—65, Senf 75—85, Rübsen 75—80, Raps 70—75, Lupine, gelbe, zur Saat 20—21, do. blaue, zur Saat 18—20, Leinsamen 70—80, Hanf 50—60, Mohn, weißer 135—155, do. blauer 130—150, Hirse 30—40, Buchweizen 30—34 Złoty. — Tendenz: für Hülsenfrüchte schwach.

Berliner Produktenbericht vom 26. November. Getreide- und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 274—277, Dez. 291,50—291—291,50, März 287,50—287, Mai 286,00. Roggen märk. 228—234, Dez. 243,50—243, März 246,00—245,50, Mai 248—247,50. Gerste: Sommergerste 215—245, Futter- u. Wintergerste 190—203. Hafer märk. 174—185, Dez. —, März —,—, Mai —,—, Mais loko Berlin 195—199. Weizenmehl franko Berlin 35,75 bis 38,75. Roggenmehl franko Berlin 32,75—34,50. Weizenkleie franko Berlin 12,25 bis —,—. Roggenkleie franko Berlin 12,00—12,25. Raps —. Leinsaat —,—. Viktoriaerbsen 57,00—61,00, kleine Speiseerbsen 32—35, Futtererbsen 21—24. Peluschken 20—22. Ackerbohnen 22,00—23,00. Wicken 23—25. Seradella —,—. Lupinen bl. 14—15, do. gelb 14,50—15,50. Serradella neu 21,50—23,50. Rapskuchen 15,90 bis 16,20. Leinkuchen 20,50—20,70. Trockenschnitzel 9,50—9,60. Soyaschrot 19,00—19,70. Kartoffelflocken 25,50—26,00. — Tendenz für Weizen behauptet, Roggen stetig, Gerste matter, Hafer stetig, Mais stetig.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 26. Novbr. Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Złoty): Weizen 46,00—49,00, Roggen 36,75—37,75, Weizenmehl (65% inkl. Säcke) 69,50—72,50, Roggenmehl 1. Sorte (70% inkl. Säcke) 53,50, do. (65% inkl. Säcke) 55,00, Gerste 28,00—31,00, Braugerste prima 32,00—37,00, Hafer 31,50—32,50, Viktoriaerbsen 78,00—88,00, Felderbsen 51,00—56,00, Sommerwicken 38,00—40,00, Peluschken 34,00 bis 36,00, Seradella 20—22, Senf 70,00—90,00, Weizenkleie 27,00, Roggenkleie 26,00—27,00, Eßkartoffeln —,—, Fabrikkartoffeln 16proz. 6,60.

— Tendenz: schwach. Bemerkung: Viktoriaerbsen in feinsten Sorten über Notiz. Die Preise für Fabrikkartoffeln richten sich nach der Güte.

Holzmarkt.

Börsenbericht der Holzbörse zu Bromberg vom 25. November. Abschlüsse: 17 000 Festmeter kief. Langholz am Stamm, Sh. 14,—, 12 000 dto., Sh. 12,—, per 1 m³ Nähe Bialystok. — Nachfrage: Engl. Bohlen nach Danziger Usancen, u/s., £ 9,10,—, 4. Klasse £ ,8—,— per Std. waggonfrei Danzig. — Angebote: Kief. Mittel- und Zopfbretter, 23 Millimeter, vollkommen trocken, teilweise angeblaut, Zł. 70,— per m³ waggonfrei Nähe Inowrocław; kief. astreine Seiten, 20 Millimeter stark, DL. ca. 3,50 Meter, DB. ca. 15/16 Zentimeter, 10 Prozent leicht angeblaut, Zł. 100,— w. o.; ca. 2000 m³ rotbuchene Stammenden, ⌀ 30 Zentimeter aufw., Zł. 39,— frei Verladestation; bis 5000 Raummeter Birkenrollen, 1—2 Meter lang, ⌀ 15—20 Zentimeter, Sh. 18,— per Raummeter waggonfrei Grenze bei Zbąszyń. — Gesucht: Rotbuchene Klötze, Zopfdurchmesser 24/25 Zentimeter aufw., ⌀ am Stammende bis 64/65 Zentimeter, L. von 3 Meter aufw.; Eichenklötze, gesund, DL. 4,50 Meter, ⌀ von 40 Zentimeter aufw.; Grubenholz; Schalbretter, ⅝", ¾", 1", 5/4" stark, L. von 9', B. v. 4" aufw.; Schleifholz; Eisenbahnschwellen in Kief., Fichte und Tanne; kief. Tannen- und Fichtenlangholz für den Export. — Abgeboten: Eichene Klötze aus Kleinpolen, ⌀ von 30 Zentimeter aufw.

Holz. Posen, 25. November. Ergebnis des Holzverkaufes in der Oberförsterei Międzychód am 16. November. Brennholz: Kiefernholz in Scheiten 5,47, gespaltene Rollen 3,68, Rundholz 3,50, Zweige 1. Sorte 1,50. Ergebnisse des Holzverkaufes in der Oberförsterei Käty am 10. November. Nutzholz: Eichene Stangen 1. Sorte 3,50, 2. Sorte 2,20, 3. Sorte 1,70. Brennholz: Eichenes Rollenholz 7,57, Zweige 1. Sorte 5,40, Rundbuche 10,00, Buchzweige 1. Sorte 6,00, Rundbirke 11,00, Kiefernholz in Scheiten 11,80, Kiefern-Rundholz 7,28.

Große polnische Holzausfuhr im Oktober. Nachdem im August und September die polnische Holzausfuhr gegenüber dem Höchstergebnis des Juli einen fühlbaren Rückgang gezeigt hatte, ist für Oktober eine starke Zunahme der Holzausfuhr eingetreten. Die Menge der Ausfuhr ist nicht ganz so stark gestiegen, da die billigen Arten keine Zunahme der Ausfuhr zeigen, die Zunahme vielmehr hauptsächlich auf die wertvolleren Sorten, nämlich Schnittware und Schwellen, entfällt. Die Gesamtausfuhr an Holz betrug im Oktober 454 564 To. im Werte von 20,3 Mill. Goldfrank gegenüber 415 766 To. im Werte von 16,97 Mill. im Vormonat. Die Brennholzausfuhr ist auf 15 000 To. gestiegen, bei der Wertberechnung aber ganz unbedeutend. Dem Werte nach steht an erster Stelle Schnittware mit 161 083 To. im Werte von 10,98 Mill. Goldfrank im Oktober, gegenüber 145 161 To. im Werte von 8,68 Mill. im September. Ferner wurden ausgeführt im Oktober 103 768 To. Papierholz im Werte von 2,47 Mill., 90 004 To. Grubenholz im Werte von 2,1 Mill., 50 003 To. Rundholz und Klötze im Werte von 1,6 Mill., 18 131 To. Schwellen im Werte von 0,95 Mill., 365 To. Möbel im Werte von 455 000 Goldfranken, 1569 To. Fourniere und Parkettstäbe im Werte von 529 000 Goldfranken usw. Die Zunahme der Ausfuhr ist der weiteren Belebung des Interesses für polnische Schnittware in England zu verdanken.

Viehmarkt.

Vieh und Fleisch. Posen, 26. November. (Amtl. Marktbericht.) Auftrieb: 16 Rinder, 337 Schweine, 107 Kälber, 66 Schafe, zusammen 526 Stück Tiere. — Marktverlauf: Wegen geringen Auftriebs wurden keine Notierungen gemacht.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 26. November in Krakau + — (2,15), Zawichost + — (1,30), Warschau + — (1,75), Płock + 1,63 (1,68), Thorn + 2,07 (2,12), Fordon + 2,16 (—), Culm + 2,05 (—), Graudenz + 2,47 (—), Kurzebrak + 2,73 (2,78), Montau + — (2,24), Piekel + 2,29 (2,38), Dirschau + 2,20 (2,28), Einlage + 2,30 (2,28), Schiewenhorst 2,54 (2,50) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Pa. Schmierseife mit Korn
offeriert an **Wiederverkäufer**
Julian Król, Fabryka chem.
Bydgoszcz. 13331

Engros **Spielwaren** Detail
Puppen, Puppenwagen Schaukelpferde, Christbaumschmuck 12150
empfiehlt
Spielwarenfabrik T. Bytomski
ul. Dworcowa 15a - ul. Gdańska 21
Spezialabteilung für Puppen - Klinik

Preise **Schuhwaren** ermäßigt!
aller Art, bester Qualität
billig
Fr. Rogoziński i Ska.
T. z o. p.

Bydgoszcz	Poznań
Jagiellońska 65/66	Stary Rynek 6.
Ecke Theaterplatz	Tel. 2007
Tel. 1027	

!Spottbillige Preise!

Bitte ausschneiden! Kein Kaufzwang! Ueberzeugen Sie sich!

Kinder-Anzüge, sehr prakt., auf Futter .	5.50
Burschen-Anzüge in modernen Streifen	15.25
Burschen-Anzüge, blau „Boston", Schlag.	18.50
Herren-Anzüge, pa. Verarb., in dunkl. Farb.	35.—
Herren-Anzüge, blau Kammgarn	65.—
Herren-Anzüge in dunkl. solid. Radio-Dess.	70.—
Smoking-Anzüge mit Seidenbesatz, vornehme Arbeit	85.—
Herren-Anzüge für Chauffeure, „Trikot"	75.—
Herren-Paletots, sehr prakt., in Engl. Char.	29.—
Herren-Paletots, Samsch, Sportfass., Neuh.	68.—
Herren-Paletots. Eskim, Pelzfasson . .	110.—
Herren-Rock-Paletots, Esk., eleg. Verarb.	85.—
Herren-Joppen mit warm. Barchent gefütt.	19.50
Herren-Joppen, Jägerfasson, gute Verarb.	35.—
Arbeits-Hosen in dunklen Farben . . .	2.50
Arbeits-Blusen in dunklem Zeug	3.—
Herren-Hosen m. Umschl., schw.-weiß gestr.	6.50
Breches-Hosen, Trikolin-Verarbeitung .	8.50
Damen-Mäntel, Tuch, deka.., mit Seiten-Falten, elegante Verarbeitung	36.—
Damen-Mäntel, reinwoll. Qual., eleg. garn.	62.—
Damen-Velour-Ottoman-Mäntel in sehr aparater Verarbeitung	85.—
Damen-Mäntel m. eleg. Pelzgarn., pa. Verarb.	110.—
Jugendl. Backfisch-Mäntel, flotte Form	45.—
Seidenplüsch-Mäntel, prima Qual., auf Seide gearbeitet	140.—
Krimmerjacke, vorzügl. Qual., auf Seidenfutter gearbeitet	75.—
Imitations-Felljacke, Nerzolinbesatz, elegante Verarbeitung	115.—
Leder-Joppen für Chauffeure und Sport .	75.—
Damen-Sweater, reine Wolle, in verschiedenen Farben und Dessins	15.50
Damen-Westen, reine Wolle, „Schlager"	6.50
Herren-Hemden, dunkelgestr. sehr prakt.	3.—
Herren-Hemden, Barchent, dicht. Stoff, für Winter	3.90
Trikot-Winterhosen, gut. Stoff, volle Größe	4.90
Trikot-Winterhemden, gut. Stoff, volle Gr.	6.25
Socken in dunklen Farben, sehr praktisch	0.70
Oberhemden, Herren-Mützen, Krawatten Kragen, Damen-Strümpfe, Herren-Hüte	
Seiden-Schal	1.50

Reichhaltiges Lager in Backfisch-, Burschen- und Kinderkonfektion 12/39

Gehpelze, Sportpelze — Pelzjoppen, große Auswahl

POLCZESTER

Telefon Nr. 976 **BYDGOSZCZ** St. Rynek 16/17

Raten-zahlung! **Komme und überzeuge dich!** Raten-zahlung!

Große Auswahl, billig und bequem auf langfristige Ratenzahlungen

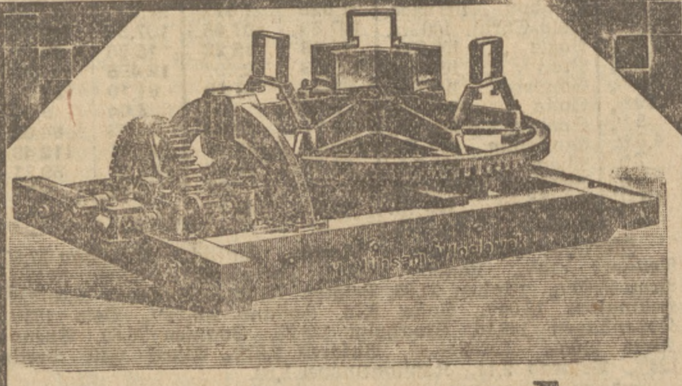
Damen- u. Herren-Konfektion
Anzugstoffe - Wäschestoffe - Bettleinen
Damen- und Herrenschuhe

Wir haben eine Maßabteilung unter Leitung erstklassiger Warschauer Kräfte eröffnet, in welcher **Herrenkleidung nach Maß** angefertigt wird.

Billige Preise! **Billige Preise!**

Dom Towarowy
E. S. Zaremba
BYDGOSZCZ
ul. Długa 66
Ecke Podwale I Treppe.

Raten-zahlung! Raten-zahlung!



Rosswerke

in allen Größen, 1—8 Pferde 12949

Walzen-Dresch-maschinen Gruse	**Kartoffel-Sortier-maschinen**
Schlagleisten-Dresch-maschinen Gruse	**Rübenschneider** versch. Größen
Stiften-Dresch-maschinen	**Häckselmaschinen** für Hand- und Kraftbetrieb
Motordrescher Wolff, Magdeburg und Jaehne	**Strohschneider**
Kartoffeldämpfer	**Schrotmühlen**
Kartoffelquetschen	**Reinigungsmaschinen.**

GEBRÜDER RAMME
Św. Trójcy 14b. BYDGOSZCZ **Telefon Nr. 79.**

Pianos *Bevor Sie kaufen, besichtigen Sie meine Qualitäts-Instrumente. Preise konkurrenzlos* **Piano-Centrale, Bydgoszcz,** ul. Pomorska 10. Tel. 1738. **Pianos**

Rechtsbüro
Karol Schrödel
Nowy Rynek 6, II. 12727
erled. sämtl. Gerichts-, Hypotheken-, Strafsachen, Optanten-Fragen, Genossenschafts-Kontrakte, Verwaltungs-Angelegenheit., übernimmt Regelung v. Hypotheken, jegl. Korrespondenz, schließt stille Akkorde ab.

Engros En det.

Teile meiner w. Kundschaft ergebenst mit, daß ich in diesem Jahre die Herstellung von
Christbaumschmuck
und
Lametta
selbst übernommen habe und empfehle diese in groß. Auswahl zu Fabrikpreisen. Außerdem unterhalte ich ein reichhaltiges Lager in:
Engelhaar, Lamettaketten, Wunderkerzen, Lichthalter, Lichten, Seifen Parfüm., u. sämtl. Kuchengewürzen
Fr. Bogacz, Drogerie Monopol
Bydgoszcz
Dworcowa 94 11605 Telefon 1287



Nur ein einziges Mal

brauchen Sie Hauswaldt'sche Spezialitäten zu probieren, dann werden Sie finden, dass sie der beste Kaffee-Zusatz sind — Hauswaldt'sche Spezialitäten gehören zum Bohnen- oder Getreide-Kaffee wie das Salz zur Suppe. — Achten Sie beim Einkauf auf unsere Original-Packungen mit dem Haus und verlangen Sie stets und ausdrücklich: Aecht-Hauswaldt'sche Kaffee-Zusätze.

Fabrikanten:
ZAKŁADY PRZEMYSŁOWE Sp. z o. o. NIEŻYCHOWO
powiat Wyrzysk (Wielkopolska). 17223

Viel zu wenig
konzentrieren Sie Ihren Einkauf!
Viel zu viele
Einkaufsquellen benutzen Sie!
Jeder Wiederverkäufer
kauft
Büro- und Schulartikel — Schreibwaren
Spielkarten
Bindfaden — Pack- und Pergamentpapier
gut und billig bei 11554
„Segrobo" T. z o. p., **Bydgoszcz**
Dworcowa 39

Bitte verlangen Sie beim Einkauf von Waffel-, Bisquit- u. Keks-Fabrikaten nur ausdrücklich die bestrenommierte Marke:
Tip-Top
d. Waffel-, Keks- u. Bispuit-Fabr.
Brüder Schramek, Cieszyn
Nur mit dieser Schutzmarke **„Tip-Top"** und dem Namen **„Schramek"** versehene Erzeugnisse sind erstklassig!
Lassen Sie sich nicht zum Kaufe minderwertiger Nachahmungen verleiten, der Qualitätsunterschied ist kolossal!
Unsere unübertroffene Leistungsfähigkeit liegt in der Qualität!
General-Vertretung für Posen und Pommerellen: 12146
F. Kuszewski,
Posen, Wierzbięcice 14.

Tel. 362 **F. B. KORTH** Tel. 362
BYDGOSZCZ, ul. Kordeckiego 7/10
Kurbelwellen f. Dampfdresch-kästen
Reparaturen an sämtlichen landwirtschaftlichen Maschinen.
Großes Lager an **Ersatzteilen**
und allen landwirtschaftlichen neuen u. gebrauchten Maschinen.
Bitte genau auf Firma zu achten. 12765

Herren
Wäsche
Kravatten :-: Hüte
Handschuhe :-: Trikotagen
Socken :-: Hosenträger
nur Qualitätsware :-: billig
Adam Ziemski
Bydgoszcz
Gdańska 21
13067

Pelze
Besätze, Stolen, Felle als auch Pelzkonfektion
empfiehlt in großer Auswahl zu Reklamepreisen das neueröffnete Pelzwarengeschäft
„Futropol"
12730 **Bydgoszcz, Stary Rynek 27.**
Eigene Kürschner-Werkstatt.
Ausführung sämtlicher Umarbeitungen!

S. Szulc, Bydgoszcz, Dworcowa 63. Tel. 840 u. 1901. 12360
Spezialhaus für sämtliche Tischlerei- und Sarg-Bedarfsartikel.
Fabriklager in Stühlen.
Katalog auf Wunsch gratis und franko.



Gummiwäsche
(Dauerwäsche)
in allen Größen und Formen
Puppen :-: Spielwaren
Masken
Galanteriewaren, Mützen
Jul. Scharmach
Kościelna (Kirchenstr.) 7
13068 an der Markthalle.

Bajazzo-Geldspiel-AUTOMATEN
ganz neu „Indra" und „Diana"
Schiess-Automat gesetzlich geschützt,
Parfüm- Schokoladen-Automaten,
Kraftmesser, Personenwagen usw.
fabrizieren und liefern schnellstens
Riedel & Fischer, Automatenbauges.
Berlin NW 21, Stromstraße 38.
Telephon Hansa 4128. 10558

Die besten Informationen
über die deutsche Wirtschaft finden Sie in der Zeitschrift
„Der Weltmarkt"
Organ für den Austausch industrieller Erfahrungen.
Jahresbezugspreis Reichsmark 20.—
Probenummern kostenfrei durch
J. C. König & Ebhardt,
Hannover,
12587 Verlag **„Der Weltmarkt".**

Alex. Maennel, Nowy-Tomyśl
DRAHTWARENFABRIK
Drahtgeflechte
Drähte — Stacheldraht
für Gärten und Geflügel.
Preisliste Nr. 27 gratis.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 27. November.

Das unsichtbare Königreich.

Erster Advent.

Mit dem ersten Advent beginnt für die Kirche ein neues Jahr. Man mag sich daran stoßen, daß sie einen eigenen Kalender für sich beansprucht. Wäre es nicht viel einfacher und dem Gedanken, daß die Kirche das bürgerliche Leben durchdringen, nicht aber in ihm ihr Eigenleben führen soll, besser entsprechend, wenn auch sie ihren Jahresbeginn mit dem des bürgerlichen Jahres zusammenfallen ließe? Aber soll und will denn die Kirche sich einfach mit dem bürgerlichen Leben identifizieren? ist nicht gerade das die Eigenart des Evangeliums, in diese Welt der natürlichen Zusammenhänge und Lebensformen eine andere Welt hineinzubauen? jenes unsichtbare Königreich Gottes, das „nicht von dieser Welt ist“, das „nicht mit äußeren Gebärden, d. h. nicht zu sinnfälliger wahrnehmbarer Form kommt“, jenes unsichtbare Königreich, zu dessen Anbruch die Leute von Jerusalem mit Palmenzweigen in den Händen sangen: „Hosianna dem Sohne Davids! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!“? Es ist Advent. Die Gedanken gehen vorwärts schon dem Weihnachtsfeste zu. Und leise klingen Weihnachtsglocken von ferne, durch die Häuser und Herzen summen Weihnachtslieder . . . was singen und sagen sie denn anderes als das Lied von dem Königskind, das die Krone eines unsichtbaren Königreiches tragen soll?

Wir leben in einer Welt der sichtbaren Dinge, in der Welt der Erscheinungen. Sie ordnet das bürgerliche Jahr. Aber wenn wir heute ein neues Kirchenjahr beginnen, dann will es uns daran erinnern, daß in diese sichtbare Welt etwas anderes hineinragt von oben her, etwas anderes hineingetreten ist mit dem Kommen des Gottessohnes in die Menschheit, jenes unsichtbare Königreich. „Da mir das Reich genommen, da Fried' und Freude lacht, da bist du, mein Heil kommen, und hast mich froh gemacht.“

D. Blau-Posen.

---

* **Nakel** (Nakło), 26. November. Eine ungetreue Hausangestellte war die Wirtin des hiesigen Rechtsanwalts T. Längere Zeit hindurch verschwanden oft kleinere Geldbeträge. Man konnte sich kaum vorstellen, auf welche Weise das Geld verloren ging. Endlich erwischte man die Wirtin dabei, wie sie Mantel- und Rocktaschen leerte.

b. **Znin**, 23. November. Auf dem heutigen Wochenmarkte zahlte man für Butter 2,40—2,70, Eier die Mandel 3,60—4,00, Kartoffeln der Zentner 3,00—3,50. Ferkel sind wegen der herrschenden Maul- und Klauenseuche, die sich sehr stark im Kreise ausgebreitet hat, nicht aufgetrieben. Hühner kosteten im Durchschnitt 3,00, Gänse Stück 11,00, Puten 8,00—10,00. Butter und Geflügel waren schnell vergriffen.

* **Pleschen** (Pleszew), 25. November. Am Totensonntage wurden in der evangelischen Gemeinde die Ehrentafeln für 111 gefallene Krieger enthüllt. Die Vertreter des Kirchspiels und der einzelnen Ortschaften versammelten sich mit den Kriegsteilnehmern im kleinen Anstaltssaale und gingen in geschlossenem Zuge unter Leitung des Ortsgeistlichen in das Gotteshaus. Nach einer kurzen Liturgie hielt der Rittmeister Günther von Jouanne-Malinie die Gedächtnisrede, kurz und kernig. Er schloß mit dem Gelübde, danach zu streben, der heranwachsenden Generation ein Vorbild zu werden in der Demut gegen Gott, in der Erziehung zur Selbstzucht und in der Erfüllung unserer Pflichten. Er beugte seine Knie, und mit ihm die ganze Gemeinde, und erbat sich in einem kurzen, aber tiefergreifenden Gebet die Kraft zur Erfüllung dieses Gelübdes von oben: „Vater im Himmel, ich rufe Dich! Vater, erhöre mich!“ Die Hüllen fielen, und nunmehr nahm Pfarrer Jost die Ehrentafel in seine Obhut, dankte allen, die durch Dienst und Liebesgaben die Beschaffung der Tafeln möglich gemacht haben, und weihte sie zu einem Erinnerungszeichen an eine schwere, aber auch große Zeit, zu einem Ehrenmal für unsere gefallenen Krieger, zu einem Wahrzeichen für alle kommenden Geschlechter. Darauf legten die Vertreter des Kirchspiels und der einzelnen Ortschaften mit einem Bibelspruch Kränze nieder. Der Gottesdienst schloß mit einer Totenfestpredigt des Ortspfarrers über Math. 25, 31—46. Alle Teile der Feier waren umrahmt von geeigneten Vorträgen der drei Künstler D. Greulich, U. Greulich-Posen und Frau Daniel-Lissa und Gemeindegesängen. In trefflicher Weise betätigte sich auch der Anstaltskirchenchor. Auch der Vortrag eines jungen Mädchens des Gedichts: „Bei dem Herrn“ von Paul Blau ergriff die Gemeinde. — Wer an dieser schönen Feier teilgenommen hat, dem wird sie wohl für immer im Gedächtnis bleiben.

Posen (Poznań) 26. November. Die letzte Stadtverordnetenversammlung hatte einen äußerst ruhigen Verlauf. Von den vielen Schreiben, die vorgelesen wurden, ist das der Mitglieder des Orchesters im Großen Theater hervorzuheben, in dem diese gleichfalls eine einmalige Unterstützung fordern, wie sie den Kommunalbeamten schon ausgezahlt wurde. Noch ehe man zur Tagesordnung überging, interpellierte einer der Stadtverordneten den Magistrat wegen des Milchmangels, der augenblicklich in Posen herrscht. Stadtrat Nowicki erklärte darauf, daß die Posener Molkerei massenweise Milch nach Berlin versendet, wozu sie jedoch die Einwilligung vom Ministerium habe. Dieser Zustand wird aber noch vor den Weihnachtsfeiertagen ein Ende nehmen. Vor der Tagesordnung wurde zunächst den städtischen Arbeitern eine einmalige Unterstützung in Höhe eines Zweiwochenlohnes einstimmig bewilligt. Auch den Arbeitslosen, die keine Unterstützung aus dem Arbeitslosenfonds erhalten, wurde eine einmalige Unterstützung in natura und in Geld, und zwar 25 zł für Verheiratete und 20 zł für Ledige zugesprochen. Eine ähnliche Unterstützung wie den Kommunalbeamten wurde den Lehrern der städtischen Handelsschule gewährt. — Anstatt Alkohol Salmiakgeist wurde gestern einem Gast in einem hiesigen Restaurant geboten. Nach dem Trinken des Gläschens schrie auf einmal der Betroffene auf und fiel besinnungslos hin. Im städtischen Krankenhaus wurde festgestellt, daß er sich stark die Luftröhre und den Gaumen verbrannt hatte. Bei der Untersuchung fand man auf dem Büfett eine Flasche mit Salmiakgeist, wodurch der peinliche Irrtum entstanden war.

Pudewitz (Pobiedziska), 25. November. Auf dem gestrigen Jahrmarkt waren nur wenig Pferde vorhanden. Es wurden sehr gesucht gute Pferde, Militärremonten von vier Jahren an, und zahlten die Aufkäufer 800—1200 Złoty. — Beim Landwirt Scheske in Padarzewo ist wieder die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen; der Auftrieb zum Verkauf auf Jahr- und Wochenmärkten für Klauenvieh ist gesperrt. — Die Butter kostet schon 3,00 bis 3,20, Eier 4,00—4,30. Roggen wird noch immer mit 20 Złoty bezahlt, Kartoffeln 4,00—4,50.

Warum keine ausländischen Kredite für Polen?

Die „Agencja Wschodnia“ meldet:

„Die Bemühungen einer Reihe von Organisationen um langfristige Kredite für Landwirtschaft und Industrie zwecks Unterbringung einer größeren Anzahl von Obligationen auf dem Auslandsmarkt sind bisher erfolglos geblieben. Außer dem geringen Vertrauen der ausländischen Finanziers zu unseren Wirtschaftsverhältnissen und einer „speziellen“ deutschen Politik ist daran in bedeutendem Maße auch die Tätigkeit einzelner Gesellschaften und Verbände schuld, die Versuche auf eigene Faust unternehmen. In Verbindung hiermit ist man in maßgebenden Kreisen der Ansicht, daß ein konzentriertes Bemühen um langfristige Kredite für die Wirtschaft durch die Landes-Wirtschaftsbank (Bank Gospodarstwa Krajowego) zu günstigen Resultaten führen würde.“

Daß ausländisches Kapital noch immer den Weg nach Polen scheut, liegt tatsächlich lediglich an dem Mißtrauen des Auslandes. Von einer „speziellen“ deutschen Politik kann keine Rede sein, man sucht auf diese Weise nur einen Sündenbock. Wie kann aber ausländisches Kapital auch Vertrauen zu einem Lande haben, das sich durch einen unnötigen Wirtschaftskrieg mit seinem natürlichen und bedeutendsten Wirtschaftskontrahenten selbst ruiniert? Auch der Landes-Wirtschaftsbank dürfte es kaum gelingen, ausländisches Kapital nach Polen zu locken, solange nicht der Handelsvertrag mit Deutschland abgeschlossen und eine Gewähr dafür gegeben ist, daß das Kapital nicht der Liquidation unterliegt.

Wolhynische Not.

Wohl am meisten leiden unter der Heimatlosigkeit, dem Hunger und Frost, dem die deutschen Kolonisten in Wolhynien ausgesetzt sind, die kleinen Kinder. Die Kolonistenfamilien sind sehr kinderreich, und es mag der tiefste Schmerz und das bitterste Leid für die Eltern sein, ihre Kinder so unschuldig leiden zu sehen und ihnen nicht helfen zu können.

Während unsere Kinder sich jetzt auf Weihnachten freuen und die Adventszeit in seliger Hoffnung durchleben, während hier die Eltern schon längst für warme Wintersachen gesorgt haben und alles tun, um die Wünsche des Kindes zu erfüllen, gibt es da unten viele, viele Kinder, vom zartesten Säuglingsalter an, die für die Kälte kaum ein paar Lumpen haben und für ihren Hunger selten genug ein paar Kartoffeln. Gerade jetzt in der Vorweihnachtszeit sollte das Mitgefühl so groß sein, daß alle die, die ihre Kinder erhalten und kleiden können, mit warmem Herzen der wolhynischen Not gedenken und ihre Bruderhilfe recht tatkräftig zur Geltung bringen.

Geldeinzahlungen für die wolhynische Bruderhilfe können geleistet werden auf das Postscheckkonto des Landesverbandes für Innere Mission in Polen Nr. 208 390. (13343

Wirtschaftliche Rundschau.

Zur Behebung des polnischen Waggonmangels hat das Warschauer Kabinett nach längeren eingehenden Vorverhandlungen nunmehr den Ankauf der Waggonfabrik „Ostrowo“ beschlossen, die alsbald eine bedeutende Erweiterung erfahren und hauptsächlich Kohlenwagen herstellen soll. Im Zusammenhang damit wird der seit dem Jahre 1920 mit der Fabrik Zieleniewski bestehende Vertrag über die Lieferung von Personenwaggons gekündigt, da sich angeblich herausgestellt hat, daß der Personenwagenpark den Ansprüchen vollkommen genügt. Es fragt sich aber auch (nach den bisherigen Erfahrungen, die der polnische Staat mit seinen eigenen industriellen Unternehmen gemacht hat), ob er mit diesem Ankauf gut fahren wird. Gerade in die Lokomotiv- und Waggonbauindustrie hat der polnische Staat schon vor Jahren große Mittel gesteckt und ihr auch sonst allerlei Unterstützung zuteil werden lassen, ohne sie bisher auf die gewünschte Höhe bringen und die polnischen Eisenbahnen von ausländischen Lieferungen vollkommen unabhängig machen zu können.

Osteuropäisches Flachskartell. Infolge der bedeutenden Verluste, die sämtliche Flachs bauende Staaten Europas in diesem Jahre, namentlich aber in der letzten Zeit auch im Zusammenhange mit der Weltkrise der Baumwolle erlitten haben, sind augenblicklich zwischen Rußland und Lettland Besprechungen über eine gemeinsame Preispolitik im Gange. In beiden Staaten herrscht das Flachsmonopol und die staatlichen Ankaufsstellen haben den Bauern starke Überpreise zu zahlen, in Lettland z. B. bis 150 Lats je Tonne, während die Marktaussichten dieses Faserstoffes nach wie vor unsicher sind. Nach ziemlich zuverlässigen Schätzungen dürfte die russische Ernte 1926 an Flachsfaser mindestens 180 000 To. ausmachen, die lettische 23- bis 24 000 To., die Weltflachsernte überhaupt rund 360 000 Tonnen betragen, oder rund ein Drittel bis ein Viertel mehr, als der Bedarf der etwa anderthalb Millionen Flachsspindeln der Welt. Obwohl Rußland bisher eine sehr geschickte Verkaufspolitik durch Abstoßung großer Vorräte in der Zeit des stärksten Bedarfs machen konnte, obwohl ferner die russische Flachskultur bis zu 70 Prozent in einem ziemlich zusammenhängenden Gebiet von fünf Gouvernements betrieben wird, ist man auch dort über die Möglichkeit eines gewinnbringenden Durchhaltens der Flachsvorräte ziemlich skeptisch. Daher erstrecken sich jetzt auch die Wünsche der verhandelnden Monopolstaaten auf Einbeziehung der übrigen osteuropäischen Flachsländer Litauen, Estland und Polen. — Was übrigens die anderweitigen Mitteilungen über die Möglichkeit der Schaffung eines europäischen Flachsspinner-Kartells nach dem Muster der Vorkriegszeit betrifft, so ist im Augenblick nirgends ernstlich die Rede davon, obwohl die Weltkrise diesen Gedanken wohl nahelegt, da vorerst die Weiterentwicklung des Rohflachsmarktes abgewartet wird. Trotz des Preissturzes um 16 Pfund Sterling gegenüber der gleichen Vorjahrszeit sieht man in Spinnerkreisen weiteren Rückgängen am Rohflachsmarkt entgegen, da das Vorkriegsverhältnis von Baumwolle zu Flachs (middling: Schwaneburg) wie 66 : 100 war, heute 99 : 100 ist.

Die polnische Ausfuhr von Erdölerzeugnissen zeigt im dritten Vierteljahr 1926 eine weitere Zunahme. Die Gesamtausfuhr betrug im dritten Vierteljahr 1926 131 107 To. gegenüber 122 580 Tonnen im zweiten Vierteljahr 1926 und 72 088 To. im dritten Vierteljahr 1925. Für das Dreivierteljahr 1926 beträgt die Gesamtausfuhr 344 872 To. gegenüber nur 243 971 To. in den ersten neun Monaten von 1925. Der Inlandsverbrauch ist in der gleichen Zeit nur ganz wenig gestiegen. Die Zunahme der Ausfuhr entfällt hauptsächlich auf Gasöl und Benzin, während die Ausfuhr von Petroleum, Schmieröl und Paraffin nur wenig gestiegen ist. Die Bedeutung der Ausfuhr von Erdölerzeugnissen für Polen hat um so mehr zugenommen, als die Durchschnittspreise der wichtigsten Sorten in 1926 wesentlich höher waren, als in 1925. Im dritten Vierteljahr 1926 war der Ausfuhrpreis fob Danzig für Benzin 5,20 Dollar, für Petroleum 3,82 und für Gasöl 2,23 Dollar, während 1925 die entsprechenden Zahlen waren 4,04 Dollar, 2,37 und 1,64 Dollar. Die Ausfuhr nach den einzelnen Ländern wird in der polnischen Statistik nicht genau erfaßt, da bei der Ausfuhrzahl für Danzig nicht angegeben ist, wohin das Öl aus Danzig weiter verschifft wurde. Auf jeden Fall hat aber die Ausfuhr über Danzig bei weitem am stärksten zugenommen, da sie im dritten Vierteljahr 1926 etwas über 60 000 Tonnen betrug gegenüber nur 14 000 Tonnen im dritten Vierteljahr 1925. Ferner wurden ausgeführt im dritten Vierteljahr 1926 nach der Tschechoslowakei 30 418 Tonnen, nach Österreich 12 206 To., nach der Schweiz 8200 To., nach Deutschland 6857 To., nach Frankreich 4019 To., nach Ungarn 2644, nach Litauen 1513 To. usw. Gegenüber dem Vorjahre hat die Ausfuhr nach den meisten Ländern sich wenig verändert. Ziemlich stark zugenommen hat sie nach Deutschland und Frankreich, auch nach Ungarn und Litauen. Von der großen nach Danzig beförderten Menge geht auch noch ein erheblicher Teil nach Frankreich, Litauen, Lettland und den skandinavischen Ländern.

Bücherschau.

Wie mache ich mir meine Steuerreklamation, ohne polnisch zu verstehen, selbst? Unter diesem Titel hat der beeidigte Bücherrevisor und Dolmetscher Richard Decke in Danzig eine kleine Schrift erscheinen lassen, der gewiß jeder, wenn er den Titel liest, seinerseits selbst ein großes Fragezeichen entgegenstellen wird. Denn jeder wird sich staunend fragen: Wie kann ich, der ich polnisch überhaupt nicht verstehe, mich mit der Steuerbehörde in eine schriftliche Auseinandersetzung einlassen und ihr den schlüssigen Beweis erbringen, daß die mir zugesandte Steuerveranlagung von falschen Voraussetzungen ausgeht und dem wirklichen Tatbestand nicht entspricht? Tatsächlich muß anfangs jedem ein solches Kunststück unausführbar erscheinen, aber sieht man in das kleine Heft erst genauer hinein, so wird man staunend zugestehen müssen, daß der Verfasser das Kunststück fertiggebracht hat. Auf Grund einzelner zusammenstellbarer Sätze in deutscher Sprache mit gegenüberstehender Übersetzung ermöglicht er auch einem der polnischen Sprache nicht mächtigen Steuerpflichtigen, eine korrekte Steuerreklamation abzufassen. Man muß sagen, daß ein solches Hilfsmittel in der Steuerliteratur noch nicht dagewesen ist. Man hat schon beim ersten Blick den Eindruck, daß man es bei dem Verfasser mit einem geschickten Praktiker zu tun hat, der auch die Form des schriftlichen Verkehrs mit den Steuerbehörden tadellos beherrscht. Und insofern wird das Büchlein jedem Steuerzahler ein willkommener Ratgeber sein. Wir verweisen auf die bezügliche Anzeige im Inseratenteil der heutigen Zeitung.

Unsere geehrten Leser werden gebeten, bei Bestellungen und Einkäufen sowie Offerten, welche sie auf Grund von Anzeigen in diesem Blatte machen, sich freundlichst auf die „Deutsche Rundschau“ beziehen zu wollen.

Sprzedaż przymusowa.

W wtorek, dnia 30 b. m., przed połud. o godz. 11-tej, sprzedam w podwórzu firmy spedycyjnej „Rawa“ przez licytację najwięcej dającemu za gotówkę: 13721

12 postumentów do leżanek, 16 poduszek materacowych i 3 leżanki gobelinowe.

Kozłowski,
komornik sądowy w Bydgoszczy.

Zwangsversteigerung. Dienstag, den 30. d. Mts., vorm. 11 Uhr werde ich auf dem Hofe der Speditionsfirma „Rawa“ an den Meistbietenden gegen Barzahlung verkaufen: 12 Gestelle für Ruhebetten, 16 Matratzenkissen und 3 Ruhebetten (Gobelin).

Sprzedaż przymusowa.

Dn. 30 listopada br., o godz. 10 przed poł. będę sprzedawał we firmie **Piechocki,** Nad Portem 2, tylko za gotówkę najwięcej dającemu następujące przedmioty:

7 omnibusów Ford, samochód Berliet, 1 kompletny samochód kryty, rozmaite części składowe do Forda jako to: mo ory, niekompletne dyferencjały, większą ilość kół żelaznych do samochodów, pokój jadalny, salonik i rozmaite inne sprzęty, jakoteż i samochód osobowy „Coventry“. 13722

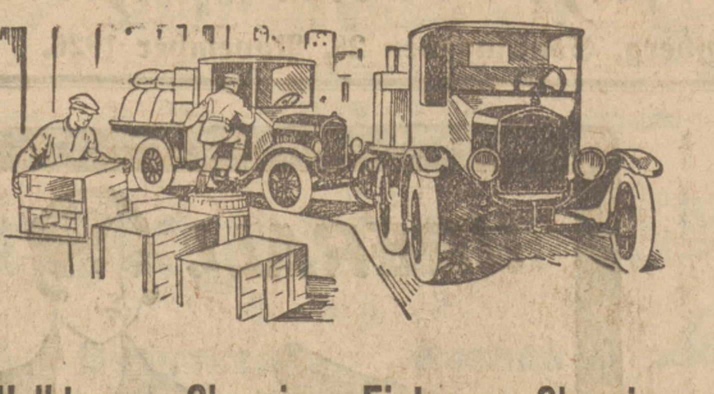
Romanowski,
kom. sądowy z. p. w Bydgoszczy.

Zwangsversteigerung. Am 30. November d. Js., vorm. 10 Uhr, werde ich in der Firma Piechocki, Nad Portem 2, an den Meistbietenden gegen Barzahlung verkaufen: 7 Ford-Omnibusse, 1 Auto (Berliet), 1 kompl. Verdeck-Auto, verschiedene Ford-Lagerteile, wie: Motoren, nicht kompl. Differentiale, eine größere Anzahl Automobilräder (eiserne), 1 Eßzimmer, 1 Salon und versch. andere Gegenstände, sowie 1 Personen-Auto (Coventry).

Echt. Bienenhonig

unter Garantie, sendet per Nachnahme einschließlich Verpackung u. Porto: 5 kg-Dosen 14 zł 10 kg-Dosen 27 zł die Firma **A. Löwensohn, Tarnopol, Ruska 37.** 13737

Perf. Schneiderin empf. sich in od. außer d. Hause, evtl. a. Güter bill. **Chełmińska 16, p., r.** 7838



Halbtonner-Chassis
Zł. 4.100.—

Eintonner-Chassis
Zł. 4.450.—
(mit Anlasser zuzügl. Zł. 550.—)

ab Danzig, einschl. Zoll und Spesen, zuzügl. Fracht zum Bestimmungsort.

Lastenbeförderung durch Zugtiere ist überholt. Der moderne Geschäftsmann fordert für seinen Betrieb ein modernes Transportmittel, das Lastauto.

Wenn man heute, wo alles in Betracht zu ziehen ist, — Kosten und Zeitverlust durch Reparaturen, Anschaffungs — und Tilgungskosten — einen Lieferwagen aussucht, so fällt in der ganzen Welt sechsmal in zehn Fällen die Wahl auf den Ford Eintonner. Das leuchtet ohne weiteres ein, denn der Ford Eintonner hat bewiesen, dass er der beste und wirtschaftlichste Lastwagen der Welt ist. Deshalb sind auch mehr Ford Lieferwagen im Gebrauch als Lieferwagen aller anderen Typen zusammengenommen.

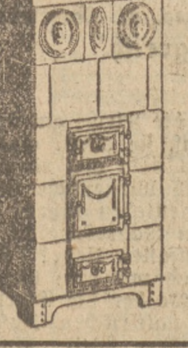
Ford

AUTORISIERTE FORD VERTRETER
in allen größeren Städten Polens.

13636 P. 74.

Jagdgewehre, Teschings, Luftgewehre Pistolen, Revolver, Jagdutensilien u. Munition.
Ernst Jahr, Bydgoszcz Dworcowa 18 b. 13686

Eiserne Kochherde nach Westfälischer Art
in verschiedenen Größen



Transportable Kachelöfen

neuester Bauart 12807

in reicher und schöner Auswahl bietet an zu den billigsten Tagespreisen

Oskar Schöpper
Werkstatt für Ofen- und Herdbau
Bydgoszcz, ul. Zduny 5.

Besserer Herr, evgl., berufsfreud. u. tüchtig, mit Grundst., sonstigem Besitz od. Vermög., im Alter v. 34 J. aufw., findet **Einheirat** in größer. Grundstück. Off. u. B. 13327 an d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Einsam auf dem Lande lebende 19-jähr. gebild. **Dame wünscht Briefwechsel** mit aufrichtig. kath. Herrn. Bei gegenseitigem Verstehen evtl. **Heirat** nicht ausgeschlossen. Offert. unt. R. 13476 an die Geschäftsstelle d. Z.

Wer möchte einem einsamen trüben Mädchen Sonnenschein w. geb.? Offert. unter „Heirat“ C. 13515 an d. Geschäftsstelle dies. Ztg. erbeten.

An- u. Verkäufe

Güter!

Grundstücke, Häuser, Mühlen sucht für zahlungsf. Reflektant.

Polonia
Dworcowa 17, Tel. 698
Westfalowski.

Rittergut

Pommerell., 3000 Mrg., Brennerei, Gebäude, massiv, Schloß, 28 Zimmer, Zentralheiz., elektrisch. Licht. Preis 200 zł pro Morg. Außerdem **mehrere Land- und Stadtgrundstücke** billig zu verkaufen. 070
Malek, Bydgoszcz, Dworcowa 2. Tel. 699

Dtsch. kurzh. Rüde
Brauntiger, 2. Feld, in gute Hände zu geben, da überzählig. Sehr gute Nase, vorzüglicher Hühnerh., guter App., Preis nach Vereinbarg.
Otto Krüger, 13727
Kamienica p. Pruszcz, koło Więcborka, pow. Tuchola.

Fuchsstute

10 J. alt, eingetragen nach Quartus ++, 168 Bandmaß, tragend nach Exekutor — überzählig, zu verkauf. 13551
Dr. J. v. Łukowicz,
Chojnice,
ul. Dworcowa 41.

Verkaufe billig 7997
Kreuzfuchs
Zu erfr. i. d. Gst. d. Ztg.

Pianos

solide Ausführung, eigenen Fabrikates, sowie **Flügel, Pianos** und **Harmoniums** erstklassiger ausländischer Firmen empfiehlt billigst

B. Sommerfeld, Pianofabrik

Bydgoszcz, nur ul. Sniadeckich 56 — Tel. 883. 12741 **Filiale: Grudziądz,** ul. Groblowa 4 — Tel. 229.

Schuhwaren

aller Art, für Straße und Haus
Wetterfest und Warm
in **Leder, Kamelhaar und Filz.**
Die Qualität ist anerkannt gut.
Die Preise angemessen niedrig.

Jezuicka Nr. 17 **Otto Bender** Neue Pfarrstraße Nr. 17
Gegründet 1891. 13734
Maß-Anfertigung. :•: Reparaturen.

Likör-Essenzen
inländ. u. ausländ. von 1.— zł an
Kopernikus-Tee
Nr. 190 für Feinschmeker
Kakao
van Houten auch lose
Weihnachts-Kerzen
per Karton 90 gr
„Iva“ 13704
prima Rasierseife in Pulverform
„Patria“ pr. Haarfarbe
außerdem: **Parfüm, Creme, Toilettenseifen** etc. erstkl. in- u. ausl. Firmen empfiehlt zu günstigen Preisen
Minerva Drogerie
Cz. Kopczyński, Bydgoszcz
Śniadeckich 42. Ecke Sienkiewicza

Waggonweise Lieferung und Detail-Verkauf von 12738
Prima oberschlesischer Steinkohle, Schmiedekohle und Hüttenkoks.
Andrzej Burzyński
daw. Richard Hinz,
Bydgoszcz, ulica Sienkiewicza 47.
Weißbuchen-Holzkohle, Klobenholz und Kleinholz, gelöschten Kalk, Zement, Dachpappe, Teer usw.
Telefon 206.

Sehr gute, trockene **Kiefernkloben** offeriert sehr billig, so lange Vorrat reicht, frei Waggon Tuchola
Tucholski Kantor Opałowy
Tuchola, Swiecka 26. 13545

Damen-Mäntel 8057
erstkl. Ausführg., nach neuest. Modenjournal. werden von 25—30 zł angefertigt. Auch fertig. Mäntel auf Lager zu sehr billigen Preisen.
M. Iller, Bydgoszcz, Sienkiewicza 11a, 1 Tr.

Zum **Zuschneidekursus** und Nähen-Ausbilden nehme sof. an, auch mit Schlafstelle. 8061
Miszlewiczówna,
ul. Sienkiewicza Nr. 8.

Filetarbeit
an Damen **zu vergeben.** Offert. unter **P. 13581** an die Geschst. d. Zeitg.

Pelze für Damen u. Herren, **Schals, Kragen** werd. angefertigt u. umgearbeitet nach neuest. Modellen fachmännisch u. billigst. **Danzigerstr. 21,** III. Etage, links. 8075

Blumenspenden-Vermittlung!!!
für Deutschland und alle anderen Länder in Europa. 12728
Jul. Roß
Blumenhs. Gdańska 13
Hauptkontor u. Gärtnerei Sw. Trójca 15.
Fernruf 48

Empfehle alle Sorten
Därme.
Schulz, Dworcowa 18d
13022 Telef. 282.

Drahtseile ● ● **Hanfseile**
Teer- und ● ● **Weißstricke** 13427
liefert **B. Muszyński,** Seilfabrik, Lubawa.

Stelle Pferd
samt Kutschwagen u. Kutscher wochentags zur Verfügung. Besonders für Vertreter geeignet. Angeb. u. D. 8054 a. d. Geschst. d. Ztg.

Stühle zum Ausflechten nimmt an **Braun,**
8056 Dworcowa 6, Hof, r.

Herrenzimmer
Speisezimmer
Schlafzimmer
Neuzeitliche Küchen
Qualitätsarbeit, empfiehlt
J. Schülke, Tischlermeister
Bydgoszcz, Marcinkowskiego 3.

Wer erteilt **poln. Sprachunterricht?** Off. unt. S. 8033 an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Karl Krahn,
Schneidermeister,
Solec, Ecke Apotheke,
empf. seine altbekannte
Herren-Schneiderei
sowie **Damenkostüme** und **Mäntel** nach Maß zu den billigst. Preisen:
Ueberzeugung macht wahr! 13743

Geldmarkt

Beteilige mich mit **5—10000 zł bar** an kurzfrist., lohnend. Geschäft. Offert. unter **A. 8051** a. d. G. d. Ztg.

Zur Ablösung ein. erststelligen Hypothek auf ein Geschäftsgrundstück auf dem Lande (Feuerkasse 70000 Goldzloty) werden v. Geldgeber
zł 8000
per sof. gesucht. Eintragung in Gold zugesichert. Off. u. R. 13730 an die Geschst. d. Ztg.

Heirat

Junge Dame
bester Herkunft u. Bildung, wünscht, da hier fremd, zunächst durch brieflich. Gedankenaustausch jüng., edeldenkenden Herrn aus **nur** ersten Kreisen kennen zu lernen **evtl. Heirat.** Offert. unter **Z. 8050** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Landwirtschaftsbesitzer, 26 J. alt, kath., sucht Damenbekanntsch. zw.
Heirat.
Vermögen 6—8000 zł erwünscht. Möbelaussteuer nicht erforderlich. Offerten unt. L. 8025 a. d. Gst. d. Ztg. erb.

Reeller Weihnachtswunsch.

Landwirt, Ende 20, ev., poln. Staatsbg., forsche Erschein. aus gut. Hause u. Barverm. von 13000 zł sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer Dame mit gutem Charakter zwecks **Heirat** und Gründung eines gemütl. Heims, Einheirat in Landw. od. Geschäft angenehm, Witwe nicht ausgeschl. Offert. mögl. mit Bild u. **C. 13753** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Ich sehne mich nach einem zufriedenen, gemütlichen Heim
suche daher **Briefwechsel** mit lebensfroher, wirtschaftlicher, musikalischer **Dame**
zwecks Heirat.
Bin Getreide-Kaufmann, 33 Jahre alt, mittelgroß, dunkelblond, natur- und musikliebend. Diskretion zugesagt. Offerten mit Bild unter **B. 13729** an **Biuro Ogłoszeń „PAR“, Tczew.**

Dame sehr sympathisch, intelligent, mit liebem guten Charakter, 36 Jhr. alt, spricht drei Sprachen, Beruf der Schönheitspflege, sucht auf diesem Wege
zwecks Heirat
die Bekanntschaft mit einem gutsituierten **Herrn** im Alter von 38—55 Jahren, mit gutem, ehrenvollem Charakter. Witwer bevorzugt. Gefl. Offerten unter **W. 13740** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Vornehmste Ehevermittelung streng diskret
für In- und Ausländer von Dame erster Kreise. Off. unter **W. L. 2021** an **Rudolf Mosse, Danzig.** 13667

Berufslandwirt, ev., vermög., 25 J., sucht Landwirtstocht. in der Umgegend Thorn
zw. Heirat
kennen zu lernen, wenn mögl. Einheirat. Gefl. Angeb. sind z. richt. mit Bild u. **L. 4378** a. Ann.-Exped. **Wallis, Toruń.** 13645

Weihnachtswunsch
3 Freundinnen,
evgl., Besitzertöchter, 19—22 J. alt, wünschen bess. Handwerker von 23—30 J. kennen z. lern. Heirat nicht ausgeschl. Off. w. mögl. mit Bild, welch. zurückges. wird u. **E. 7990** a. d. Gst. d. Z.

---

2 Freunde,
evgl., 20 und 22 J. alt, vermögend, wünschen die Bekanntschaft 2er netter Damen im Alter v. 17 bis 20 J. zwecks Heirat.
Off. m. Bild, welches zurückges. wird, unter **B. 13630** a. d. Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Kaufmann
Junggeselle, mittelgr., blond, kath., strebsam und sparsam, sucht zw. glücklicher
Heirat
eine gut erzogene, kathol., Polnisch- und Deutschspechende, auch verm., nette, junge Dame kennen zu lern. Vermittlung von Verwandten gern gesehen. Erstgemeinte Damen im 21.—26. Lebensjahr bitte ich mit vollem Vertrauen ihre Adresse evtl. mit Bild, welches zurückges. wird, unter **B. 7985** an die Geschäftsstelle der Deutsch. Rundsch. einzusenden.

Heirat wünsch. viele vermög. Dam., reiche Ausländ., Realitäten, Einheirat Herr. a. ohne Vermögen. Ausk. sofort. 1000 Dankschreiben. **Stabrey,** Berlin 113 Stolpischestr. 48. 9030

Geschäftsmann, Handwerksmeister i. Kreisstadt, mit gutgeh. Geschäft, Ende 30er, evgl., sucht gleichaltrige **passende Damenbekanntschaft,** auch Ww. nicht ausgeschlossen,
zwecks Heirat
Beide Sprachen auch in Schrift erwünscht. Vermögen, da Geschäftserweiterung in Aussicht, angenehm. Offerten erbeten mit Bild unter strengster Diskretion, desgl. auch zugesichert wird, unter **A. 13427** an die Geschäftsstelle dies. Zeitg.

Bessere **Witwe,** evang. ohne Anhang, gr. elegante Erscheinung, 5000 zł Vermög. nebst Zimmereinrichtg., wünscht
Einheiratung
in Landwirtschaft. Witwer, denen es an einem trauten Heim gelegen ist, wollen ihre Adr. mögl. mit Bild, welches zurückgesandt wird, u. **A. 13500** an die Geschst. dies. Zeitung einsenden

---

Jung., geb. **Landwirtssohn,** 25 J. alt, sucht nette, geb. Landwirtstochter kennen zu lernen, wo Gelegenh. geb. ist, in eltrl. Wirtschaft einzuheirat. Zuschrift unt. **L. H. 377** (13745) an die Geschst. d. Blattes erbeten.

Wohnhaus
mit größerem Hof, Platz oder Garten **zu kaufen gesucht.** Angeb. u. **C. 13639** an d. Geschst. d. Z.

Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft
in guter Lage zu verkauf. Zur Uebernahme sind 5500 zł erforderl. Näheres durch 8083
Lewinski, Bydgoszcz,
Pomorska 39.

Suche größeren
See oder Grundstück
mit **See** aus nur privater Hand zu kaufen. Meldungen bitte unter **T. 13732** a. d. Gst. d. Z.

Krankheitshalber bin ich willens, mein
Mühlen-Grundstück
bestehend aus Windmühle und 8½ Morg. Land, mit lebendem und totem Inventar, zu verkaufen, evtl. geg. Landwirtschaft zu vertauschen. — **Ein Sandstein** (Läufer) zum Schroten, 95 cm Durchmesser, wird zu kaufen gesucht. 13626
Emil Rotzoll
Mühlenbesitzer
Jarantowice
pow. Wąbrzeźno.

Bauplatz
ca. 2000—4000 □ Meter (auch mit Schuppen) **zu kaufen gesucht.** Angebote unter **D. 13640** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Wild-Schweine
kauft dauernd von Exporthäusern 13677
August Holm,
Majętność Szubin Wieś Szubin, Tel. Szubin 1.

Leb. Ringfasanen
Hähne und Hennen, verkauft unt. Garantie lebender und gesund Ankunft 161
v. Bethmann Hollweg-sche Fasanerie,
Runowo-Krajeńskie,
pow. Wyrzysk.
Lassak, Fasanenmeister

Pianino
kreuzsaitig, wie neu, sehr bill. zu verkauf. **Toruń,** Rabiańska 5 13711 (Schuhw.-Laden).

Pianino, gebraucht, verkauft **Majewski, Pomorska 65.** 8012

Allerbeste Gelegenheitseinkäufe guter Gebrauchsmöbel.
Schlafz., Eßz., Herrenz., Büfetts, Spinde, Küch., Spiegel, Sofas, Chaiselong., Mahag. Frisiertoilette, Spinde, Tische, Flurgarderobe, Schachtischchen, Waschtische, Serviert., Nachttische, billige Bettgest., Kommoden, Vertikos, Matratzen, Spirale, Federbetten, Bilder, Stühle, Sportwag., Nähmasch. verkauft 7958
Okole, Jasna Nr. 9. Hinterhaus, ptr. links, 7 Minut. v. Bahnhof.

---

1 gebr., weißes Schlafzimmer 400 zł, 1 Schreibmasch. **„Mignon“** 110 zł z. Verkauf **H. Poppe,** ul. Sowińskiego 20. 7975

Eiche-Schlafzimmer, Spinde, Bettstellen und **Küchen** verkauft billig 993
Dworcowa 91.

Büfett u. **Schreibtisch** kaufe gegen Barzahlg. Off. unter **W. 8049** an die Geschäftsst. der Dt. Rd.



Mehrere Tausend
Rottannen und **Edeltannen** als **Weihnachtstannen** zu kaufen gesucht. 3743
Jul. Roß,
Gärtnerei, Bydgoszcz, Sw. Trójcy 15. Tel. 48.

Herrenuhr
mit Kette, System „Glashütte“, Gold 585, billig zu verkaufen im Geschäft **Długa 17.** 13718

Fortsetzung nächste Seite

Rittergut

annähernd 1200 pr. Morgen im Regierungsbezirk Liegnitz, wird gegen ein gleichwertiges **Landgut in Westpolen eingetauscht.** Angebote werden unter „Rittergut" K. 13549 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Umstände halber **verkaufe** preiswert mein

kompl. Sägewerk

fast neu, bestehend aus: 1 **Wolf Lokomobile,** 25 P. S., mit **Ueberhitzer,** 1 **Walzenvollgatter,** 70er Durchlaß, 1 **Kreis- und Pendelsäge, 1 kombinierte Hobel- und Spundmaschine** mit vielem Zubehör.

Eventuell suche einen **Sozius** als **Teilhaber** mit zirka 30 Mille Beteiligung. Wohnung vorhanden. Offert. unter L. 13675 an die Geschäftsstelle d. Deutschen Rundschau.

Tausch od. Verkauf.

Achtung! Optanten-Dt.Oberschl.

Moderne Mühle mit Wasserturbine, Rohöl-Motor, 150 Ztr. Tagesleistung, mass. Gebäude, 22 Morgen Feld, Wiese u. Garten. Zuschrift. unter L. 13562 an die Geschäftsstelle d. Ztg

---

40 P.S. Dieselmotor

Fabrikat **„Deutz",** komplett, unter Garantie betriebsfähig verkauft preiswert 790

Ing. Z. i J. Klotz,

Bydgoszcz, Grodzka 30. Tel. 1545.

Achtung! Bäckermeister!

Eine fast neue 13587

Knetmaschine

mit 2 Trögen, Inhalt ca. 5 Ztr., billig zu ver".

Hans Stockfisch,

Generalvertreter der Maschinen- und Dampfbackofenfabrik F. Herbst & Co., Halle a. S.

Lager-Ausstellung:

Danzig, Schlüsseldamm 62 (Gewerbehalle).

Rohhäute — Felle

Marder, Iltis, Fuchs, Otter.
:: Hasen, Kanin, Roßhaare ::
kauft

Fell-Handlung P. Voigt

Bydgoszcz, Bernardyńska 10.

Telefon 1441. 12713 Telefon 1558.

Milch

von Produzenten jedes Quantum zu günstigsten Bedingungen und :: :: :: Preisen kauft :: :: ::

Molkerei

Szwajcarski dwór (Schweizerhof)

Spółdz. z o. o. 13651

Bydgoszcz, ul. Jackowskiego 25/27. Tel. 254.

Kartoffeln!

Wir kaufen sofort

1500 Zentn. gesunde Kartoffeln.

Bitte Angebote.

Brennerei Schlabau T. z. o. p.

Station Mokre (Mogilno. 13625

Neues Tafelservice

für 12 Personen zu verkaufen. Off. u. B. 8042 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Gut erhaltene **Damenpelzjacke und Pelzgarnitur** gesucht. Ang. u. K. 8032 a. d. Gest.

Ein Herrengehpelz

f. größ. Fig., best. aus gt. Material, prsw. z. verk. 8044 Danzigerstr. 7, III.

Gold **Silber, Brillanten** 1285 kauft B. Grawunder, Bahnhofstr. 20.

Gold u. Silber

kaufen

Br. Kochański & Künzl ul. Gdańska 139 12802

...endes **Weihnachtsgeschenk**

Gelegenheitskauf

Ica Apparat, 9×12, m. sämtl. Zubehör, billig zu verkauf. **Kaszubska** (Metzstr.) 12, I. r. 7991

Kaufe

laufend **frische** 13647

Zentrifugenbutter

gegen sofortige Kasse. **A. Bukolt, Bydgoszcz,** ul. Grunwaldzka 128.

Wiesenheu

lose und gepreßt

Kartoffeln

Speise-, Futter-, Brennkartoffeln sucht laufend

Halder & Co.

Würzburg. 13735

Ausgekämmtes

Frauenhaar

kauft 12804

T. Bytomski,

ul. Dworcowa 15 a.

Erbsen

Victoria-KleineFeld-grüne

Peluschken

Hafer

Kartoffelflocken

Rotklee

Seradella

kaufen zu hohen Preisen zu Exportzwecken u. erbitten großbemusterte Angebote. 13334

Gustav Dahmer

Danzig

Samen- u. Getreide-Export-Gesellschaft.

Gegr. 1891.

Offene Stellen

Ledig., sehr energischen, einfachen 13715

Beamten

der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht für 675 Morgen ab 15. 12. 1926. **T. Klettner, M. Linsk,** p. Niewald.

Porträt-Maler

verl. Gdańska 153, II r.

Großes Textilunternehmen in Sosnowiec sucht per sofort einen

routinierten engl.-französischen Korrespondenten.

Offerten unter „E. S. 1930" an das Inseratbüro Józef Hlawski, Sosnowiec. 13583

Mehrere tüchtige 13699

Modelltischler

gesucht. Meldungen an die Betriebsleitung der

Bydgoska Fabryka Maszyn Herman Löhnert Sp. Akc.

Portrait-Retoucheur

w. gesucht. Reflektiert wird nur auf erstklass. Arbeitskr. Gefl. Zuschr. u. O. 8030 a. d. Gst. d. Z.

Gesucht Beamter

für 600 Morgen großes Gut. Bedingung ledig, unbedingt verläßlich und erfahren, einige poln. Sprachkenntnis erwünscht, oder selbständ. Vogt (Wirt) mit genügend Scharwerkern zu sof. Dienstantritt. Lückenlose Zeugnisabschriften womöglich persönliche Vorstellung erwünscht. **Major a. D. Hartwig, Stępiska,** P. u. St. Lniano 13683

Suche zum 1. 1. 1927 für 400 Morgen gr. Niederungs-Wirtschaft mit Rübenbau und Herdb.-Zucht tüchtig. evangel.

Wirtschafts-Eleven

unter m. pers. Leitung. Landw.-Sohn, zuverläss. u. schreibgewandt, poln. Sprache u. Schrift erwünscht. Häuslich. Familienanschl., Tasch.-geld. Schriftl. Meldg. mit Lebenslauf. **Wielkie Walichnowy,** pow. Gniew (Gr. Falkenau b. Pelplin) 13589 Pommerellen. **Otto Wiebe,** Gutsbesitz.

Suche von sofort oder 1. 1. 27 auf m. 500 Mrg. Niederungswirtsch. ev.

Eleven

aus guter Familie mit Vorkenntn. b. Taschengeld u. häusl. Familienanschl. Lebensl. an Gutsbes. **Brück, M. Walichnowy,** p. W. Walichnowy, Bahnstation Pelplin. 13575

Suche von sof. selbständ.

Former u. Gießer

Paul Schumacher, Maschinenfabrik 8046 **Nakło n/Notecią.**

Stelle sofort bei hohem Lohn 13726

Klempnergesellen

ein, auch werden Lehrlinge angenomm. **Fabryka Wyrobów Metalowych i Blaszanych, Fr. Strehlau, Toruń.**

Suche von sof. einen evangel.

Stellmachergesellen

de selbst. arbeitet, bei hoh. Lohn u. dauernder Beschäftig. Angeb. unt. M. 8028 a. d. Gschst. d. Z.

Tücht. ordtl. **1. Bäckerges.** Holzofenarb., verlangt **Barth,** Warszawska (Karlstr.) 21. 8043

Lehrling

mit bess. Schulbildung, möglichst mit einjähr. Zeugnis **per sofort ges.** Schriftliche Gesuche zu richten an 13429

Smoschewer i Ska.

T. z o. p.

Feldbahnen Bydgoszcz,

ul. Dworcowa 31b

Kräftiger

Molkerei-lehrling

nicht unter 16 Jahren, kann sofort eintreten. Lehrzeit 2 Jahre. 13668 **Molkerei Dohm, Krakowa,** pow. Buck.

Ev. Fräulein

vom Lande, ehrlich und polnische Sprache Bedingung, äuß. u. innere Arbeit, evtl. Geschäft, sucht ältere Herrschaft in Posen für Landgasthof bei v. Familienanschluß. Gefl. Ang. u. B. 13623 a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Maschinen-Schlosserlehrlinge

stellt sofort ein

Otto Goede nast.

Maschinen-Reparatur-Werkstatt, Więcbork.

Diakonissenhaus Danzig Neugarten braucht Schwestern. Ev. gläubige Mädchen kommt in Jesu Dienst! Werdet feste Glieder unserer Schwesterngemeinschaft! Eintritt jederzeit. Redlichen, treuen Seelen Ausstattungshilfe beim Eintritt. Meldet Euch sogleich! Selig, wer Jesu dient!

Matth. 25 V. 40

Ges. z. 15. Dezember erfahrenes, evangel.

Stubenmädchen.

Wäschebehandlg., Nähkenntnisse 2c. Nicht unter 24 J.

Angeb. unt. **W. 13624** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Geb. Landwirt

33 J. alt, ledig, poln. Staatsangeh., beider Landessprach. mächtig, der seit 2½ J. hiesiges, 1000 Morg. groß. Gut selbständ. bewirtschaft. u. in allen landwirtsch. Zweigen bewand. ist, **sucht** z. 1. Januar 27 oder später entsprech.

Dauerstellung.

Gute Zeugnisse und Empfehlung. vorhand. Auf Wunsch persönliche Vorstellung. Off. erbet. unter H. 13672 an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Suche von sofort od. 1. 12. 26 Stellung als

Hofverwalter

oder Vogt, der a. zeitweise selbst disponier. kann, übernehme auch die Gutsvorstandssach. Bin 46 J. alt, kath., gt. Zeugnisse vorhanden. Offerten unt. J. 7870 an die Geschst. d. Ztg.

Suche Stellung als

2. Beamter.

Bin 23 J. alt, habe die landwirtschaftl. Schule absolviert und bin 4 J. praktisch auf intensiven Gütern i. Pommerellen tätig gewesen. Poln. u. deutscher Sprache in Wort u. Schrift mächt., bewandert in Gutsvorstehersachen. Gute Zeugnisse u. Referenzen zur Verfügung.

Gefl. Off. unt. **Z. 13628** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Forstmann

27 J., vertr. m. all. i. Fach schlagend. Arb., a. Teichwirtsch., a. Mangel an pass. Stellung 2 J. Chauffeur, gt. Zeugn., sucht a. Liebe z. Natur Stellg. im Forstfach, wo Wiederverh. gestattet. **E. Rexin, Danzig, Vorst. Graben 31.** 1355

Das bekannte Pelzwarengeschäft

N. Blaustein, Bydgoszcz

Telefon 1098 ul. Dworcowa **14** Privattelef. 1153

beabsichtigt die **vollständige Räumung** verschiedener Pelzartikel u. eröffnet **v. 1. bis 15. Dezember d. J.** einen

Zweiwöchentlichen Ausverkauf

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Bitte überzeugen Sie sich in meinem Geschäft. Kein Kaufzwang.

Habe auf Lager in großer Auswahl:

Seal- und Persianer-Mäntel	von zł	560.—
Seal- und Persianer-Jacken	„ „	350.—
Jede Art Pelze, wie Maulwurf, Bibrette etc.	„ „	150.—
Stolen: Skunks, Nerz, Bibrette und Maulwurf	„ „	125.—
Füchse jeder Art und Farbe	„ „	50.—
Pelerinen von 6 echten amerikanischen Opossum	„ „	65.—
Pelzfutter: Opossum, Bisam, Sibirische Katze	„ „	60.—
Besatzfelle: Fischotter, Bisam etc.	„ „	7.—
Fertige Reisepelze für Herren	„ „	150.—

Pelzdecken und Kutscherkragen.

Eigene Werkstatt im Hause. 13702 Eigene Werkstatt im Hause.

Hochbautechniker,

Absolv. staatl. Baugewerksch. Stettin (mit „gut" best.), der deutschen u. poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig, mit sämtl. im Bau-Geschäft vorkommenden Arbeiten vertraut, **sucht Stellung in** Polen oder Freistaat Danzig. Angebote erbet. an **Otto Kadereit, Skarszewy** (Pomorze).

Ingenieur und Schlossermeister

m. langjähriger Werkstatt-Betrieb- und Büro-Praxis im allgem. Maschinenbau und Eisenkonstruktion (auch Kunstschmiede), im Kaufmännischen u. Korrespondenz bekannt, sprachkundig, an selbständige Arbeiten gewöhnt, sucht entsprechenden Posten. 13723 Gefl. Angebote unter „Praktiker" an die Annonc.-Expedit. **Fuchs, Łódź,** Piotrkowska 50.

Diener

ledig, 25 J. alt, d. deutschen u. poln. Sprache mächtig, **sucht** bei sehr bescheiden. Ansprüchen **Stellung.** Gefl. Angeb. u. A. 7979 a. d. Gschst. d. Z.

Müller u. Mühlenbauer, 28 J. alt, ledig, 10 Jahre im Fach und mit allen einschläg. Arbeiten voll. vertraut, gute Zeugnisse zur Verfügung, sucht Stellg. als

Müller.

Uebernimmt auch alle Reparaturen, desgl. Umbau, Vergrößerung u. Verbessg. d. Mühle. **Franciszek Brzosowski, w Michałowo,** 13426 **pw. Brodnica, Pomorze**

Müller

mit guten Zeugnissen

sucht Stellung oder Pacht einer Mühle.

S. Barczynski, Brodnica, ul. Kościuszki 16. 13382

Junges Ehepaar sucht **Portierstelle.** Gfl. Zuschr. zu richt. unt. **D. 7989** a. d. Gschst. d. Z.

Guts-Sekretärin, Rechnungsführerin,

firm in landwirtschaftl. Buchführung, Kassenwesen u. Gutsvorstand, der polnisch. Sprache in Wort u. Schrift mächt., 6½ Jahre auf größeren Gütern tätig gewesen, sehr gute Zeugn. vorhanden, bis jetzt in ungekündigt. Stellung, **sucht** vom 1. Januar 27 oder später **anderen Wirkungskreis.** Gefl. Offert. u. **W. 13413** an die Geschst. d. Z. erbet.

Lehrerin

kath., der dtsch. u. poln. Spr. mächt., sucht Stellung in Stadt oder auf Land. Nachr. erb. 7992 **Cieślicy, Bydgoszcz,** ul. Sienkiewicza 30.

Wer möchte einer jg. Dame den Wunsch erfüllen u. sie als ärztl. **Assistentin** oder in der **Zahnpraxis** ausbilden? Gefl. Off. u. **U. 13610** an die Geschst. d. Ztg.

Fräulein

evgl., **sucht Stellg.** bei alleinst., ält. Herrn od. als **Empfangsdame.** Off. u. E. 8060 a. d. G. d. Z.

Alleinst. Dame

in all. Zweig. d. Haush. vertr., **sucht Stellung in frauenl. Haushalt.** Bescheid. Anspr. Off. u. **B. 8052** a. d. Geschst. d. Z.

Frl. a. best. Famil., im Wirtschaftswesen erf., z. Zt. in Stellung, sucht **Stellung** vom 1. 1. oder 15. 1. auch im frauenl. kl. Landhaushalt. Off. **u. B. 13680** a. d. G. d. Z.

---

1 ev., ältere Frau

od. **ält. Fräulein** ohne Anhang f. **Neumann, Chrobrego 7,** Hof, 2 Tr. 8074

Anständ., evangel.

Mädchen

vom Lande von sofort für **Land-Haushalt gesucht.** Keine Außenwirtschaft außer Geflügel. Etwas Kochkenntnisse erwünscht. Offerten an 13586 Frau Oberinspektor **Ganzlin, Tuchomek,** poczta **Chwaszczyno,** powiat **Kartuzy.**

Stellengesuche

Oberinspektor

Deutschbalte, akadem. Landw., gew. Gutsbes., d. poln. Spr. vollk. beherrsch., poln. Staatsb., 49 J. alt, verh., kinderl., **sucht Stellung** auf größerem Gut.

Frau 33 J. alt, übernimmt eventl. **Wirtschaft od. Kindererzieh.** (Dipl.) Bescheid. Ansprüche. Off. u. M. 13679 a. d. Geschst. d. Z.

Landwirt, Invalide

bemittelt, studiert, ledig, Deutsch und Polnisch in Wort u. Schrift, **sucht** jetzt wegen Lahmheit **Stellung** als

Rechnungsführer oder Vertreter.

Gefl. Offert. erbet. u. H. 13544 an d. Geschst. d. Z.

Erfahr. Landwirt

m. läng. **Praxis,** ledig, 35 J. alt, polnisch und deutsch sprechend, **sucht Stellung** v. gleich od. später als **selbständig.**

Beamter

od. unt. Leitung. Off. bitte unter **B. 9716** a. die Geschäftsst. d. Ztg.

100-300 Złoty

für Nachweisung einer Försterstelle

im Privat, g. Zeugn., Staats-, Kommunal- und Privatforstdienst, kann jed. Posten vertr., 37 J. alt, verh. Gefl. Offerten unt. **Z. 13741** an d. Geschäftsst. d. Zt.

Jung. Mann, 23 Jahre alt, Christ, Deutsch-Oesterreich., geb. Wiener, aus best. Fam., m. tdl. Ruf u. gt. Ref., m. g. Schlbldg., symp. Aeuß., beh. d. poln. u. ruth. Spr., 6 J. als Oekonom a. poln. Gute tätig gewes., sucht als **Landwirtsch. Eleve** b. bess. Gutsbs. Stellg. Fam.-Anschl. Beding. Taschg. erw. Zuschr. u. **B. 13739** a. d. Gst. d. Z.

Holzfachmann

sucht Stellung als **Verlade- u. Abnahmebeamter** od. als **Aufkäufer** in Bau-, Gruben- und Brennholz. Gefl. Off. **u. J. 8001** a. d. G. d. Z. erb.

Holzkaufmann

sucht Stellg. als **Sägewerksleiter, Platzmstr.** od. ähnl. Antritt kann sofort oder später erfolgen. Angeb. unter **W. 7970** a. d. Gschst. d. Z.

Aelt. Buchdruck-Maschinenmeister

mit Rotation u. Flachdruckmasch. vertraut, in sämtl. Druckarb. sehr gt. eingearb., **sucht Stellg.**

E. Pollatz, Toruń,

11172 Słowackiego 43.

Bäckermeister

sucht Stelle zur selbst. Führg. einer Bäckerei. Auch in Konditorei gut bewand. Angeb. unter **S. 13572** a. d. Gst. d. Z.

Wilh. Buchholz, Ingenieur



Bydgoszcz, Gdańska 150a

Gegründet 1907 Telef. 405



Ausführung **elektrischer**

Licht- und Kraftanlagen

ANKERWICKELEI

Reparatur von Elektromotoren und Dynamos.

RADIO-ANLAGEN

Dynamos, Gleichstrom- und **Drehstrom-Motoren**

sowie **Installationsmaterial** ab Lager lieferbar.

1699

Wegen Verkleinerung des Betriebes suche ich vom 1. Januar 1927 für meinen

Werkmeister

eine Stelle in der Möbeltischlerei. Derselbe ist tüchtig und zuverlässig. 13460

Fritz Zemke

Działdowo

ulica Dworcowa.

Suche für m. ehrlichen fleißigen

Müllergesellen

p. 1. 12. od. spät. Stellg., derselbe ist mit allen ins Fach schlag. Masch. vertraut. Entlasse ihn, da mein Sohn vom Militär kommt. Offert. bitte zu richten unter **K. 13543** a. d. Gst. d. Z.

Förster sucht f. sein Sohn

Forstlehrlingsstelle

forst- u. jagdliche Vorkenntnisse. Gefl. Off. u. **S. 13489** an die Geschst. dieser Zeitung erbeten.

Oberkellner

sucht Stellung m. Büfett auf Rechnung. Stelle 500-800 zł Kaut. Off. u. **S. 7960** an d. Gesch. d. Z.

Erstklassiger

Koch

mit gut. Zeugn. sucht vom 1. April 1927 dauerhafte Stelle auf dem Gute oder in Hotels. Gefl. Offert. unt. **B. 13744** an die Geschäftsst. d. Blattes.

Junger Mann sucht Stellung als

Hausdiener oder Kutscher. Gefl. Zuschr. z. send. u. **E. 7988** a. d. Gschst. d. Z.

Tüchtige Wirtin

sucht v. 1. 12. od. spät. Stellung, frauenloser Haushalt bevorzugt. **R. Musolff, Zofin,** bei Fordon, p. Bydgoszcz.

7951

Junge Dame

sucht Stellung, auch in frauenlosem Haushalt von sofort oder später. Wirtsch. gründl. erfahr. Off. unt. **R. 12931** an d. Geschäftsst. dies. Ztg.

Evgl. Mädchen, 22 J. alt, bereits in Stellg. gewesen, sucht **sofort** Stellung als 13560

Stubenmädchen

Offerten an

E. Manthey

Kazmierzewo b. Kcynia **pow. Szubin.**

Ein besser. Mädchen sucht Stellung als **Stubenmädchen,** bin in all. gewandt. Off. u. **Z. 7976** a. d. Geschst. d. Z.

Wohnungen

Wohng. 4-5 Zimm.

gesucht. Miete im Vors. Sonst. Unkost. werden erstattet. Offerten an **Grundtke,** Sniadeck. 33.

8047

Kaufmann sucht

3-4-Zim.-Wohng.

Nähe Stary Rynek, v. 1. 1. 27 od. früh. Miete i. voraus. Off. u. **P. 8031** an die Geschst. d. Ztg.

Wohnung

2—3 Zimmer gesucht. Zahle Miete f. 1 J. voraus u. Renovierungskosten. Angeb. u. **C. 8053** an die Geschst. d. Zeitg.

2-Zimmer-Wohng.

m. Küche nach Vereinbarung zu mieten gesucht. Off. u. **F. 8062** an d. Gschst. d. Dt. Rd. erb.

Wer gibt kl. **Wohng.** ab v. 1. 1. 1927 od. etw. früher? Miete kann 1 J. im Voraus gezahlt werden. Off. u. **U. 8041** an d. Gst. d. Z.

---

2 große, leere, zusammenhängende Zimmer, jedes mit sep. Eing., im Zentr., f. Büro geeignet, sofort zu vermieten. Off. erbet. u. **G. 8069** a. d. Geschst. d. Ztg.

Zwei Räume

geeignet für Handwerk oder Lager, sind zu verm. **Chrobrego 21, I.**

000

Fabrikraum, groß, hell, Elektr., Gas, Wass., sofort od. 1. Januar günstig zu vermieten. Off. u. **M. 7945** an d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Achtung Wohnungstausch

Bydgoszcz — Danzig.

Suche 2-3 Zimmer-Wohnung

in Bydgoszcz, gebe dafür ab 2 Zimmer-Wohnung in Danzig-Langfuhr. Offerten unt. **O. 13691** an die Geschst. dieser Ztg.

Möbl. Zimmer

In Danzig 5 Minuten vom Bahnhof u. im Zentr. **möbl. Zimmer** tageweis billig zu haben. 13733

Schmidt, Holzmarkt 22.

Gr. Vorderz. b. deutsch. Dame z. vm. **Kujawska 108,** I, l. (am Kornmarkt)

Möbl. Zimmer vermietet **Otto, Bielawki, ulica Cicha 2.** 8012

Möbliert. Zimmer

von sofort zu vermiet. **Slusarska 6,** 1 Treppe r. (früh. Feuergasse). 7982

Möbl. Zimmer

an soliden Herrn vom 1. Dezember ab zu vermieten. 13415

Krakowska 18, II, r.

1—2 möbl. Zimmer od. leer mit Küchenben. gesucht. Off. u. **T. 8039** an die Geschst. d. Zeitg.

Möbl. Zim. evtl. m. Klav. z. verm. **Fredry 6,** II, r.

8073

---

1 gut möbl. 2fenstr. Zimmer an bess. Herrn z. vermieten. **Lipowa 9, unten.** 12737

Drei elegant **möbl. Straßenzimmer,** elektrisch. Licht, Telefon, Bad, 2 Eingänge, bisher Büro, z. vermieten. Näheres **Paderewskiego 32,** I r., Ecke Mickiewicza. Tel. 742.

Pachtungen

Eine gutgehende

Fleischerei

mit Einrichtung von sofort zu verpachten. 13753 **Chełmno, ul. Wodna 27.**

Verpachte ab 1. Januar 1927

Rittergut

von etwa 2500 Morgen. Entfernung z. Bahn 2 km Chaussee am Hof. Sehr großes Wiesenverhältnis, die Hälfte des Ackers weizenfähig. Große Herdbuchherde u. Schweinezucht. Schafe. Reichliches totes u. lebendes Inventar. Wohnhaus mit 10 Zimmern. Sehr gute Gebäude. Zur Übernahme des Inventars ca. 120000 zł erforderlich. Anfr. unt. **U. 13738** a. d. Geschst. d. Z.

Am 19. November, abends gegen 10 Uhr, entschlief nach langem Leiden in Berlin meine liebe Frau, unsere treue Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Base, Schwägerin und Tante

Martha Machatscheck

geb. **Kufalt**

im 60. Jahre eines mühe- und arbeitsreichen Lebens.

Franz Machatscheck, Bromberg
Georg Machatscheck u. Frau Liselotte
geb. Hellwig, Berlin-Steglitz
Gertraud Machatscheck, Bromberg
Gerd Heinrich u. Frau Anneliese
geb. Machatscheck, Borówki, Kr. Zempelburg
Hans Joachim Machatscheck, Berlin
Liselotte Machatscheck, Bromberg
Ilse Machatscheck, Bromberg
und drei Enkelkinder.

Der Toten sterbliche Hülle ist am Donnerstag, den 25. November, im Wilmersdorfer Krematorium eingeäschert worden. Die Beisetzung in heimatlicher Erde wird später erfolgen.
Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen. 13699

Heute früh 3 Uhr erlöste Gott von langem, qualvollem Leiden durch einen sanften Tod meinen lieben Mann, meinen guten Vater und Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Gutsbesitzer

Hugo Schulz

im Alter von 48 Jahren.

In stiller Trauer

Maria Schulz geb. Knels
Frieda Asfahl geb. Schulz
Bernhard Asfahl.

Gr. Westfalen (Plement), den 26. November 1926.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 30. November, vom Trauerhause aus statt. 13714

Freitag, nachm. 3 Uhr, verschied sanft, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, unser lieber Vater und Großvater, der Eisenbahnwerkführer a. D.

Franz Gutowski

im Alter von 76 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:
F. Radzimski nebst Familie.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 30. d. M., um 3 Uhr von der Leichenhalle des neuen kath. Friedhofes aus statt. 8075

Von 9—2 Dworcowa 56

Rechts-Beistand
Dr. v. Behrens
(obrońca pryw.)

Von 4—8 Promenada 3

Polnischer Sprachunterricht
für **Anfänger** und **Vorgeschrittene.**
Anmeldungen erbeten in der **Geschäftsstelle Goethestr. 37, unten r.** (20 stycznia 20 r Nr. 37)
12803 **M. Schnee.**

Statt besonderer Anzeige.

Gestern Abend ist meine liebe Frau, unsere geliebte Mutter

Marie Winter

geb. **Piehl**

57 Jahre alt, nach kurzem Leiden sanft und schmerzlos entschlafen.

8059

In tiefer Trauer

August Winter
Lotte Winter
Hans Winter, Barmen.

Bromberg, 26. November 1926.
Gammstraße 5.

Beerdigung am Montag um 3 Uhr von der Halle des alten evangelischen Kirchhofes.
Beileidsbesuche unerwünscht.

Praktiziere
in **Wilczak-Bydg., Nakielska 114**
(früher Dr. Gerdom). 8058
Dr. med. Smierzchalski,
prakt. Arzt.

Paul Bowski
Dentist, Bydgoszcz,
Mostowa 10, I. Tel. 751 13257
Künstl. Zähne, Kronen, Brücken

Zurückgekehrt
Dr. Hepner
Spezialarzt für Chirurgie und Orthopädie
Danzig, Sandgrube 23
10—11, 4—5 Uhr.
13736

Persönlich behandelt
Fr. Dziurla-Budzbanowska
Dentistin 7946
von 9—1 Uhr vorm. u. 3—6 Uhr nachm.
Bydgoszcz, ul. Dworcowa 93, II.

Christliches Hospiz
einziges deutsches Logierhaus in Poznań, 5 Min. v. Bahnhof, gegenüber Schloß u. Universität. Telef. 2395 u. 2407.
Telegramm-Adresse: **Hospiz Poznań.** 13698

Fotografien zu staunend billigen Preisen
Passbilder sofort mitzunehmen.
Centrale für Fotografien
nur Gdańska 19. 1289[?]

Kanarienhähne gut singend, hat abzugeben und versendet auch p. Nachn. unt. Garantie ul. Jasna 8, I, r. 7757

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme beim Heimgange unserer geliebten, unvergeßlichen Entschlafenen, sowie für die zahlreichen Kranzspenden sprechen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren

herzlichsten Dank

aus. Ferner danken wir Herrn Pfarrer **Dieball** für seine trostreichen Worte, sowie der Sattler- und Tapezierer-Innung für die erwiesene Ehrung.

Grudziądz, den 25. November 1926. 13713

Ernst Röhr und Kinder.

100 Złoty Belohnung

In der Nacht v. 24. z. 25. November d. Js. sind mir durch Einbruch aus meinem Hause folgende Kleidungsstücke gestohlen worden:

1 schwarze Bärenmuffe,
1 Skunkspelzkragen,
1 Pelzkragen (sog. Stola),
1 Frackanzug } für mittl. Figur
1 Gehrockanzug }
1 blauer Jacketanzug (Wolle) }
1 hellgraue neue Hose }
2 dunkle Winterüberzieher m. Samtkrag.
2 dunkle Sommerüberzieher
2 dicke, dunkle Winterüberzieher u. viele verschiedene Kleider u. Wäschegegenstände.

Wer mir zu den genannten Sachen wieder verhilft, zahle obige Belohnung.

Gutsbesitzer Ernst Neumann,
Zawada, poczta Dźwierszno, pow. Wyrzyski.

In keinem Hause in Stadt und Land sollte das

Weihnachtsgeschenk

der Landwirtschaftliche Kalender für Polen für 1927 fehlen.

Vorrätig in Buchhandlungen, Genossenschaften und Vereinen. Wenn nicht vorhanden, ist er gegen Einsendung von 2,40 zł unter Hinzufügung von 0,30 zł Porto vom Verlag:
Landwirtschaftliches Zentralwochenblatt für Polen, Poznań, Zwierzyniecka 13
zu beziehen. Bei Abnahme von 4 Stück portofreie Zusendung. 13756

+ Danksagung. +

Gebe gern unentgeltl. Auskunft, wie mein Sohn, welcher schwer an Epilepsie, Fallsucht, Krämpfen u. Nervenleiden gelitten hat, in kurzer Zeit gänzlich geheilt ist. 13697

Frau E. Müller,
Arhelgen bei Darmstadt
Kolonie 31.

Bydgoszcz — *Telefon Nr. 965*
Szubin — *Telefon Nr. 4*

J. u. P. Czarnecki
Dentisten 6898
Künstliche Zähne, Plomben, Brücken
in bester Ausführung und billigster Preisberechnung
Jagiellońska (Wilhelmstr.) 9
Sprechstunden durchgehend von 9—5 Uhr.

Das seit über **30 Jahre** bestehende

Pelzhaus

von

Max Zweiniger
Gdańska 1

ist durch nur bare Kassa-Einkäufe in der Lage, Ihnen die denkbar **größten Vorteile** zu bieten.

Sie kaufen dort:

Pelz-Mäntel
Pelz-Jacken
Pelze für Herren

sowie alle Sorten

Besatz-Felle

in nur **erstklassiger** Ausführung zu **Konkurrenzlos billigsten** Preisen.

8068

Käsegroßhandlung
August Latte, Bydgoszcz
Tel. 1108 **Św. Trójcy 12e** Tel. 1108
liefert
alle Sorten Käse u. Räucherwaren
per Post und per Bahn.
Preisliste gratis. 8067

GUTE MÖBEL BILLIG

OTTO DOMNICK

MÖBELWERKSTÄTTEN
BYDGOSZCZ
WEŁNIANY RYNEK
7
(WOLLMARKT)
TELEPHON 1619

Hebamme

ert. Rat, nimmt briefl. Best. entgeg. u. Damen z. läng. Aufenth. Diskr. vers. **Friedrich**, Stat. u. Bhn. **Gniewkowo**, Rynek Nr. 13, zwischen Toruń u. Inowrocław. 4420

Hebamme

erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen
R. Skubińska,
Bydgoszcz, 1'888
ul. Sniadeckich Nr. 18
Telephon 1073

P. Brunk
Töpfermeister,
Wilczak (Prinzenthal),
Nakielska 11, 1 Tr.
empfiehlt sich bei vorkommendem Bedarf. 7779

Ausstellung „Häusliche Kunst"

im Zivilkasino, Danzigerstr.
vom 2.—5. Dezember.
Eröffnung Donnerstag, d. 2. Dez., nachm. 5 Uhr
Teeabend :: Musikal. Unterhaltung.
Freitag, d. 3. und Sonnabend, d. 4. Dez., von 10—8 Uhr.
Sonntag, d. 5. Dez., von 12 Uhr bis 8 Uhr.
Eintrittspreis: Am Eröffnungstage 1 zł, an den andern Tagen 0.50 zł.
Deutscher Frauenbund. 13571

Am gemütlichsten sitzt man in der Diele des
Deutschen Hauses.
Bis 4 Uhr geöffnet — Jazzband
Gesellschaftstanz. 13612

Kinderspielwaren - Ausstellung.
Billigste Bezugsquelle für alle Arten **Weihnachtsgeschenke** wie Glas-, Porzellan-, Nickel-, Galanterie-, Bijouterie-, Stahlwaren usw.
Wiederverkäufer Fabrikpreise.
Bazar Bydgoski
Jagiellońska 17 13751 **Theaterplatz.**
Bei Einkauf von zł 10.— aufwärts ein Weihnachtsgeschenk gratis.

Alt Bromberg.
Täglich in bekannter Güte
Mittagstisch
sowie
Eisbein, Flaki
Erbsensuppe mit Spitzbein 13728
Porter vom Faß.
Sonntag:
Künstler-Konzert.

Stoffe

für
Anzüge, Paletots,
:: Ueberzieher ::
Mäntel :: Joppen
Hosen usw.
sämtliche **Futterstoffe** wirkl. billig
nur bei 13750
Otto Schreiter,
Tuchhandlung
164 Gdańska 164
Verkauf im I. Stock.

Kleider, Hüte
u. Umarbeitungen fert. billig an Sienkiewicza (Mittelstr.) 11a, III. 7935

Welcher Forstbeamte nimmt
D. D. Rüden
7 Monate alt, **in Dressur u. Führung zur Frühjahrs-Jugendsuche?** Gefl. Angebote unter S. 13731 a. d. Geschst. d. Ztg. erbet.

Gutsitzende Kleider, Kostüme, Mäntel werden zu billigen Preisen angefertigt.
Jungen Damen wird ein **Zuschneide-Kursus** erteilt. 8064
M. Klawonn,
Jagiellońska 44.

Café Royal
Plac Teatralny
täglich 13264
Konzert!

Maßschneiderei
für Damen u. Kinder.
Helene Otto,
Gdańska 9, II. Et. w.
Hausglocke befind. sich rechts v. d. Haustür.
126?9

Lederhandlung
ulica Sienkiewicza 41
Große Auswahl von **Leder u. Schuhmacherbedarfsartikeln. Stepperei** am Platze, billige Preise. Verkaufsstelle von **Gummi-Absätzen** versch. Qualitäten zu Fabrikpreisen, in Dtzd. mit Rabatt. 8?78

Schweizerhaus
4. Schleuse.
Sonntag
Kaffee-Konzert
Anfang 5 Uhr. 8045
E. Kleinert.

Ersatzteile für
Kut[s]chwagen
Karosserien, Räder, Bügelfelgen, Speichen, Kotflügel, Federn, A[ch]sen usw. 12945
liefert billigst Wagenfabrik vorm. Sperling, Nakło. Tel. 80.

BAR ANGIELSKI
neben Kino Kristal
Auftraten v. Humoristen u. komische Clown-[N]um.
Orłowski - Jazzband
bis zum frühen Morgen
Niedrige Preise.

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.
Sonntag, d. 28. 11. 26,
nachm. **3** Uhr
auf vielseitigen Wunsch zum allerletzten Male zu kleinen Preisen:
Fremden- und Volks-Vorstellung
Ha[s]emann's Töchter
Volksstück in 4 Akten
von 13690
Adolph L'Arronge.
Eintrittskarten bis einschließl. Sonnabend in Johne's Buchhandlg. Sonntag von 11—1 Uhr u. ab 2 Uhr nachm. an der Theaterkasse.
Die Leitung.

Briefpapiere
Kasseten, kl. Packungen, lose
von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. 1031?
A. Dittmann T. z o. p.,
Bydgoszcz, ul. Jagiellońska 16.

Montag, den 6. Dezember 1926
abends 8 Uhr in der Deutschen Bühne
Einziger 13749
Lustiger Abend
Gustav Jacoby.
Vorverkauf ab Dienstag in der Buchhandlung E. Hecht.

Die wahre Lage der staatlichen Unternehmen Polens.

In seiner jüngsten Etatsrede hat Finanzminister Czechowicz seine Hoffnung, das künftige Budget ohne besondere Steuererhöhungen ausgleichen zu können, u. a. auch damit begründet, daß die Einnahmen aus den verschiedenen staatlichen Unternehmungen gesteigert werden sollen. Wie weit praktisch und ob überhaupt solche Möglichkeit besteht, diese Frage wird von Kennern der polnischen Finanzverwaltung ebenso wie von sachkundigen Wirtschaftlern in Polen selbst nur mit großer Skepsis behandelt. Eine ganze Reihe dieser staatlichen Unternehmen sind seit jeher richtige Schmerzenskinder der jeweiligen Warschauer Regierung gewesen, und zu den verschiedensten Zeiten war man leicht geneigt, das eine oder andere gänzlich abzustoßen, zu verpfänden oder zu verpachten. So hatte sich Grabski z. B. seinerzeit eine besondere Vollmacht für diesen Zweck ausstellen lassen, die eigentlich nur noch vor der Eisenbahn haltmachte. Tatsächlich aber hat man sich immer weiter mit diesen Unternehmen herumgeschleppt, die in ihrer Gesamtbilanz nicht nur keine wesentliche Einnahmequelle für den Staatssäckel bildeten, sondern häufig genug noch dazu beigetragen haben, das Defizit des Staatshaushalts zu verschlimmern. Diese ganze Angelegenheit ist aber letzten Endes keine ausschließlich innere Angelegenheit Polens, sondern kann jeden Augenblick auch Bedeutung für das Ausland gewinnen, das bei der etwaigen Gewährung einer großen Anleihe daran denken muß, den Zinsen- und Amortisationsdienst durch ganz bestimmte Einnahmefaktoren des polnischen Staates sicherstellen zu lassen. Aus diesem Grunde ist es notwendig, der optimistischen Auffassung des Finanzministers Czechowicz, des in dieser Beziehung recht gelehrigen Schülers Grabskis, das auf Erfahrung und Sachkunde gestützte Urteil eines seiner Vorgänger, des Sejmabg. Jerzy Michalski gegenüber zu stellen, um zu einer objektiven Beurteilung der Dinge zu gelangen.

In den letzten Tagen setzt dieser Finanzkritiker eine vor einiger Zeit begonnene Artikelserie im „Dziennik Poznański“ mit einer

eingehenden Betrachtung der staatlichen Unternehmen

fort. Diese Unternehmen, so führt er im einzelnen aus, seien vollkommen unrentabel, obwohl sie weder an den Staat noch an die Selbstverwaltungsverbände Steuern abzuführen brauchen. Von einer Verzinsung des durch diese Unternehmen repräsentierten Kapitals könne jedenfalls keine Rede sein. Deshalb sei es auch kein angemessener Verdienst eines Unternehmens wie der Chorzower Stickstoffwerke (dessen Besitz dem polnischen Staat bekanntlich bestritten wird — D. R.), wenn der Geschäftsbericht für 1927 einen Reingewinn in Höhe von 3 150 603,31 zł aufweise. Ähnliches gelte von den staatlichen Bankinstituten, der Postsparkasse, der Landeswirtschaftsbank (Bank Gospodarstwa Krajowego) und der Agrarbank (Bank Rolny), die vom Staate mit beträchtlichen Mitteln unterstützt werden, aber ebenfalls weder staatliche noch kommunale Steuern entrichten. Nach den Rohbilanzen vom 31. Dezember 1925 betrugen die gesamten Verwaltungskosten der Staatsbanken fast 16,5 Millionen Złoty. Hierbei sei erwähnt, daß der Hauptschriftleiter des Organs des „Leviathan“-Verbandes in der neuesten Nummer des „Przeglad Gospodarczy“ bei einer kritischen Betrachtung des Haushaltsplans für 1927/28 auf die große Gefahr hinweist, die sich aus Artikel 9 des Budgetgesetzes ergibt, wonach der Finanzministere berechtigt ist, aus den flüssigen Mitteln der Staatskasse Gelder an die staatlichen Banken oder andere Unternehmen des Staates kurzfristig auszuleihen. Der Hauptschriftleiter des „Przeglad Gospodarczy“ hält die Liquidität der Bank Rolny und der Bank Gospodarstwa Krajowego keineswegs für über alle Zweifel erhaben und befürchtet deshalb, daß durch solche kurzfristige Krediterteilung an diese Bankinstitute das Gleichgewicht des Staatshaushalts gefährdet werden könne. Auch müsse diese Art des Disponierens über staatliche Umsatzmittel Bedenken und Beunruhigung in ausländischen Finanzkreisen erregen.

Die Ursache dieser unrentablen Wirtschaft erblickt Michalski darin, daß die staatlichen Unternehmungen nicht von Fachleuten und auch nicht nach wirtschaftlichen Grundsätzen verwaltet werden. So wechsle die Leitung der Eisenbahnen alle paar Monate, und bei jedem Wechsel trete immer wieder ein Nichtfachmann an die Spitze der Verwaltung. Mit der Errichtung eines Verkehrsministeriums durch die Verordnung des Staatspräsidenten vom 24. September d. J. sei in Wirklichkeit hinsichtlich einer genügenden

Nationalisierung des Eisenbahnbetriebes

nichts geschehen. Auf diesen Punkt geht Michalski in einem anderen Artikel noch besonders ein. Darin bezweifelt er sogar, daß diese Verordnung im Einklang mit der Verfassung steht, und behauptet, daß sie nur geeignet sei, den Bürokratismus und die Unordnung im Eisenbahnwesen noch weiter zu vergrößern, statt der beabsichtigten Kommerzialisierung zu dienen. Freilich sei in Polen mit dieser Verordnung sozusagen über Nacht geschehen, wozu man in anderen Ländern, wie z. B. in der Tschechoslowakei, wo das Bahnwesen auch kommerzialisiert wurde, eine Vorbereitungsdauer von vielen Monaten benötigt habe. Hier sei weder von einer Inventarisation noch von einer Eröffnungsbilanz die Rede gewesen. Man wisse nichts über die Festsetzung des Vermögens und des Betriebskapitals des Unternehmens. Dagegen sei der Eisenbahn im Widerspruch zur Verfassung das Recht zur selbständigen Aufnahme von Anleihen, und zwar bis zur Höhe von 10 Prozent der Roheinnahmen verliehen worden. Ein Unding sei es, daß der Generaldirektor der Eisenbahn nach wie vor vom Verkehrsminister ernannt werde und diesem für seine wie auch für die Tätigkeit aller anderen Organe dieses sog. Unternehmens verantwortlich sei. Michalski fordert dann weiter, daß ein nicht den politischen Einflüssen ausgesetzter Fachmann statt eines Politikers an die Spitze der Eisenbahnverwaltung tritt und deren Etat aus dem Staatsbudget vollkommen herausgenommen wird. Ferner wäre eine starke Reduktion des Beamtenapparates erforderlich und eine Neuregelung der Gehälter und Löhne nach dem Grade der Ausbildung und nach der Dienstklasse. Dem stehe jedoch die unter politischen Rücksichten aufgebaute Leitung entgegen. (Zur Zeit beläuft sich der Personalbestand der Eisenbahn auf über 200 000.)

In ähnlicher Weise kritisierte Michalski dann die **Post- und Telegraphenverwaltung**, die bekanntlich ebenso wie die Eisenbahnverwaltung aus einem Ministerium in eine Generaldirektion umgewandelt wurde und seit dem 1. Januar 1926 dem Handelsministerium unterstellt war, während sie jetzt dem Verkehrsministerium angegliedert werden soll. Am interessantesten aber sind die Bemerkungen über die

eigentlichen industriellen Unternehmungen

des Staates, die unter der Verwaltung des Handelsministeriums stehen und die im Haushaltsvoranschlag für 1927 an Nettoeinnahmen 3 815 205 zł erbringen sollten. Für 1924/25 war die Bruttoeinnahme mit 19,6 Millionen zł veranschlagt, während tatsächlich nur 3 762 000 zł dem Staate zugeführt worden sind. In den ersten drei Quartalen 1926 beliefen sich die sämtlichen Nettoeinnahmen auf 1 668 000 zł. Deshalb könne man mit Sicherheit schon jetzt behaupten, daß der oben genannte Voranschlag für 1927 der Wirklichkeit nicht entspreche. Im einzelnen werden dann u. a. erwähnt die staatlichen Naphthawerke in Drohobicz mit 16 Hilfsunternehmen. Laut Professor Głąbiński arbeiten die Drohobyczer Werke, die vor dem Kriege eine beträchtliche Einnahmequelle für die österreichische Regierung darstellten, infolge der ungünstigen Konjunktur und der hohen Verwaltungskosten mit Defizit. Der Voranschlag für 1926 zieht nur einen Gewinn von 64 200 zł in Betracht. Zu den staatlichen Bergwerksunternehmen gehören ferner die Erdgasquellen in Jaslo, die Kohlengewerkschaft „Brzeszcze“ mit drei Kohlengruben, deren Etat für 1925 einen Fehlbetrag von 323 000 zł aufwies, und die staatlichen Salinen in Wieliczka, Bochnia, Bolechow, Drohobycz, Dolina, Kosow, Laszko, Lanczyn und Inowroclaw (Hohensalza), deren Einnahmen und Ausgaben sich im Voranschlag für 1926 ausgleichen, usw. Von den staatlichen Unternehmen, die gemischte Gesellschaften darstellen, und den verpachteten Betrieben sind zu nennen: die A.-G. für Kalisalzgewinnung in Kalusz und Stebnik, an deren Kapital der Staat mit 67 Proz. beteiligt ist, die Vereinigte Königs- und Laurahütte A.-G., die Polnisch-Französische Bergwerksgesellschaft, die Gewerkschaft „Maximilian“, die Blei- und Silberhütte Strzybnica, an der der Staat mit 50 Prozent beteiligt ist, und die laut Voranschlag für 1926 ebenfalls keinen Gewinn abwirft. Auch der Voranschlag für die Polnisch-Französische Grubengesellschaft „Skarboferme“, an welcher der Staat mit 50 Proz. beteiligt ist, weist für 1926 keine Überschüsse auf. Außerdem besitzt der Staat Naphthafelder in Sub-Karpathien in einem Umfange von 325 491 Hektar. Die Einnahme aus dem sog. Bruttonaphtha von den verpachteten Terrains wird für 1926 mit 230 000 zł angegeben. Weiter bezieht der Staat von dem größten Teil seines Kohlengrubenbesitzes Pachtzins und gewisse Abgaben von der Zink-, Blei- und Erzproduktion. Die Polnisch-Französische Bergwerksgesellschaft zahlt 100 000, die Warschauer Kohlengruben- und Hüttengesellschaft 60 000 zł jährlich. An der „Polska Ruda Zelazna“ (Poln. Eisenerz), die 10 Konzessionen inne hat, ist der Staat mit 33 Prozent des Aktienkapitals beteiligt. Von Gewinnen aus dieser Quelle ist aber im Haushaltsplan für 1926 nicht die Rede. Von der mangelhaften Bewirtschaftung der staatlichen Forsten ist schon bei anderer Gelegenheit mehrfach gesprochen worden.

Nach alledem bleibt es in der Tat ein Rätsel, wie Czechowicz im neuen Etatsjahr, das zweifellos in mancher Beziehung eine Verschlechterung der Exportkonjunktur z. B. für Kohle bringen und damit auch ungünstigere Aussichten für die geschäftlichen Erfolge einer ganzen Reihe staatlicher Unternehmen eröffnen wird, aus diesen Betrieben mehr herauswirtschaften will. Letzten Endes wird doch wahrscheinlich nichts anderes übrig bleiben, als auf die früheren Pläne zurückzukommen und einen bedeutenden Teil des gewerblich nutzbaren Besitzes des polnischen Staatsschatzes der privaten Ausbeutung unter umfangreicher Beteiligung ausländischen Kapitals zu überlassen.

Die Zukunft der polnischen Landwirtschaft.

Warschau, 25. November. (Eig. Drahtb.) Der Landwirtschaftsminister Niezabytowski erteilte dem Vertreter einer polnischen Nachrichtenagentur eine Unterredung, in deren Verlauf er u. a. ausführte:

„Einer der wichtigsten Faktoren, der ungünstig auf die Entwicklung der Landwirtschaft in Polen einwirkte, war bis in die letzte Zeit hinein der Mangel an Beständigkeit in der Wirtschaftspolitik des Staates, was die Initiative der Staatsbürger hemmte. Als Hauptursachen der Hindernisse, die eine Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion Polens erschweren, erachtet der Minister:

1. den Mangel an langfristigen Krediten und die außerordentlich hohen Zinsen für kurzfristigen Kredit;
2. das Mißverhältnis zwischen den Produktionspreisen der Landwirtschaft und den Produktionspreisen der Industrie;
3. Die übergroße und unrationelle Entwicklung des Vermittlerwesens beim Verkauf der landwirtschaftlichen Erzeugnisse;
4. den Mangel an Einrichtungen, die die Ausfuhr von landwirtschaftlichen Produkten erleichtern und verbessern würden;
5. die geringe Aufnahmefähigkeit des inländischen Marktes für die Produktion der landwirtschaftlichen Industrie und der Mangel an entsprechenden ständigen ausländischen Absatzmärkten;
6. das unrationelle Steuersystem der Selbstverwaltungen.

Als wichtigste Aufgabe zur Besserung der Lage der Landwirtschaft erachtet der Minister die Festigung der ökonomischen Verhältnisse. Die gegenwärtige Regierung habe schon mehrfach zum Ausdruck gebracht, daß sich ihre Wirtschaftspolitik auf die Fortentwicklung der Landwirtschaft Polens stütze. Nur wenn es der Landwirtschaft wohl ergeht, kann es dem ganzen Lande wohlergehen. Die Landwirtschaft ist derjenige Produktionszweig, auf den sich die Aktivität unserer Handelsbilanz stützt. Während eine große Anzahl der Industriezweige in Polen nicht die Möglichkeit zur Ausfuhr besitzt, sind fast alle landwirtschaftlichen Produktionswerkstätten konkurrenzfähig gegenüber der ausländischen Landwirtschaft.

„Ich muß jedoch feststellen, so führte der Minister weiterhin wörtlich aus, daß die polnische Landwirtschaft erst dann eine ständige Aktivität der Handelsbilanz sichern wird, wenn Investitionen durchgeführt werden, die ein intensives Wirtschaftssystem sichern, und vor allen Dingen, wenn die Schwankungen und die Unentschiedenheit in der Agrarexportpoltik der Beständigkeit Platz machen, die allein imstande ist, alle Faktoren zur Vergrößerung der landwirtschaftlichen Produktion zu bewegen. Die Agrarreform wird nur dann keinen ungünstigen Einfluß auf die Produktion haben, wenn sie stufenweise durchgeführt wird. Die Verteilung des Bodens ohne Sicherung gebührender Investitions- und Umsatzkredite an den Kleinbesitz, ohne Belehrung desselben über die moderne landwirtschaftliche Technik muß zur Verminderung der landwirtschaftlichen Produktion führen, also zur Erschütterung des in der Handelsbilanz erreichten Gleichgewichts und zu wirtschaftlichem und finanziellem Ruin, der die wirtschaftliche Zukunft des Staates in Frage stellen könnte. Im Interesse der Evolution und nicht der Revolution muß die Realisierung der Agrarreform auch dahin streben, daß die für Parzellierungszwecke benötigten Grundstücke freiwillig erlangt werden. Wenn man sich unnötiger Weise der Enteignung bedienen würde, so würde das die private Initiative töten.“

(Die Ausführungen des Landwirtschaftsministers geben im wesentlichen die Hauptursachen der schlechten Lage unserer Landwirtschaft wieder. Hinsichtlich der Agrarreform sind wir jedoch der Ansicht, daß selbst bei weitgehendster Aufklärung des Kleinbesitzers, der durch die Parzellierung unserer westpolnischen Mustergüter entstehende Schaden nicht aufgewogen werden kann. Die Agrarreform ist und bleibt eine Sünde wider den Geist der Wirtschaft unseres Landes. D. Red.)

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache“ anzubringen.

Schweinepest!

Die starke Verbreitung der Schweinepest, vor allem in Pommerellen, gibt einem landwirtschaftlichen Leser unserer Zeitung Veranlassung, die Aufnahme folgender

Anfrage

in den Briefkasten anzuregen:

„Hat einer der Berufsgenossen Erfahrung in Impfungen gegen die Schweinepest? Welches Serum ist zu empfehlen? Sind nach der Heilung anderweitige nachteilige Erscheinungen im Schweinebestand hervorgetreten?“

Wir eröffnen hiermit über dieses zeitgemäße Thema die Diskussion und erklären uns bereit, etwaige Antworten, die zum Abdruck geeignet sind, an dieser Stelle öffentlich weiterzugeben. Die Antworten werden an den Briefkasten der Redaktion unter dem Kennwort „Schweinepest“ erbeten.

R. 100. Die Sache erscheint uns nicht ganz klar. Ist eine Umrechnung der 20 000 Mark Restkaufgeld im Grundbuch erfolgt, oder steht dort noch die ursprüngliche Summe? Im Jahre 1922 kann eine Umrechnung und Eintragung nicht erfolgt sein, da es damals den Zloty noch nicht gab. Wenn die 20 000 Mark im Grundbuch noch nicht verzeichnet stehen, und Sie nicht durch Vertrag persönlicher Schuldner geworden sind, wären Sie nur für 18¾ Prozent dieser Summe haftbar, aber auch erst nur dann, wenn Sie die Auflassung haben. Für eine auf dem Grundstück lastende Hypothek und die Zinsen dafür ist nur der eingetragene Besitzer haftbar, es sei denn, daß vertraglich anderes bestimmt worden ist. Für den Vertragsabschluß sind natürlich die Stempel- und Kommunalgebühren zu zahlen.

A. D. in W. R. 1. Es gibt keine feststehenden gesetzlichen Vorschriften dafür, wie eine solche Teilung vorzunehmen ist. Sie müssen sich dieserhalb mit dem Vormund der Kinder über die Frage verständigen. 2. Zur Zahlung einer Hypothek sind Sie nicht verpflichtet, wenn Sie nicht eingetragener Eigentümer sind.

X. Y. Da Ihre Frau die Forderung des Schuldners, sie möchte in der Quittung vermerken, daß sie abgefunden, ausdrücklich abgelehnt hat, ist das n. E. ein Beweis dafür, daß sie die Summe nur mit Vorbehalt angenommen hat. Sie kann also weitere Ansprüche geltend machen. Zu fordern hatte sie 9876 Zł. und erhalten hat sie 5333 Zł., sie hätte also noch auf 4537 Zł. Anspruch. Nun können ja solche Forderungen wie die vorliegende nach § 28 der Aufwertungsverordnung auf 100 Prozent, d. h. voll aufgewertet werden, der Aufwertungssatz kann aber auch niedriger sein. Bei der Feststellung des Prozentsatzes der Aufwertung sind u. a. die Veränderungen im Werte des Grundstücks zu berücksichtigen. Sind Sie der Ansicht, daß der Wert des Grundstücks, auf dem die Hypothek stand, sich nicht verschlechtert hat, dann könnten Sie mit einiger Aussicht auf Erfolg eine Aufwertung gerichtlich beantragen, die über den Betrag, den Sie erhalten haben, hinausgeht.

DEUTSCHE BANK

Grundvermögen und Rücklagen 205 Millionen Reichsmark

Filiale Danzig

Langermarkt 19

— mit Depositenkassen: —

Danzig-Langfuhr Hauptstraße 18 | **Danzig-Oliva** Am Schloßgarten 26 | **Zoppot** Seestraße 26

Zweigstelle Tiegenhof Schloßgrund 3

Erledigung aller bankmäßigen Transaktionen

Annahme von Depositen

Akkreditive — Rembours — Warenlombard — Devisen — Effekten

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

13430

Ausführung von elektrischen Licht- und Kraftanlagen

jeder Art.

Anfertigung von Kostenanschlägen.
Kostenloser Ingenieurbesuch.

SIEMENS

Sp. z o. odp.

Poznań, Fredry 12. **Bydgoszcz**, Dworcowa 61
Telefon 23-18, 31-42. Telefon 571.

Großes elektrotechnisches Materiallager.

Reparaturwerkstatt. 13556

Nur Fabrikate der Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H. Berlin.

Billiger Weihnachts-Verkauf!

Verkaufe ab heute zu bisher nicht dagewesenen Preisen zu Weihnachtsgeschenken:

Baumwollstoffe, zu Blusen und Kleidern von.....zł	1.10	**Hemden-Barchente**	von zł 0.95
Warpe, zu Hauskleidern und Blusen von........zł	1.85	**Blusen-Flanells**	von zł 1.35
Radio, zu Hauskleidern in modernen Farben....zł	2.50	**Schürzenstoffe**, 120 cm breit..	von zł 1.90
Chewiot, Halbwolle, 115 cm breit, von ....zł	2 95	**Drell** zu Unterlaken	von zł 3.50
Wollpopeline von ....zł	4 80	**Inletts**	von zł 1.45
Gabardine, reine Wolle, 115 cm breit...........zł	10 80	**Rohnessel**	von zł 0.85
Bostons, reine Wolle, von ....zł	5 20	**Leinen** ....„..............	von zł 1.10
Rips-Ottomane, zu Mänteln, von...............zł	23.00	**Leinen**, 140 cm breit.........	von zł 2.70
Crepe-Marocain, Baumwolle zum Kleid, von .....zł	2 90	**Leinen**, 160 cm breit.........	von zł 3.25
Samsche, glatte, von ....zł	12 50	**Bettbezügenstoffe** in Karos ...	von zł 0.95
Samsche, gemusterte in den modernsten Farben,..zł	16.50	**Handtücher** vom Meter	von zł 0.78
Anzugstoff, gemust., in den modernsten Farben, v. zł	4.50	**Markisenstoffe**	von zł 2.50
Ulsterstoffe ....zł	5.50	**Barchent-Bettlaken**	von zł 5.20

Konfektion

Herrenhosen	von zł 4.00	**Rock-Paletots**	von zł 95.00
Kammgarnhosen ..	„ zł 20.00	**Damen-Mäntel**, Seidenplüsch	„ zł 152.00
Anzüge, elegante ..	„ zł 34.00	**Astrachan-Mäntel**.......	„ zł 115.00
Rock-Anzüge	„ zł 95.00		

Auch für die nicht aufgeführten Waren sind die Preise bedeutend ermäßigt.
Speziell machen wir auf unsere **Maß-Abteilung** für Damen und Herren aufmerksam.

R. & C. Kaczmarek

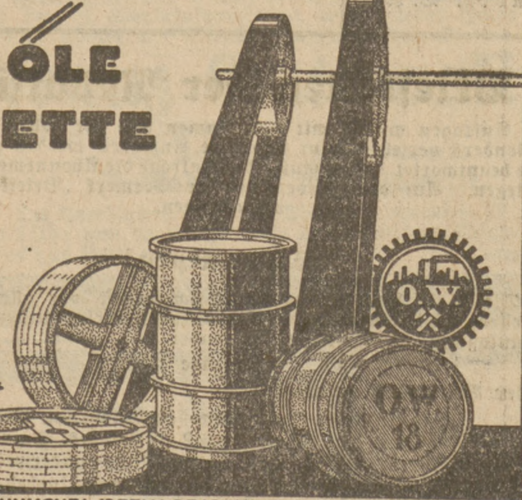
Centrale Poznań

Bydgoszcz, Stary Rynek Nr. 7.

13703

TREIBRIEMEN

ÖLE
FETTE



TECHNISCHES SPEZIALGESCHÄFT FÜR INDUSTRIEBEDARF

OTTO WIESE

BYDGOSZCZ

UL. DWORCOWA 62. - TELEFON 459.

Jahrmarkt in Topólno

hat am 11. 11. nicht stattgefunden und findet jetzt

am 2. Dezember d. Js.

für Pferde und Vieh statt.

Sołtys.

8027

Neu erschienen!

Geschützt in allen Staaten mit nationalen Minderheiten!

Wie mache ich mir meine

Steuererklärung

— ohne Kenntnis der polnischen Sprache — **selbst?** Anleitung mit deutsch-polnischer Uebersetzung von **Richard Decke**, gerichtlich beeidigter Bücherrevisor u. beeid. Dolmetscher fremder Sprachen in **Danzig**.

Preis D. Guld. 2.50, für Polen zł 3.30.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie vom Selbstverlage des Verfassers, **Danzig**, **Hundegasse Nr. 75, pt.** 13695

Sohlen-, Ober-, Sattler-, Möbel- u. Buchbinder-

Leder

schwedische Gummi-Sohlen,
von 1,75—2,00 zł. 13719

Warschauer Leisten, Filz-Einlegesohlen,
sowie sämtl. Schuhmacher- und Sattlerartikel.

E. Guhl i Ska.

Tel. 51. Bydgoszcz, Długa 45. Tel. 51.

Reparatur

an Landmaschinen und Geräten sowie industriellen Anlagen aller Art

bitten wir, uns schon jetzt zu übertragen, damit die Fertigstellung rechtzeitig zur Gebrauchszeit erfolgen kann

Bei Bedarf in neuen Maschinen halten wir uns best. empfohlen

A. P. Muscate T. z o. p.

Tczew Maschinenfabrik **Dirschau**

Erfahrene Monteure stehen jederzeit zur Verfügung 13688

— **Großes Ersatzteillager** —

Hauptner-Schermaschinen

für Hand- u. Kraftbetrieb.



Schleifen v. Scherkämmen sowie jede **Reparatur an Handscheren und Schermaschinen werden in eigener Werkstatt schnellstens ausgef.**

Hauptner-Instrumente
f. Tierzucht u. Pflege.
Allein-Verkauf für d. Freistaat Danzig und Pommerellen

Franz Kuhnert
Inh.: Paul Kuhnert
Danzig, Hundegasse 98
Telefon 506. 507.
Gegr. 1879. 12573

Ich habe meine

Pachtgärtnerei

räumen müssen und verkaufe daher sehr, sehr billig:

Erdbeerpflanzen, großes Sortiment v. peren. Staudengewächsen, Topfpflanz., Coniferen,
sowie
Baumschul-Artikel
13694 als:
Obstbäume, Frucht u. Beerensträucher, Blütensträucher, Hecken-, Schling- u. Kletterpflanzen

alles in größter Auswahl und Sorten. Gärtner und Gartenliebhaber bitte ich schon jetzt um den Besuch meiner Gärtnerei.

Jul. Roß,
Gartenbaubetrieb,
Św. Trójcy 15. Fernruf 48

Kunsthohlschleiferei

für **Messer, Scheren** und **chirurgische Instrumente**

Tel. 1296 — Tel. 1296



Rasiermesser

Prima Solinger Stahlwaren

Kurt Teske

Plac Poznański Nr. 4.

Bitte Straße u. Hausnummer genau zu beachten

12306

!! Christbaumschmuck !!

Höchste Zeit Bestellungen aufzugeben.



Auf Wunsch Offerten.

Kompositions-Baumlichte
Farbige, glatte Baumlichte
Gewundene Baumlichte
Funkensprühende Wunderkerzen
Aluminium-Lametta
Staniol-Lametta
Gold-Lametta
Engelshaar, Gold und Silber
Engelshaar, weiß (Feenhaar)
Glaskugeln in großer Auswahl
Christbaum-Lichthalter

13706

Erstklassige Ware zu konkurrenzlosen Preisen.

Fabriklager für Bydgoszcz u. Umgeg. sowie Pommerellen
W. Kaptur, Bydgoszcz, Gamma 2, Tel. 720

Jeder Industrielle :: Kaufmann od. Landwirt, der polnisch sprechendes Personal sucht 12318

findet solches am ehesten durch eine Anzeige im

Ostdeutschen Volksblatt

Wochenblatt für die Deutschen in Kleinpolen u. Wolhynien

Lwów, Zielona 11.

Zugeschnittene Kistenteile

auch fertig genagelt, a. Wunsch gezinkt, in jd. gewünscht. Stärke u. Ausführg. liefert

A. Medzeg,
Fordon a. d. Weichsel.
Telefon 5. 12.72

Soldau.

Auf Grund des Art. 6 des Gesetzes vom 8. IV. 19, betr. Unverletzlichkeit der Abgeordneten zum Sejm, lade ich hiermit die Wähler und Wählerinnen deutscher Nationalität zu einer

13650

Deutschen Wählerversammlung in Działdowo (Soldau)

Sonntag, d. 5. Dezember, nachm. 2 Uhr
Hotel „Masowia", Inh. A. Knüffel

ergebenst ein, um über die Tätigkeit der deutschen Fraktion im Sejm und sonstige Tagesfragen Bericht zu erstatten.

gez. **Moritz**, Sejmabgeordneter.